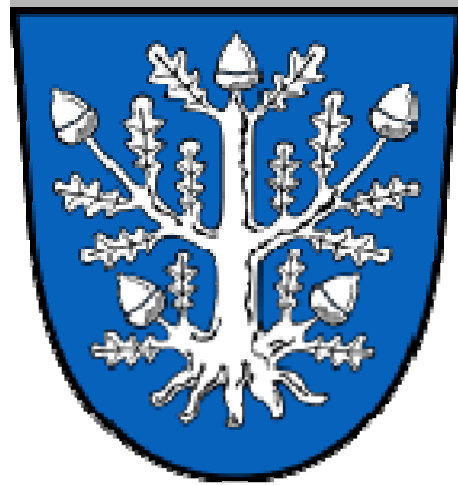


Offenbach am Main



Beteiligungs- bericht 2012

Stadt
Offenbach
am Main

OF

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0
- Ansprechpartner:** Oberbürgermeister & Stadtkämmerer Horst Schneider
- Redaktion:** Dipl.-Verw. (FH), stud.oec. Markus Riedl.
- Redaktionsschluss:** Juli 2013. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2012 bestehenden Verhältnisse.
- Copyright:** Kämmerei der Stadt Offenbach am Main

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser aktueller Beteiligungsbericht für das Jahr 2012 informiert umfassend über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach. Neben den relevanten wirtschaftlichen Eckdaten der Unternehmen mit kommunaler Beteiligung gibt der Bericht vor allem auch konzentrierte Informationen über die jeweiligen konkreten Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung und Organe der einzelnen Gesellschaften.

Sowohl die Kommunalen Beteiligungsportfolios selbst als auch die Rahmenbedingungen für die öffentliche Wirtschaft werden zunehmend komplexer. Der Beteiligungsbericht - als gesetzlich geforderter, öffentlicher Bericht über die städtischen Unternehmen - ist daher so aufbereitet, dass er auch Laien einen umfassenden und verständlichen Überblick vermittelt. In die Betrachtung einbezogen wurden hierfür alle Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist

Der Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2012. Insofern leistet der Bericht eine Standortbestimmung über die Leistungen und Grenzen der hier behandelten Unternehmen rückblickend zum Stichtag 31. Dezember.

Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht im Internet unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und den hier aufgeführten Unternehmen, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben.

Offenbach, im Juli 2013

A handwritten signature in black ink that reads "H. Schneider". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

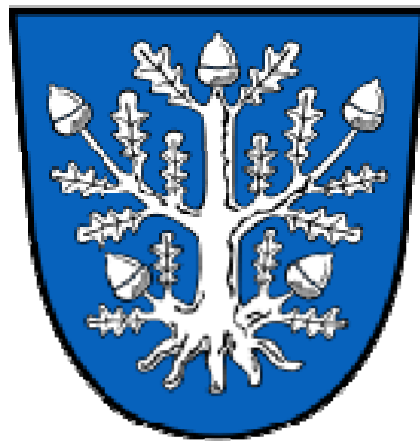
Horst Schneider
Oberbürgermeister & Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| I. Allgemeiner Teil | 3 |
| 1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main | 5 |
| 1.1 Organigramm Stand 31.12.2011 | 5 |
| 1.2 Organigramm Stand 31.12.2012..... | 6 |
| 2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2012..... | 7 |
| II. Übersicht über die Beteiligungen..... | 9 |
| 1. Ver- und Entsorgung | 10 |
| 1.1 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH..... | 12 |
| 1.2 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH..... | 18 |
| 1.3 Cerventus Naturenergie GmbH..... | 24 |
| 1.4 Energieversorgung Offenbach AG | 31 |
| 1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH..... | 39 |
| 1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach | 48 |
| 1.7 FRASSUR GmbH..... | 53 |
| 1.8 Gasversorgung Offenbach GmbH..... | 60 |
| 1.9 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH | 66 |
| 1.10 NWE Nahwärmeenergie- dienstleistungsgesellschaft mbH..... | 71 |
| 1.11 RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH | 74 |
| 2. Verkehr..... | 81 |
| 2.1 Main Mobil Offenbach GmbH..... | 83 |
| 2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH..... | 88 |
| 2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH | 95 |
| 3. Gesundheit und Soziales | 102 |
| 3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH | 104 |
| 3.2 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH | 109 |
| 3.3 Klinikum Offenbach GmbH..... | 114 |
| 3.4 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH..... | 122 |
| 3.5 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH | 127 |
| 3.6 Rhein-Main Cateringservice GmbH | 133 |
| 3.7 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH | 139 |
| 3.8 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH | 144 |
| 3.9 Zentrum für Forschungskoordination und Bildung GmbH..... | 149 |
| 4. Liegenschaften, Wohnungsbau und Stadtentwicklung | 154 |
| 4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH | 156 |
| 4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach | 162 |
| 4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH | 167 |
| 4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG..... | 176 |
| 4.5 OPG Offenbach Projektentwicklungsgesellschaft mbH | 183 |

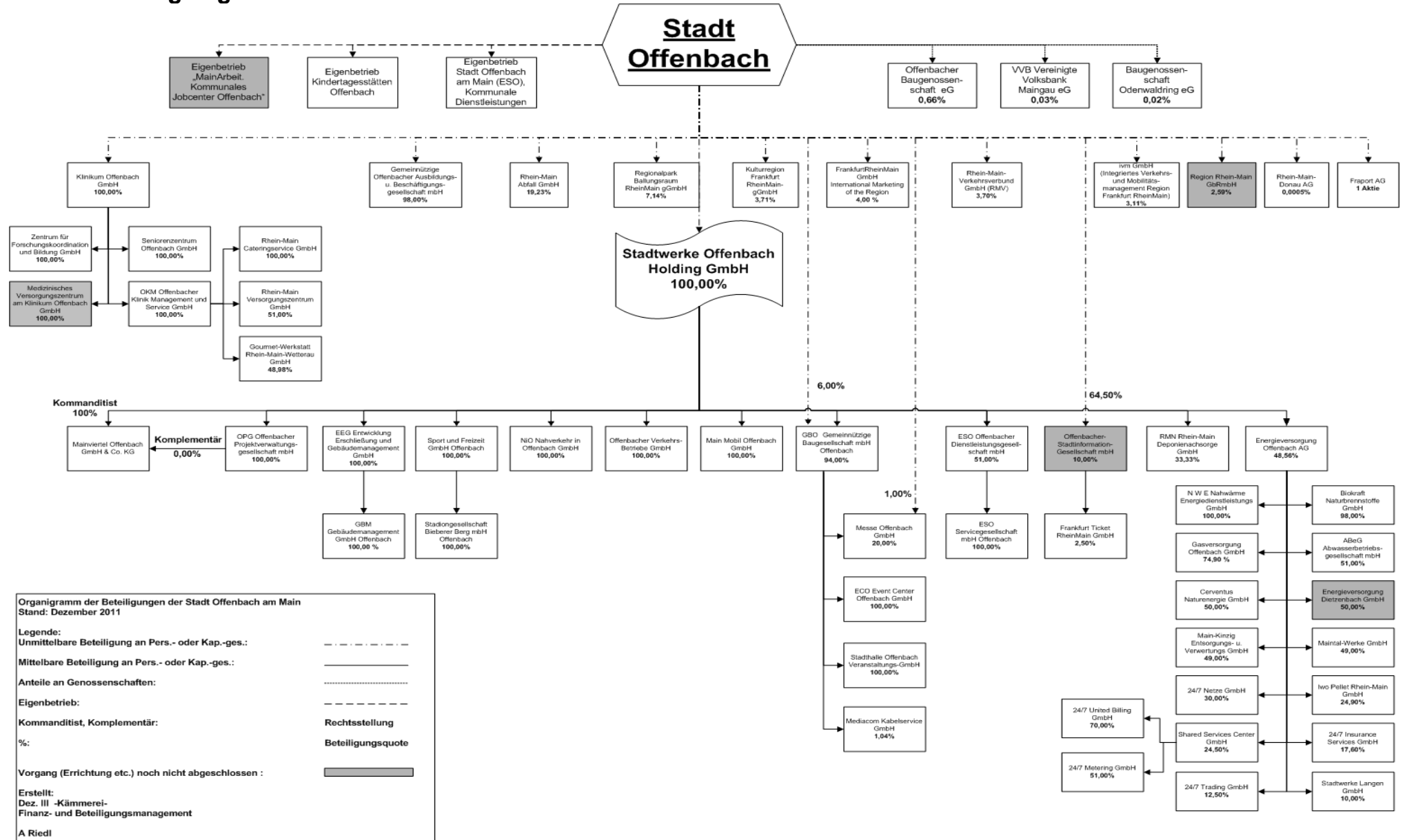
| | |
|---|------------|
| 5. Information, Kultur und Messe | 189 |
| 5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH | 191 |
| 5.2 Messe Offenbach GmbH..... | 198 |
| 5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH..... | 205 |
| 5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach..... | 211 |
| 5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach..... | 216 |
| 5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH | 222 |
| 6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH..... | 227 |
| Abkürzungsverzeichnis | 237 |

I. Allgemeiner Teil

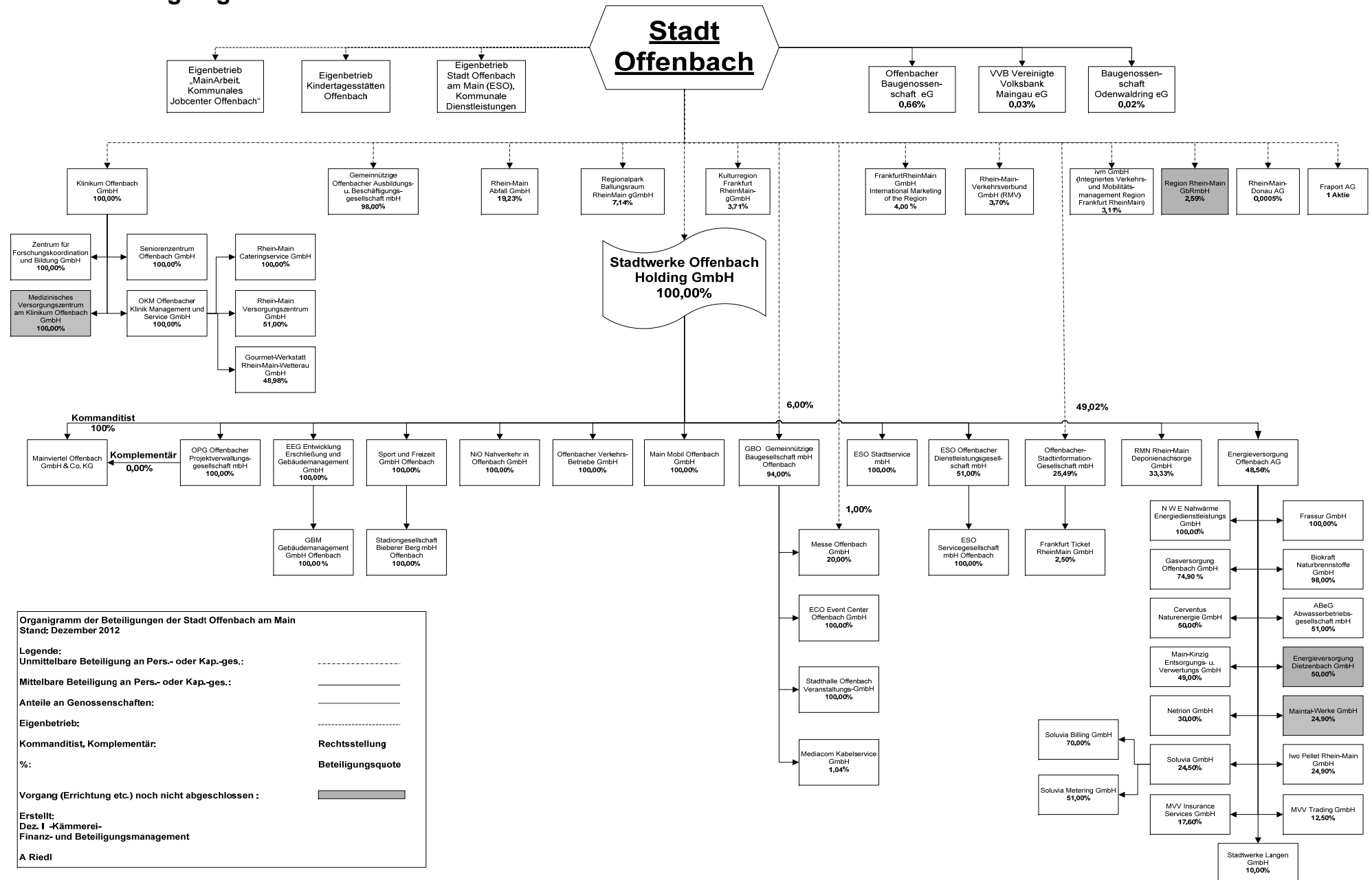


1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2011



1.2 Organigramm Stand 31.12.2012



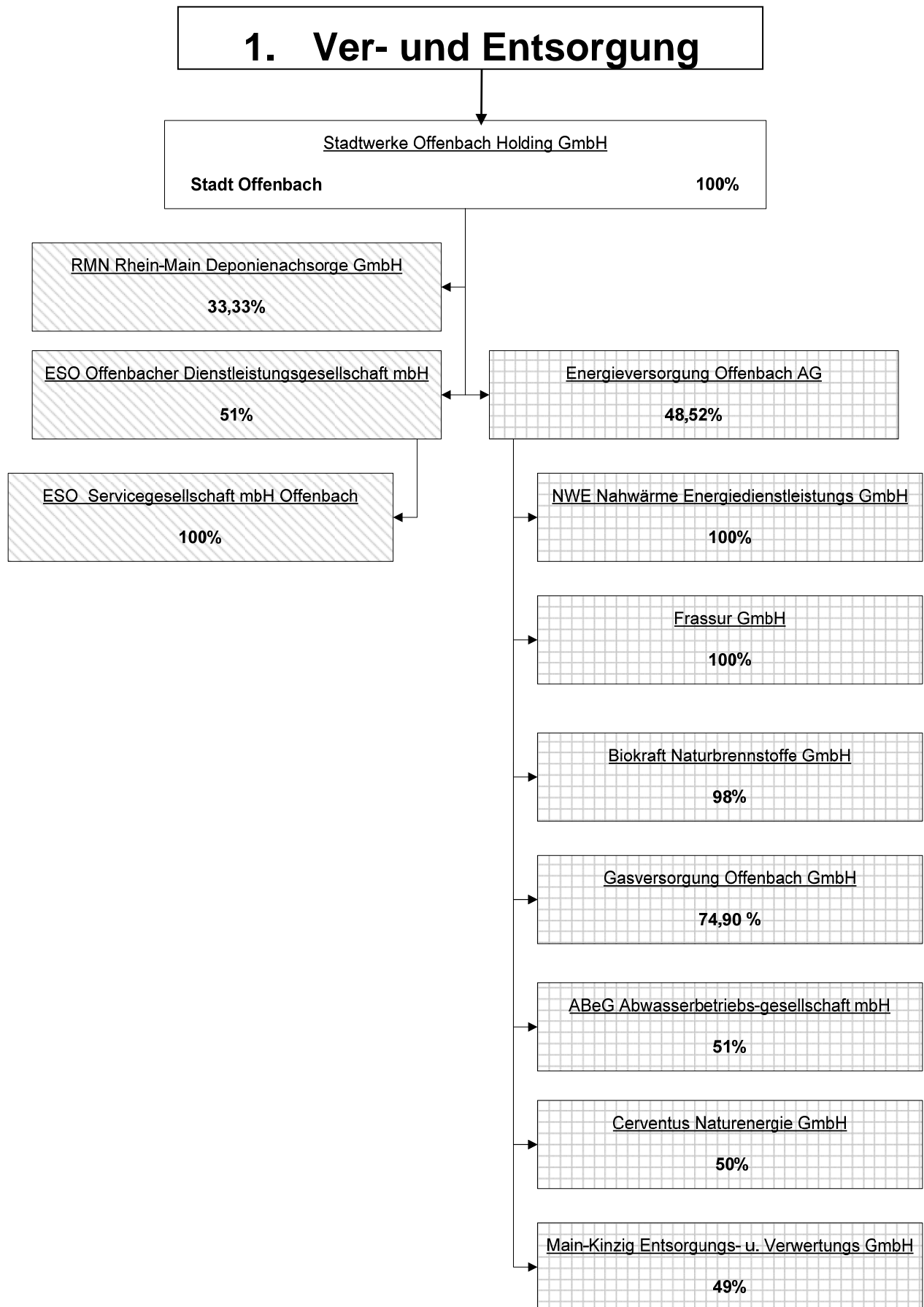
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2012

Im Betrachtungszeitraum sind folgende Veränderungen (gelistet in alphabetischer Reihenfolge der Unternehmen) gegenüber dem Stichtag 31.12.2011 eingetreten:

| Firma der Gesellschaft | Veränderung |
|--|---|
| Frassur GmbH | Erwerb von 100% der Geschäftsanteile durch die Energieversorgung Offenbach AG zum 01.01.2012 |
| Maintal-Werke GmbH | Verkauf von 24,1 % der Geschäftsanteil durch die Energieversorgung Offenbach AG |
| Klinikum Offenbach GmbH | Erhöhung der Kapitalrücklage um 30 Mio. € |
| MainArbeit GmbH | Auflösung der Gesellschaft; Gründung Eigenbetrieb „MainArbeit. Kommunales Jobcenter Offenbach“ zum 01.01.2012 |
| Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH | Verkauf von städtischen Anteilen an die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH |
| Umfirmierung von Tochtergesellschaften der EVO | 24/7 Netze GmbH in Netrion GmbH; Shared Services Center GmbH in Soluvia GmbH, 24/7 Insurances Services GmbH in MVV Insurances Services GmbH; 24/7 Trading GmbH in MVV Trading GmbH; 24/7 United Billing GmbH in Soluvia Billing GmbH und 24/7 Metering GmbH in Soluvia Metering GmbH |
| Stadtwerke Offenbach GmbH | Gründung ESO Stadtservice zum 01.01.2013 |

II. Übersicht über die Beteiligungen





| | | |
|------|--|----|
| 1.1 | AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH..... | 12 |
| 1.2 | Biokraft Naturbrennstoffe GmbH..... | 18 |
| 1.3 | Cerventus Naturenergie GmbH..... | 24 |
| 1.4 | Energieversorgung Offenbach AG | 31 |
| 1.5 | ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH | 39 |
| 1.6 | ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach..... | 48 |
| 1.7 | FRASSUR GmbH..... | 53 |
| 1.8 | Gasversorgung Offenbach GmbH..... | 60 |
| 1.9 | Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH | 66 |
| 1.10 | NWE Nahwärmeenergie- dienstleistungsgesellschaft mbH | 71 |
| 1.11 | RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH | 74 |

1.1 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 0800 / 9181499
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: kunden@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

| | |
|-------------------------------------|--|
| Gegenstand des Unternehmens: | Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen. |
| Gründung: | 1998 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,75% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt. |
| Gesellschafter: | Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (51,00%), WTE Wassertechnik GmbH, Essen (49,00%). |
| Geschäftsführer: | Herr Ulrich Bruns, Herr Stephan Baillieu. |
| Bezüge der Geschäftsführung: | Die Bezüge von Herrn Ulrich Bruns für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der GVO aufgeführt. Herr Stephan Baillieu macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch. |
| Aufsichtsrat: | <u>Arbeitgebervertreter:</u> Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO, Vorsitzender), Herr Michael Knust (WTE), Herr Michael Homann (EVO), Herr Joachim Dudey (WTE). <u>Arbeitnehmervertreter:</u> Herr Bernd Kurz (EVO, bis 24.06.2012), Herr Gerald Meyer (EVO, ab 25.06.2012), Herr Heinz Rohr (WTE). |

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ABeG erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 1 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 36 | 22 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Im Geschäftsjahr 2011/12 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 2.220 T€ (Vorjahr 2.235 T€). Diese resultieren aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes der Stadt Dietzenbach (Landkreis Offenbach). Ferner wurde die ABeG mit diversen ingenieurtechnischen Planungsleistungen für Sanierungsinvestitionen im Kanalnetz sowie in der Kläranlage beauftragt. Der leichte Umsatzrückgang beruht auf dem im Berichtsjahr niedrigerem Umfang von Sonderleistungen, die für den Auftraggeber erbracht wurden. Der Aufwand für Fremdleistungen nahm wegen der Spitzabrechnung von im Vorjahr erbrachten Leistungen zu. Aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung mit der Stadt Dietzenbach hat die ABeG Ausgleichszahlungen für die Straßensanierung zu leisten. Diese Zahlungen an die Stadt Dietzenbach werden gemäß entsprechender Vereinbarung mit der Energieversorgung Offenbach AG jedoch durch diese wieder erstattet und stellen somit einen durchlaufenden Posten dar. Im Berichtsjahr wurde die vertraglich vereinbarte Zahlung in Höhe von 100 T€ geleistet. Der Ausweis erfolgt jeweils in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahresausweis ebenfalls 100 T€). Der Jahresüberschuss der Gesellschaft sank auf 22 T€ (Vorjahr 34 T€).

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresverlauf von 711 T€ auf 869 T€. Auf der Aktivseite resultiert dies aus der Zunahme des Forderungsbestands um 150 T€, auf der Passivseite nahmen die laufenden Verbindlichkeiten um 137 T€ zu. Die Eigenkapitalquote betrug 55% (im Vorjahr waren es 64%).

Die Gesellschaft ist selbst nicht investiv tätig und hat bisher ihre Ergebnisse in voller Höhe thesauriert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch die eigenen Liquiditätsreserven und einen Rahmenkredit von 1.000 T€ von der Energieversorgung Offenbach AG gesichert. Zum Bilanzstichtag war dieser Kredit jedoch nicht in Anspruch genommen. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Berichtsjahres zu thesaurieren und auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Betrieb des Abwassernetzes und der Kläranlage war im vergangenen Geschäftsjahr unauffällig. Besondere Vorkommnisse wie in den letzten Jahren (Pumpwerksausfall mit Rückstau) waren nicht zu verzeichnen. Das rührt von einer verstärkten Überwachung des Pumpwerks Steinberg her. Ebenso wurden mehrere Pumpen (eine Schmutzwasserpumpe und sechs Regenwasserpumpen) erneuert und somit das Betriebsrisiko reduziert. Der Sachverhalt, dass die vorhandene Notstromversorgung des Pumpwerkes für den Betrieb aller Pumpen bei Stromausfall aus dem öffentlichen Netz nicht ausreichend dimensioniert ist, wurde der Eigentümerin (ADG) mündlich und schriftlich mitgeteilt. Die ADG akzeptiert diesen aktuellen Zustand. Eine vollständige Ertüchtigung des Pumpwerks Steinberg erfolgt erst nach dem Vorliegen des GEP. Der Einbau von Messsonden in das Pumpwerk, um bei Starkregen das Pumpwerk bei Bedarf per Hand zu steuern, hat sich als vorteilhaft herausgestellt. Durch das Eingreifen von Mitarbeitern in die Betriebssteuerung konnte das sichere Funktionieren des Pumpwerks

gewährleistet werden. Die Kläranlage arbeitet seit der Verfahrensumstellung 2003 durch die WTE ohne durch den Betrieb verursachte Grenzwertüberschreitungen im Ablauf.

Alle von der Aufsichtsbehörde (RP Darmstadt) vollzogenen technischen Betriebsüberprüfungen wurden ohne Beanstandungen durchgeführt und abgeschlossen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Grundlage der ABeG ist – auch nach der Anpassung der vertraglichen Grundlagen - durch das Projekt Dietzenbach mit einer Laufzeit bis 2019 gesichert. Durch die neuen Vertragsgrundlagen rechnet die Geschäftsführung in den kommenden beiden Geschäftsjahren mit steigenden Umsatzerlösen und weiterhin positiven Jahresergebnissen, die mindestens auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen dürften. In 2012 hat die ABeG vertragsgemäß einen Antrag zur Preisgleitung eingereicht und mit einer Nachkalkulation hinterlegt. Zum Ende des Geschäftsjahres wird seitens der ADG dieses Begehren noch geprüft.

| Bilanz zum 30.09.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 190 | 207 | 223 |
| | 190 | 207 | 223 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 394 | 244 | 53 |
| II. Liquide Mittel | 285 | 260 | 253 |
| | 679 | 504 | 306 |
| Bilanzsumme | 869 | 711 | 529 |

| Bilanz zum 30.09.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 51 | 51 | 51 |
| II. Rücklagen | 50 | 50 | 50 |
| III. Gewinnvortrag | 355 | 322 | 265 |
| IV. Jahresüberschuss | 22 | 34 | 57 |
| | 478 | 457 | 423 |
| B. Rückstellungen | 4 | 4 | 32 |
| C. Verbindlichkeiten | 387 | 250 | 74 |
| Bilanzsumme | 869 | 711 | 529 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 2.220 | 2.235 | 2.282 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 110 | 101 | 215 |
| | 2.330 | 2.336 | 2.497 |
| 3. Materialaufwand | 2.145 | 2.133 | 2.159 |
| 4. Abschreibungen | 17 | 17 | 17 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 140 | 142 | 240 |
| | 2.302 | 2.292 | 2.416 |
| Betriebsergebnis | 28 | 44 | 81 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 1 | 0 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 |
| Finanzergebnis | 1 | 1 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 29 | 45 | 81 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 7 | 11 | 25 |
| 10. Jahresüberschuss | 22 | 34 | 56 |

Personalzahlen-entwicklung:

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 2 | 2 | 2 |
| weiblich | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 2 | 2 | 2 |

Investitionssumme 2012: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen: In 2012 wurde der ABeG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das Kooperationskonzept Dietzenbach basiert auf langfristigen Verträgen. Die ABeG bedient sich zur Leistungserbringung vorrangig ihrer Muttergesellschaften und unterhält selbst nur einen minimalen Verwaltungsapparat. Die Hauptrisiken der ABeG bestehen in der möglichen Nichterfüllung technischer oder gesetzlicher Vorgaben sowie in der verzögerten Bezahlung der Rechnungsbeträge beim Vertragspartner Abwasser Dietzenbach GmbH (ADG). Die ABeG ist in das bei der EVO in Anwendung befindliche Risikomanagementsystem gemäß KonTraG sowie das bei WTE bereits praktizierte Qualitätssicherungssystem (WTE-System) nach ISO 9001:2000 einbezogen worden.

Bedingt durch die zögerliche Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre hat sich der Sanierungsstau für Schäden an Kanälen weiter erhöht. Im Kanalnetz Dietzenbach wurden in den letzten Jahren nur akute Schäden beseitigt. Dieser Zustand ist der Eigentümerin (ADG) bewusst und auch so gewollt. Für die ABeG selbst entstehen hieraus aber keine bestandsgefährdenden Risiken.

Im Zuge des Projektes „Generalentwässerungsplanung“ (GEP) wurde ein Ing.-Büro durch die ADG mit der kompletten Überrechnung des Abwassersystems Dietzenbach beauftragt. Erste belastbare Ergebnisse wurden im September 2012 vorgestellt. Demnach werden die zu erwartenden Investitionen bezüglich hydraulischer Sanierung von diversen Haltungslängen deutlich geringer ausfallen als ursprünglich angenommen. Ebenso wurde der jetzige Zustand der Regenentlastungsbauwerke als nicht sanierungsnotwendig eingestuft. Endgültige Klarheit über die tatsächlich vorzunehmenden Investitionen wird im Laufe des nächsten Geschäftsjahres vorliegen.

Die ADG möchte für die hydraulischen Sanierungen die HOAI-Leistungen selbst abwickeln. Dementsprechend wird bei ABeG ein leichter Rückgang des Umsatzes bei Planung und Bau zu erwarten sein.

Es ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

1.2 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4700
Fax: 069 / 8060-4709
E-Mail: info@biokraftgmbh.de



A. Allgemeiner Teil

| | |
|--|--|
| Gegenstand des Unternehmens: | Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für die Gesellschafter sowie der Handel mit diesen Stoffen. |
| Gründung: | 2007 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 47,55% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt. |
| Gesellschafter: | Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (98,00%), MVV Enamic GmbH, Mannheim (2,00%). |
| Geschäftsführer: | Herr Jochen Ritter |
| Bezüge der Geschäftsführung: | Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht. |
| Aufsichtsrat: | Keiner |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Keine |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 108 | -471 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Im Geschäftsjahr 2011/12 konnte Biokraft 15.555 t Holzhackschnitzel (VJ 13.550 t) absetzen, die Differenz gegenüber dem geplanten Wert von 19.000 t wurde seitens des Hauptgesellschafters EVO mit einer sogenannten Take-or-pay-Klausel abgesichert. Damit wurde die Biokraft von einem wesentlichen Geschäftsrisiko entlastet.

Operativ stand die Abkehr von der durch einen Dienstleister vorgenommenen eigenen Aufbereitungstätigkeit hin zu einer reinen Handelstätigkeit im Fokus. Biokraft hat zum 30.04.2012 gegen Zahlung eines Abgeltungsbetrages von 660 T€ die Vertragsbeziehungen zum bisherigen Dienstleister beendet, nachdem bereits zum 31.03.2012 das Mietverhältnis mit der Gemeinde Wölfersheim über das Aufbereitungsgelände in Wölfersheim-Berstadt aufgehoben worden war. Das Gelände wurde zum 30.9.2012 von Biokraft geräumt und wurde am 17.01.2013 ordnungsgemäß an den Vermieter zurückgegeben, nachdem alle Lagerhallen und sonstigen Aufbauten demontiert waren.

Aus dem Aufhebungsvertrag mit der Gemeinde Wölfersheim erhielt Biokraft eine Ausgleichszahlung von 750 T€ für die von Biokraft auf dem Gelände zuvor getätigten Investitionen. Zum Bilanzstichtag waren Biokraft davon bereits 500 T€ zugeflossen, der Restbetrag wurde nach der Rückgabe des Grundstücks im Januar 2013 vertragsgemäß von der Gemeinde überwiesen.

Zum 30.09.2012 konnte Biokraft den Restbetrag eines Gesellschafterdarlehens der MVV Enamic über 244 T€ tilgen. Zudem wurde auch die erste Tilgungsrate für Gesellschafterdarlehen an die EVO in Höhe von 14 T€ gezahlt. Es bestehen weiterhin Rangrücktrittserklärungen der Gesellschafter über 1.010 T€. Das Gesellschafterdarlehen der EVO von 2.000 T€ wird seit dem Geschäftsjahr gemäß Tilgungsplan getilgt.

Die bereits seit dem Jahr 2009 bestehende und in regelmäßigen Abständen aktualisierte Fortführungsprognose ist weiterhin positiv.

Ertragslage des Unternehmens:

Bedingt durch die Abgabe des Aufbereitungsplatzes Wölfersheim und die damit im Zusammenhang stehende Trennung vom bisherigen Aufbereitungspartner musste im Geschäftsjahr erneut ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen werden, der mit 471 T€ die Höhe des Vorjahres (434 T€) noch um 37 T€ überstieg. Die Umsatzerlöse nahmen trotz der gestiegenen Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr um 177 T€ auf 775 T€ ab. Dies hängt zum einen mit leicht reduzierten Preisen, zum anderen mit der im Berichtsjahr geringeren, über eine Take-or-pay-Vereinbarung abgesicherten, Liefermenge zusammen. Die Umsätze wurden überwiegend mit dem Hauptgesellschafter EVO getätigt. Dabei beruhen ca. 155 T€ auf Erträgen aus der Take-or-Pay Verpflichtung mit der EVO. Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 365 T€ (Vorjahr 47 T€)

generiert. Der Materialaufwand für die Akquise von Fertigprodukten und die Aufbereitung von Rohmaterial sank um 21 T€ auf 474 T€. Der Personalaufwand liegt nahezu unverändert bei 55 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen eine Abgeltungszahlung von 660 T€ an den bisherigen Aufbereiter. Insgesamt erhöhte sich diese Position um 275 T€ auf 938 T€. Die planmäßigen Abschreibungen betragen nur noch 90 T€ (Vorjahr 159 T€), da der Hauptteil des Anlagevermögens zur Geschäftsjahresmitte veräußert wurde.

| Bilanz zum 30.09.2012 - Aktiva - | | | |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 2 | 2 |
| II. Sachanlagen | 76 | 920 | 1.077 |
| | <u>77</u> | <u>922</u> | <u>1.079</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 279 | 89 | 144 |
| II. Liquide Mittel | 290 | 74 | 211 |
| | <u>569</u> | <u>163</u> | <u>355</u> |
| C. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag | 2.021 | 1.550 | 1.116 |
| Bilanzsumme | <u>2.667</u> | <u>2.635</u> | <u>2.550</u> |

| Bilanz zum 30.09.2012 - Passiva - | | | |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 100 | 100 | 100 |
| II. Rücklagen | 915 | 915 | 915 |
| III. Verlustvortrag | 2.562 | 2.131 | 1.665 |
| IV. Jahresfehlbetrag | 471 | 434 | 466 |
| V. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag | 2.021 | 1.550 | 1.116 |
| | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>0</u> |
| B. Rückstellungen | 256 | 286 | 118 |
| C. Verbindlichkeiten | 2.411 | 2.349 | 2.432 |
| Bilanzsumme | <u>2.667</u> | <u>2.635</u> | <u>2.550</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 775 | 952 | 383 |
| 2. Bestandsveränderung | 0 | 0 | -588 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 365 | 46 | 1.410 |
| | 1140 | 998 | 1.205 |
| 4. Materialaufwand | 474 | 495 | 635 |
| 5. Personalaufwand | 55 | 54 | 238 |
| 6. Abschreibungen | 90 | 159 | 159 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 938 | 663 | 590 |
| | 1557 | 1371 | 1.622 |
| Betriebsergebnis | -417 | -373 | -417 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 1 | 0 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 55 | 62 | 49 |
| Finanzergebnis | -54 | -61 | -49 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -471 | -434 | -466 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | -471 | -434 | -466 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 0 | 0 | 1 |
| weiblich | 1 | 1 | 1 |
| gesamt | 1 | 1 | 2 |

Investitionssumme 2012: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für die kommenden Jahre wird in den Produktionsanlagen der EVO mit einer steigenden Erzeugung von Holzpellets gerechnet, was einen entsprechenden Mehrbedarf bei Biokraft bedeuten würde.

Mit der Aufgabe des Standorts Wölfersheim und der damit einhergehenden Umstellung von der eigenen Rohmaterial-Aufbereitung zu einem Einkaufsdienstleister hat sich die Gesellschaft zum einen unabhängiger von den Marktrisiken der Beschaffungsseite gemacht und zum anderen auch den eigenen Fixkostenblock verringert. Weiterhin muss Biokraft aber ihre originären (Verwaltungs-)Kosten optimieren, um Auslastungs- bzw. Margenrisiken so weit wie möglich zu reduzieren.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird vor allem durch Gesellschafterdarlehen sichergestellt. Der Hauptgesellschafter verzichtet auf deren Tilgung, solange hierdurch die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gefährdet würde. Aufgrund der zwischenzeitlich gelungenen wirtschaftlichen Stabilisierung der Gesellschaft konnte im Berichtsjahr mit der sukzessiven Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten begonnen werden.

Des Weiteren sichern die Verträge mit der EVO einen Mindestabsatz auf konstantem Niveau, so dass auch die Umsatzseite für die Gesellschaft berechenbarer wird. Die Hauptrisiken für den Fortbestand der Gesellschaft sind damit weiterhin ungünstige Entwicklungen auf der Beschaffungsseite sowie Qualitätsprobleme. Derzeit gibt es keine Anzeichen, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit akut gefährdet ist.

Insgesamt gehen wir für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 von leicht positiven Ergebnissen aus.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich über die bereits im Bericht erwähnten Geschehnisse keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

1.3 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2502
Fax: 069 / 8065-2509
E – Mail: info@cerventus.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Gründung:

2009

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 24,26% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (50,00%),
juwi renewable IPP Beteiligungs GmbH (50,00%).

Geschäftsführer:

Herr Günther Weiß

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Günther Weiß macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch.

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligung des Unternehmens:

| | <u>Anteil in %</u> |
|------------------------------------|--------------------|
| Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG | 100,00 |
| Windpark Kappel Nord GmbH & Co, KG | 100,00 |
| Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG | 100,00 |

| | |
|---|--------|
| Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG | 100,00 |
| Windpark Reich GmbH & Co. KG | 100,00 |
| Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG | 100,00 |
| Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG | 100,00 |
| Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG | 100,00 |
| Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co.KG | 100,00 |
| Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH | 100,00 |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -842 | 59 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Nach der Gründung und Geschäftsaufnahme 2009 konnte die Gesellschaft im Vorjahr die ersten beiden Windenergieanlagen im nordhessischen Bad Arolsen-Massenhausen in Betrieb nehmen. Diese generierten im Berichtsjahr erstmals ganzjährig Erlöse aus der Stromeinspeisung in Höhe von 780 T€ Zum 01.01.2012 wurde ein Vertrag mit juwi Green über die Direktvermarktung der EEG-Anlagen der Cerventus abgeschlossen. Zusätzlich erhält die Gesellschaft die Differenz zur EEG-Vergütung vom Netzbetreiber EWF gutgeschrieben.

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Umsetzung des - ebenfalls noch im Vorjahr genehmigten - Projekts Kirchberg, das die Errichtung von 23 Windenergieanlagen des Typs Enercon E-82 E2 mit einer Leistung von jeweils 2,3 MW im Rhein-Hunsrück-Kreis (Rheinland-Pfalz) umfasst. Dazu wurden bereits im Vorjahr neun Windparkgesellschaften, jeweils in der Rechtsform der GmbH & Co. KG gegründet. Die Windkraftaktivitäten werden in insgesamt acht Gesellschaften abgebildet, die zu jeweils 100 % Tochterunternehmen der Cerventus sind. Bei der neunten Gesellschaft handelt es sich um ein Umspannwerk. Die Anteile an dieser Gesellschaft werden prozentual entsprechend ihrer Anschlussleistung von den acht Windparkgesellschaften gehalten.

Mit der Cerventus Naturenergie Verwaltungs- GmbH wurde eine weitere Gesellschaft gegründet; diese Gesellschaft fungiert als Komplementärin für die Windparkgesellschaften Kirchberg inklusive des Umspannwerks. Die Anteile werden zu 100 % von der Cerventus gehalten.

Die Bautätigkeiten wurden innerhalb des geplanten Zeitrahmens abgeschlossen. Die 23 Windkraftanlagen wurden zwischen Oktober 2011 und Februar 2012 an das Netz angeschlossen und speisen seitdem Strom ein.

Die kaufmännische Geschäftsbesorgung für die neuen Gesellschaften erfolgt durch die EVO, die technische Betriebsführung der Anlagen durch ein Unternehmen der juwi-Gruppe.

Die Finanzierung des Projekts erfolgte zunächst über ein Vorfinanzierungsdarlehen der MVV Energie an die EVO, das über die Cerventus den Windparkgesellschaften zur Verfügung gestellt wurde. Im weiteren Projektverlauf wurde die Vorfinanzierung durch Darlehen der Bremer Landesbank an die einzelnen Gesellschaften abgelöst. Im Berichtsjahr wurde daneben bei sieben Windparks jeweils in Höhe von 1.838 T€ und beim Windpark Kludenbach in Höhe von 1.231 T€ eine Kapitalerhöhung vorgenommen. Die Beteiligungsbuchwerte an den Windparkgesellschaften erhöhten sich dementsprechend um insgesamt 14.093 T€. Die Finanzierung der Kapitalerhöhungen erfolgte durch Einlagen der Gesellschafter juwi renewable und EVO in Höhe in die Kapitalrücklage der Cerventus.

Ein weiteres Projekt wurde im Berichtsjahr genehmigungsseitig vorbereitet. Am Standort Dirlammen im Vogelsberg-Kreis werden drei Windkraftanlagen erbaut, davon zwei Enercon E-82 E2 und eine Enercon E-101. Am 13.09.2012 hat die Gesellschafterversammlung der Cerventus (nach einem vorherigen Beschluss der zuständigen Gremien von juwi renewable und EVO) das Projekt freigegeben. Im Anschluss erwarb Cerventus - analog zur Vorgehensweise im Projekt Kirchberg - 100% der Anteile an der Windpark Germany 48 GmbH & Co. KG, die im Oktober 2012 in Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG umfirmiert hat. Die beiden Enercon E-82-Anlagen wurden bereits im Oktober 2012 an das Netz angeschlossen, die Fertigstellung der Enercon E-101-Anlage ist für Juni 2013 vertraglich vereinbart, da der Lieferant Enercon mit der Auslieferung der Flügel des neuen Anlagentyps im Rückstand ist. Die Finanzierung des Projekts wird wieder über Darlehen der Bremer Landesbank und anteilige Erhöhungen des Eigenkapitals seitens der Gesellschafter dargestellt.

Ertragslage des Unternehmen:

Die Umsatzerlöse der Cerventus nahmen im Berichtsjahr auf 780 T€ zu (VJ 314 T€). Sie beziehen sich auf die Einspeisevergütung der beiden Windenergieanlagen in Bad Arolsen Massenhausen, die im Gegensatz zum Vorjahr ein komplettes Geschäftsjahr in Betrieb waren. Die Umsatzerlöse aus den anderen oben genannten Projekten werden in den entsprechenden Tochtergesellschaften gezeigt.

Darüber hinaus erzielt die Gesellschaft sonstige betriebliche Erträge von 9 T€ (VJ 104 T€). Aufwandsseitig fielen Materialaufwendungen (Fremdleistungen) von 35 T€ (VJ 1 T€) im Wesentlichen für technische Betriebsführung, Abschreibungen von 347 T€ (VJ 210 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 111 T€ (VJ 98 T€) an. Das Finanzergebnis bewegte sich mit -211 T€ etwa auf Vorjahres-Niveau (-232 T€).

Das Vermögen der Gesellschaft ist binnen Jahresfrist von 41.726 T€ auf nun 20.650 T€ zurückgegangen. Ursächlich hierfür war in erster Linie die Ablösung der Zwischenfinanzierung für das Projekt Kirchberg durch die finale Projektfinanzierung, was bei Cerventus zum Einen zu einem Rückgang der Darlehensforderungen gegen die Windparkgesellschaften um 34.604 T€ aufgrund der Tilgung der Darlehen zum 31.12.2011 geführt hat. Gleichzeitig ist ein Anstieg des Finanzanlagevermögens um 14.093 T€ aufgrund der Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte an den Windparkgesellschaften zu verzeichnen. Das eigene Sachanlagevermögen, welches die beiden Windenergieanlagen in Massenhausen umfasst, hat sich durch planmäßige Abschreibungen von 6.393 T€ auf 6.044 T€ reduziert.

Auf der Passivseite der Bilanz nahm das Eigenkapital auf 14.988 T€ (VJ 837 T€) zu. Hierfür ist die mit Abschluss der Projektfinanzierung Kirchberg notwendige Erhöhung der Kapitalrücklage, die dann von der Cerventus an die einzelnen Projektgesellschaften weitergegeben wurde, hauptursächlich.

Wegen der Ablösung der Vorfinanzierung durch die finale Projektfinanzierung haben sich auch die Finanzschulden wesentlich

reduziert, und zwar von 40.837 T€ auf 5.597 T€, insbesondere weil das im Rahmen der Vorfinanzierung der Windparkgesellschaften aufgenommene Gesellschafterdarlehen bei der EVO über 34.600 T€ im Berichtsjahr vollständig getilgt wurde.

| Bilanz zum 30.09.2012 - Aktiva - | | | |
|---|----------------------|----------------------|---------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 4 | 0 | 0 |
| II. Sachanlagen | 6.044 | 6.393 | 2.259 |
| III. Finanzanlagen | 14.138 | 45 | 0 |
| | <u>20.186</u> | <u>6.438</u> | <u>2.259</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 48 | 34.647 | 429 |
| II. Liquide Mittel | 205 | 416 | 186 |
| | <u>253</u> | <u>35.063</u> | <u>615</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 211 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | <u>20.650</u> | <u>41.726</u> | <u>2.874</u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|----------------------|----------------------|---------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 |
| II. Rücklagen | 15.044 | 951 | 951 |
| III. Verlustvortrag | -139 | 0 | -1 |
| IV. Jahresfehlbetrag | 58 | -139 | -12 |
| | <u>14.988</u> | <u>837</u> | <u>963</u> |
| B. Rückstellungen | 38 | 6 | 5 |
| C. Verbindlichkeiten | 5.624 | 40.879 | 1.906 |
| E. Passive latente Steuern | 0 | 4 | 0 |
| Bilanzsumme | <u>20.650</u> | <u>41.726</u> | <u>2.874</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 780 | 314 | 0 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 9 | 104 | 3 |
| | 789 | 418 | 3 |
| 3. Materialaufwand | 35 | 1 | 0 |
| 4. Abschreibungen | 347 | 210 | 0 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 111 | 98 | 14 |
| | 493 | 309 | 14 |
| Betriebsergebnis | 296 | 109 | -11 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 424 | 379 | 0 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 634 | 611 | 0 |
| 8. Finanzergebnis | -210 | -232 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 86 | -123 | -11 |
| 9. Geschäftstätigkeit | 86 | -123 | -11 |
| 10. Steuern von Einkommen und vom Ertrag | 31 | 0 | 0 |
| 11. Sonstige Steuern | -4 | 4 | 0 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 59 | -127 | -11 |

Personalzahlen-entwicklung:

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 1 | 1 | 1 |
| weiblich | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 1 | 1 | 1 |

Investitionen 2012: 14.093 T€ (Investitionen in das Finanzanlagevermögen)

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

Die Kapitalrücklage hat sich durch die Einzahlung der Gesellschafter auf 15.044 T€ erhöht.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die mit dem Betrieb der Windkraftanlagen verbundenen Risiken werden durch den Abschluss von Vollwartungsverträgen und den notwendigen Versicherungen so weit wie möglich abgedeckt. Organisationsrisiken für Cerventus als Betreiberin der Windparks werden durch den Abschluss von technischen Betriebsführungsverträgen mit der juwi Management GmbH und kaufmännischen Betriebsführungsverträgen mit der EVO im vereinbarten Umfang auf diese übertragen.

Für die gemäß behördlicher Auflagen am Standort Massenhausen bestehenden Rückbauverpflichtungen wird bilanziell eine entsprechende Rückstellung ratierlich aufgebaut. Gegenüber den Behörden wird die Rückbauverpflichtung durch eine Bürgschaft der finanzierenden Bank abgedeckt. Baurisiken, etwa aus einer verspäteten Fertigstellung von Anlagen, können über Kompensationsvereinbarungen großteils an den Generalunternehmer juwi Wind GmbH überwältzt werden. Zum Zeitpunkt der internen Projektgenehmigung liegen auch bereits Finanzierungszusagen seitens der entsprechenden Banken vor, so dass zumindest innerhalb der Zinsbindungsfrist von i.d.R. 10 Jahren kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Daher bestehen kurzfristige wirtschaftliche Risiken hauptsächlich im schwankenden Windertrag und dessen Auswirkung auf die Liquiditätssituation der Gesellschaft. Zur Sicherstellung einer durchgängigen Erfüllung des Schuldendienstes verpflichten die projektfinanzierenden Banken Cerventus zur Vorhaltung eines sog. Kapitaldienstreservekontos, auf dem genügend Liquidität für die Bezahlung von Zins- und Tilgungsverpflichtungen des nächsten halben Jahres außerhalb des Zugriffs der Gesellschafter vorhanden ist.

Damit sind aus unserer Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft erkennbar. Chancen ergeben sich im Wesentlichen aus einer positiven Abweichung von den geplanten Winderträgen und aus der Entwicklung weiterer Windkraftprojekte mit für sich positiver Wirtschaftlichkeit.

Das Geschäftsmodell der Cerventus basiert auf den Regelungen des Erneuerbare Energien-Gesetzes (EEG), das dem Betreiber von Windkraftanlagen für einen Zeitraum von 20 Jahren plus dem Inbetriebnahmejahr eine feste spezifische Vergütung für den eingespeisten Strom zusichert. Da die Höhe der spezifischen Vergütung mit jedem Inbetriebnahmejahr sinkt, wird die Wirtschaftlichkeit entsprechender Projekte - neben der Windhäufigkeit der Standorte - in hohem Maße auch von der technischen Weiterentwicklung der Windkraftanlagen und den erzielbaren Finanzierungskonditionen abhängen. Aufgrund der gegenwärtig günstigen Rahmenbedingungen hat sich Cerventus zum Ziel gesetzt, innerhalb der kommenden drei Jahre weitere Windprojekte im Umfang von 64 MW Leistung (inklusive des Projekts Dirlammen, bei dem mit 7,6 MW Leistung vorgesehen sind) umzusetzen. Diese Projekte werden voraussichtlich zu einem gewissen Vorfinanzierungsaufwand bei Cerventus führen. Daher rechnet die Gesellschaft in den kommenden zwei Jahren mit ausgeglichenen Ergebnissen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben sich - abgesehen von den bereits im Text erwähnten - nicht.

1.4 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: info@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Erzeugung, Bezug, Fortleitung, Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser und Gas und Brennstoffe aller Art.

- Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den vorgenannten Zwecken
- Planung, Herstellung, Unterhaltung und Betrieb von Kommunikationsanlagen und -netzen
- Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungen, Gebäude- und Anlagenmanagement)
- Handel mit Treibstoffen

Gründung:

1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,52% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,53%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (48,52%),
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge mit 2,95%).

Vorstand:

Herr Michael Homann (Vorsitzender),
Herr Dr. Kurt Hunsänger.

Bezüge des Vorstands:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Georg Müller (Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, Vorsitzender), Herr Michael Beseler (1. stellv. Vorsitzender, Kämmerer der Stadt Offenbach, bis 12.09.2012), Herr Johannes Böttcher (Arbeitnehmersvertreter, Betriebsratsvorsitzender Energieversorgung Offenbach AG, 2. stellv. Vorsitzender), Herr Matthias Brückmann (Vorstandsmitglied der MVV Energie AG), Herr Peter Dinges (Konzernbetriebsratsvorsitzender), Herr Dr. Werner Dub (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Hans-Jürgen Farrenkopf (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Bernd Fritscher (Arbeitnehmersvertreter, Kaufmännischer Angestellter Energieversorgung Offenbach AG), Herr Günther Hammann (Polizeibeamter i.R.), Herr Dr. Christoph Helle (Generalbevollmächtigter MVV Energie AG), Herr Bernd Kurz (Arbeitnehmersvertreter, Starkstromelektriker), Frau Heike Heim (Bereichsleiterin MVV Energie AG, ab 16.02.2012), Frau Beate Müller (Arbeitnehmersvertreterin, Kaufmännische Angestellte), Herr Erik Niedenthal (Arbeitnehmersvertreter, stellv. Betriebsratsvorsitzender EVO AG), Frau Birgit Simon (1. Beigeordnete Planungsverband Rhein-Main), Frau Elke Zinser (Geschäftsführerin der EDL GmbH, bis 16.02.2012)

Aufsichtsratsvergütung: Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 40 T€ (Vorjahr 40 T€). Die Bezüge des Beirats belaufen sich auf 15 T€ (Vorjahr 16 T€).

Beirat: Herr Paul Scherer (Vorsitzender, Bürgermeister a. D. der Stadt Rodgau), Herr Horst Schneider (1. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach), Herr Frank Lortz (2. stellv. Vorsitzender, Vizepräsident des Hessischen Landtages), Herr Bernd Abeln (Staatssekretär a.D. im hessischen Ministerium der Finanzen), Herr Bernhard Bessel (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Michael Cyriax (Kreisbeigeordneter des Main-Taunus-Kreises), Frau Eva Dude (Hauptgeschäftsführerin der IHK Offenbach), Herr Peter Freier (Fraktionsvorsitzender CDU Offenbach), Herr Frieder Gebhardt (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Stephan Gieseler (Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Jürgen Hoffmann (Bürgermeister der Stadt Rodgau), Herr Herbert Hunkel (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg), Herr Peter Jakoby (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Wilfried Jungbluth (Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach), Herr Dr. André Kawai (Kreisabgeordneter des Main Kinzig Kreises), Herr Günter Kern (Landrat des Rhein-Lahn-Kreises), Herr Roland Kern (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Manfred Michel (Landrat des Kreises Limburg-Weilburg), Herr Rudolf Moritz (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach, bis 19.06.2012), Frau Dagmar Nonn-Adams (Bürgermeisterin der Stadt Seligenstadt), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Herr Jürgen Rogg (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach), Herr Bernd Roth (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Karl-Christian Schelzke (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Herr Jürgen Sieling (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach, seit 31.08.2012), Herr Daniel Tybussek (Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main), Herr Ludger Stüve (Verbandsdirektor Regionalverband Frankfurt Rhein-Main, seit 26.03.2012), Herr Matthias Wilkes (Landrat des Kreises Bergstraße), Herr Dieter Zimmer (Bürgermeister der Stadt Dreieich)

| Beteiligungen des Unternehmens: | <u>Anteil in %</u> |
|--|--------------------|
| NWE Nahwärme Energiedienstleistungs GmbH | 100,00 |
| Frassur Umweltdienstleistungen GmbH | 100,00 |
| Biokraft Naturbrennstoffe GmbH | 98,00 |
| Gasversorgung Offenbach GmbH | 74,90 |
| ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH | 51,00 |
| Cerventus Naturenergie GmbH | 50,00 |
| Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH | 49,00 |
| Netrion Netze GmbH ²⁾ | 30,00 |
| Maintal-Werke GmbH | 24,90 |
| IWO Pellett Rhein-Main GmbH | 24,90 |
| Soluvia GmbH | 24,50 |
| MVV Insurance Services GmbH | 17,60 |
| MVV Trading GmbH | 12,50 |
| Stadtwerke Langen GmbH | 10,00 |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss weitestgehend dem Planergebnis entspricht.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 25.458 | 23.193 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Die Bilanzsumme blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 360,3 Mio. € nahezu konstant auf Vorjahresniveau (359,7 Mio. €).

Das um 11,2 Mio. € gestiegene Anlagevermögen reflektiert abermals die substanziellen Investitionen der EVO. Bei Abschreibungen auf Vorjahresniveau (21,4 Mio. €) konnte weiteres langfristig zur Verfügung stehendes Vermögen aufgebaut werden. Gleichzeitig gelang es im Rahmen eines Konzernprojektes das Umlaufvermögen insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,5 Mio. € zu reduzieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 30.09.2012 um 29,3 Mio. € auf 120,7 Mio. € angestiegen. Bei planmäßiger Tilgung der Darlehen wirkt sich hier die gestiegene Investitionstätigkeit aus. Dabei nutzt die EVO die sehr günstigen mittelfristigen Darlehenskonditionen und wandelte kurzfristige Verbindlichkeiten in Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren um.

Über sogenannte Klimasparbriefe, die über die Sparkasse Langenseligenstadt und die Sparkasse Offenbach aufgelegt wurden, konnten sich Kunden und Bürger an der Refinanzierung von erneuerbaren Projekten beteiligen. Die EVO generierte so ein Volumen von 15,0 Mio. € und eine sicherlich gute Kundenbindung.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 131,6 Mio. € und liegt damit um 3,1 Mio. € über dem Vorjahreswert (128,5 Mio. €). Bei einer konstanten Ausschüttung von 1,10 €/Akte führt der Jahresüberschuss von 23,2 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €) zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote liegt mit 36,5% weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Das Anlagevermögen wird durch Eigenkapital und mittel- bzw. langfristiges Fremdkapital zu 106,9% gedeckt.

Zum 30.09.2012 hat die EVO die Rangrücktrittserklärungen zu Gunsten der IWO Pellet Rhein-Main GmbH über 850 T€ und zu Gunsten der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH über 490 T€ aufrechterhalten. Ferner hat die EVO zu Gunsten der MVV Energiedienstleistungen GmbH eine Rückbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 248 T€ abgegeben.

Ertragslage des Unternehmens:

Der Geschäftsverlauf der EVO hat im Geschäftsjahr 2011/2012 erwartungsgemäß positiv weiterentwickelt. Mit einem Jahresüberschuss von 23,2 Mio. € konnte das durch negative Einmaleffekte belastete Vorjahresergebnis von 17,4 Mio. € um 32,9% gesteigert werden. Die Gesellschaft hat somit unter Beweis gestellt, dass sie trotz des zunehmenden Wettbewerbs, regulierter und damit stetig gesunkener Netzentgelte sowie der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage weiterhin erfolgreich ist. Die Wachstumsstrategie mit einer klaren Fokussierung auf die Kernkompetenzen und die erneuerbaren Energien zeigt gute Resultate und eröffnet eine positive Geschäftsentwicklung.

| Bilanz zum 30.09.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.597 | 1.666 | 1.686 |
| II. Sachanlagen | 198.684 | 200.059 | 197.873 |
| III. Finanzanlagen | 46.936 | 34.287 | 33.070 |
| | <u>247.217</u> | <u>236.012</u> | <u>232.629</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 9.912 | 10.656 | 8.893 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 78.047 | 107.129 | 72.964 |
| III. Liquide Mittel | 20.083 | 1.777 | 8.318 |
| | <u>108.042</u> | <u>119.562</u> | <u>90.175</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 5.066 | 4.137 | 4.232 |
| Bilanzsumme | <u>360.325</u> | <u>359.711</u> | <u>327.036</u> |

| Bilanz zum 30.09.2012 - Passiva - | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 47.224 | 47.191 | 47.165 |
| II. Rücklagen | 23.331 | 23.142 | 61.568 |
| III. Gewinnvortrag | 37.816 | 37.817 | 0 |
| IV: Jahresüberschuss | 23.193 | 20.331 | 22.442 |
| | <u>131.564</u> | <u>128.481</u> | <u>131.175</u> |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | 11.994 | 11.449 | 11.740 |
| C. Rückstellungen | 35.842 | 34.288 | 44.276 |
| D. Verbindlichkeiten | 176.781 | 176.487 | 128.865 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 4.144 | 9.006 | 10.980 |
| Bilanzsumme | <u>360.325</u> | <u>359.711</u> | <u>327.036</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 335.658 | 345.728 | 325.954 |
| 2. Bestandsveränderungen | -1.246 | 686 | 280 |
| 3a. Aktivierte Eigenleistungen | 2.082 | 2.521 | 2.384 |
| 3b. Sonstige betriebliche Erträge | 66.287 | 73.712 | 60.904 |
| | 402.781 | 422.647 | 389.522 |
| 4. Materialaufwand | 266.624 | 287.170 | 253.152 |
| 5. Personalaufwand | 48.618 | 49.697 | 47.764 |
| 6. Abschreibungen | 21.394 | 21.324 | 19.934 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 38.002 | 39.921 | 36.069 |
| | 374.638 | 395.112 | 356.919 |
| Betriebsergebnis | 28.143 | 27.535 | 32.603 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 9.580 | 5.332 | 3.474 |
| 8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0 | 0 | 100 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.868 | 1.588 | 1.504 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 6.384 | 4.801 | 3.489 |
| 11. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 1.318 | 2.601 | 647 |
| 12. Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | 0 | 2.840 |
| | 3.746 | -482 | -1.898 |
| Finanzergebnis | 3.746 | -482 | -1.898 |
| 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 31.889 | 27.053 | 30.705 |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 1.755 | 0 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 7.614 | 8.015 |
| 16. Sonstige Steuern | 8.723 | 253 | 248 |
| 17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 23.166 | 17.431 | 22.442 |
| 18. Entnahmen aus anderen Gewinnrückl. | 0 | 2.900 | 0 |
| 19. Gewinnvortrag | 27 | 0 | 0 |
| 20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-) | 23.193 | 20.331 | 22.442 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 523 | 518 | k.A. |
| weiblich | 167 | 156 | k.A. |
| gesamt | 690 | 674 | 695 |

Investitionssumme 2012: 35.000 T€

**Kapitalzuführungen
 und –entnahmen:**

Das Grundkapital in Höhe von 47.224 T€ verteilt sich auf 17.927.200 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 2,56 Euro und 544.910 (stimmrechtslosen) Vorzugsaktien.

Im Geschäftsjahr wurden 12.957 neue Aktien aus bedingtem Kapital gezeichnet. Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.07.1984 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt bis zum 31.12.2014 das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, um 1.534 T€, durch Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch Bar- oder Sacheinlage ein- oder mehrmals erfolgen. Die Ermächtigung des Vorstandes betrug zum Bilanzstichtag nach teilweiser Ausschöpfung noch 140 T€ (Vorjahr 1.73 T€).

Der Betrag, der während des Geschäftsjahres in die Kapitalrücklage eingestellt wurde beträgt 189 T€.

Die Gesellschaft hat den Abschluss unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellt. Die Gewinnverwendung wird der nächsten Hauptversammlung vom Aufsichtsrat zur Abstimmung vorgelegt.

**Auswirkungen auf
 d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.

| Anfangs- Bestand in € | Zugang in € | Abgang in € | Endbestand in € |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| 18.570.402 | | 3.004.594 | 15.565.808 |

Kreditaufnahmen:

Im Berichtsjahr wurden neue Darlehen in Höhe von 105 Mio. € aufgenommen.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das wirtschaftliche Umfeld der EVO ist weiterhin von gravierenden Veränderungen geprägt. Der weitere Verlauf der Euro- und Schuldenkrise in Europa ist aus heutiger Sicht nicht absehbar. Die Einführung des sog. Euro-Rettungsschirmes ESM Anfang Oktober 2012 stellt einen wesentlichen Schritt zur Schaffung eines stabilen Finanzrahmens für die EURO-Zone dar.

Die anhaltenden Unruhen im Nahen Osten, insbesondere in den Staaten Iran und Syrien, könnten zu weiteren Verunsicherungen auf den Energiemärkten führen und Auswirkungen auf die Energiepreise haben. Vor diesem Hintergrund rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 0,9% für das Jahr 2012 beziehungsweise von 2,0% für 2013.

Die Energiebranche durchläuft gerade einen anhaltenden und tiefgreifenden Strukturwandel. Im Zuge der Transformation der Energiesysteme wird sich die künftige Situation in der deutschen Energiebranche gravierend verändern. Von der Politik sind rasch verbindliche Entscheidungen gefragt, die den Energieversorgungsunternehmen mehr Planungssicherheit geben.

Um eine störungsfreie Energieversorgung zu gewährleisten, werden auf absehbare Zeit zusätzlich effiziente konventionelle Kraftwerke benötigt, die die Grundlast sichern. Darüber hinaus müssen moderne Energiespeicher gebaut werden, um die im Tages- und Jahresverlauf schwankende Stromerzeugung aus Windkraft und Photovoltaik ausgleichen zu können. Eine entscheidende Rolle spielt auch der Aus- und Umbau der Übertragungs- und Verteilnetze. Für alle diese Maßnahmen sind sehr hohe Investitionen erforderlich. Der deutsche Gesetzgeber muss hierfür die richtigen Impulse und Anreize setzen.

Der hohe Investitionsbedarf und der signifikante Anstieg der EEG-Umlage um 47,0% (auf 5,28 ct/kWh) aufgrund des anhaltend starken Ausbaus der erneuerbaren Energien wirken sich belastend auf die Strompreise aus; dieser Entwicklung kann sich auch die EVO nicht entziehen.

Die Zukunft der deutschen Energieversorgung liegt in einer dezentralen, flexiblen und effizienten Erzeugung, die zunehmend auf erneuerbaren Energien basieren wird. Die EVO hat frühzeitig die Weichen für mittel- und langfristig profitables Wachstum in dem sich wandelnden Energiemarkt gestellt. Im Fokus der strategischen Wachstumsfelder stehen der Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien - insbesondere durch Windenergie an Land sowie Biomasse, die Steigerung der Energieeffizienz, die Nutzung der umweltfreundlichen Fernwärme und Kraft-Wärmekopplung, auch im Bereich der thermischen Abfallverwertung.

Im Windenergiegeschäft sieht die EVO in ihrem Einzugsgebiet noch großes Ausbaupotenzial. Aktuell wird intensiv daran gearbeitet, dass Windkraftportfolio weiter auszuweiten. Als nächstes Projekt ist die Eröffnung eines Windparks in Dirlammen geplant. Damit wird die EVO auch unabhängiger von den großen Energieversorgern und den Preisen auf den Weltmärkten für Erdöl und Erdgas. Auch das erfolgreiche Holzpellet-Konzept und die in diesem Zusammenhang aufgebaute regionale Wertschöpfungskette wird weiterentwickelt durch eine flexible Ausrichtung auf die Markterfordernisse. Ebenfalls weiter ausbauen wird die EVO die im effizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Fernwärme. Der Ausbauschwerpunkte liegt derzeit in Heusenstamm und Dietzenbach.

Energiesparen und eine verbesserte Energieeffizienz werden gleichzeitig spürbare Folgen für die Energieunternehmen haben: Die Nachfrage nach Wärme, aber auch nach Strom und Gas soll zurückgehen. Gleichzeitig wird jedoch der Markt für Energiedienstleistungen wachsen und die Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung vor allem in Ballungsräumen als effiziente, ökologische und kundenfreundliche Wärmequelle für private Haushalte, Gewerbe und Industrie an Bedeutung gewinnen - alles Märkte, auf denen die EVO heute schon erfolgreich tätig ist.

1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist u.a.

- a.) Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen;
- b.) Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen;
- c.) Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.
- d.) Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen,
- e.) Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser,
- f.) Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien,
- g.) Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe.
- h.) Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Straßenunterhaltung, Markierung und Beschilderung, Sinkkastenreinigung und -reparatur, Unterhaltung und Reparatur von Hebeanlagen, Unterhaltung von Gräben und Bachläufen, Unterhaltung und Instandsetzung städtischer Brunnen und Bedürfnisanstalten, Schneebeseitigung und Glätteabstumpfung auf öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünanlagen sowie Unterhaltung,

Betrieb und Verwaltung von öffentlichen und privaten
Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51,00%),
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49,00%).

Geschäftsführer: Herr Markus Patsch,
Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Paul-Gerhard Weiß (Vorsitzender, bis 09/2012),
Herr Peter Schneider (Vorsitzender, ab 10/2012),
Herr Frank-Steffen Meinhardt (stellv. Vorsitzender),
Herr Michael Beseler (bis 09/2012),
Herr Jürgen Eichenauer,
Herr Ralf Feudtner,
Brigitte Koenen,
Dr. Felix Schwenke (ab 10/2012).

Arbeitnehmervertreter:
Herr Reiner Hembt,
Herr Uwe Schlesinger,
Herr Klaus Keller.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

| | | <u>Anteil in %</u> |
|--|-----------------------------|--------------------|
| Beteiligungen des Unternehmens: | ESO Servicegesellschaft mbH | 100,00 |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 1.406 | 1.647 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Der ESO Eigenbetrieb konnte in Kooperation mit anderen Kommunen in Hessen eine Vereinbarung treffen, ein zentrales Salzlager zu betreiben. Hier stehen der Gesellschaft zusätzliche 1.000 t Salz zur Verfügung, die bei entsprechender Wetterlage die Versorgungssicherheit mit Streumitteln erhöht.

Zentrales Thema im Geschäftsjahr 2012 war die Vorbereitung für die Umsetzung des Konzeptes „ESO 2013“. Hintergrund der erforderlichen Neuregelung war die zwischen dem ESO Eigenbetrieb und der Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft bestehende Rahmendienstleistungsvereinbarung, die Ende des Jahres 2014 ausläuft. Spätestens zum Auslaufen dieser Vereinbarung ist eine Neuregelung der kommunalen Leistungserbringung erforderlich. Eine Verlängerung dieses Vertrages war aus vergaberechtlichen Gründen nicht möglich. Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft ist in ihrer derzeitigen Rechtsform (49% Anteil Meinhardt Städtereinigung) nicht inhousefähig. Daher musste eine Neuregelung der wichtigen Aufgaben der Daseinsvorsorge u.a. aus den Bereichen Entsorgung, Grünwesen, Straßenreinigung, Entwässerung, Straßenunterhalt und Städtische Friedhöfe erfolgen.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 08.11.2012 wurde einer Teil-Rekommunalisierung zugestimmt. Die bisherigen Aufgabengebiete der ESO Dienstleistungsgesellschaft werden in kommunale und in gewerbliche Leistungen geteilt. Die kommunalen Aufgabengebiete werden zum 01.01.2013 in die neu gegründete ESO Stadtservice GmbH - eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Offenbach Holding (SOH) - eingelegt. Die ESO Stadtservice GmbH übernimmt die von der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft abgeschlossene Rahmendienstleistungsvereinbarung. Die gewerblichen Aufgaben verbleiben in der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft, die unverändert weiterhin mit den Gesellschaftern SOH (51%) und Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49%) bestehen bleibt. Die neue ESO Stadtservice GmbH wurde am 15.11.2012 gegründet und nimmt ihre operative Tätigkeit zum 01.01.2013 auf.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Kerngeschäft der Betriebssparten wird weiterhin mit dem ESO Eigenbetrieb, den Konzerngesellschaften sowie mit der Stadt Offenbach am Main selbst betrieben. Hieraus werden auch die wesentlichen Umsatzerlöse erzielt. Diese Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus dem Konzernverbund in Höhe von 177 T€ (Vorjahr: 130 T€) insbesondere aus weiterberechneten Kosten ausgewiesen.

Der geringe Rückgang des Materialaufwandes (-68 T€ auf 18.065 T€) ist im Wesentlichen auf die gegenläufige Entwicklung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (-916 T€ auf 3.213 T€) und den Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen (+848 T€ auf 14.852 T€) zurückzuführen.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stehen gesunkene Aufwendungen für Gutschriften (-637 T€ auf 676 T€), insbesondere für Altpapier sowie dem Aufwand für Stoffstrom (-305 T€ auf 610 T€), gestiegene Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen gegenüber, welche im Wesentlichen auf die Entwicklung der Leistungen der ESO Service in Form der Personalgestellung für den Gemeinschaftsbetrieb (+318 T€ auf 7.147 T€), sowie der Aufwendungen des Fuhrparks (+309 T€ auf 1.051 T€) zurückzuführen sind.

Den gestiegenen Aufwendungen für die Personalgestellung durch die ESO Service stehen Einsparungen bei den eigenen Personalaufwendungen gegenüber, da die durch die Entwicklung der Gesellschaft erforderlichen Neueinstellungen zu markt- und wettbewerbsorientierten Konditionen bei der ESO Service erfolgen und deren Personaldienstleistungen für die Gesellschaft im Materialaufwand erfasst werden. Die Summe der Personal- und Materialaufwandsquote ist mit 78,4% (Vorjahr: 78,5%) leicht gesunken. Der Personalaufwand verminderte sich per Saldo um 40 T€ auf 8.106 T€. In 2012 verringerte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 5 Beschäftigte auf 160 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen verringerten sich durch die Investitionen des Berichtsjahres und die erstmalige volle Jahresabschreibung der Vorjahresinvestitionen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich per Saldo um 111 T€. Die Senkung zeigt sich vor allem bei den Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen.

Die Ertragsteuerbelastung ist gestiegen, da unter anderem die Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen steuerlich nicht zu berücksichtigen war.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 367 | 373 | 406 |
| II. Sachanlagen | 6.153 | 7.205 | 8.038 |
| III. Finanzanlagen | 50 | 50 | 50 |
| | 6.570 | 7.628 | 8.494 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 434 | 267 | 265 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 1.628 | 2.141 | 2.061 |
| III. Liquide Mittel | 98 | 768 | 198 |
| | 2.160 | 3.176 | 2.524 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 20 | 40 | 37 |
| D. Aktive latente Steuern | 0 | 0 | 53 |
| Bilanzsumme | 8.750 | 10.844 | 11.108 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.000 | 2.000 | 2.000 |
| II. Rücklagen | 0 | 2.395 | 1.671 |
| III. Jahresüberschuss | 1.647 | 1.435 | 1.448 |
| | 3.647 | 5.830 | 5.119 |
| B. Rückstellungen | 1.405 | 1.252 | 959 |
| C. Verbindlichkeiten | 3.698 | 3.762 | 5.030 |
| Bilanzsumme | 8.750 | 10.844 | 11.108 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 32.732 | 32.872 | 32.163 |
| 2. Bestandsveränderung | 30 | -27 | 44 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 867 | 692 | 619 |
| | 33.629 | 33.537 | 32.826 |
| 5. Materialaufwand | 18.065 | 18.133 | 17.456 |
| 6. Personalaufwand | 8.106 | 8.146 | 8.414 |
| 7. Abschreibungen | 1.655 | 1.669 | 1.646 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.155 | 3.266 | 3.114 |
| | 30.981 | 31.214 | 30.630 |
| Betriebsergebnis | 2.648 | 2.323 | 2.196 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 0 | 0 | 0 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 11 | 42 | 19 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 98 | 54 | 65 |
| Finanzergebnis | -87 | -12 | -46 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2.561 | 2.311 | 2.150 |
| 13. Außerordentliche Erträge | | 0 | 0 |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | | 0 | 0 |
| 15. Außerordentliches Ergebnis | | 0 | 0 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 874 | 838 | 673 |
| 17. Sonstige Steuern | 40 | 38 | 29 |
| 18. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 1.647 | 1.436 | 1.448 |
| 19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | | | 724 |
| 20. Bilanzgewinn | 1.647 | 1.436 | 724 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 137 | 142 | 145 |
| weiblich | 23 | 23 | 25 |
| gesamt | 160 | 165 | 170 |

Investitionssumme 2012: 620 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich per Saldo um 2.183 T€ aufgrund des Beschlusses der Gesellschafter, die am 30. Juni 2012 ausgewiesene Gewinnrücklage (3.113 T€) nach den jeweiligen Gesellschaftsanteilen an die Gesellschafter auszuschütten.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhielt bis zum 31.12.2012 die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach. Dies wurde in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ bis 2014 festgeschrieben. Ab dem 01.01.2013 wird die neu gegründete ESO Stadtservice diese Aufträge übernehmen.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft konnte gegenüber dem Vorjahr das Ergebnis vor Ertragsteuern um 249 T€ übertreffen.

Diese Ergebnisverbesserung ist auf die höhere Auflösung und Inanspruchnahme von zuvor gebildeten Rückstellungen (168 T€) zurückzuführen. Daneben ergaben sich gegenüber 2011 höhere Anlagenabgänge und stärkere Bestandsveränderungen.

Bei den Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft und der ESO Servicegesellschaft waren geringere Aufwandsrückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit notwendig. Die Rückstellungen wurden in 2011 erstmalig für alle Mitarbeiter gebildet und müssen in den kommenden Jahren nur noch um die neu hinzukommenden Mitarbeiter angepasst werden. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit ergibt sich durch eine immer größer werdende Anzahl von Mitarbeitern, die in den passiven Teil der Altersteilzeit wechseln, ein geringerer Rückstellungsbedarf.

Für das Kompetenzzentrum Finanzbuchhaltung wurde die MainArbeit Offenbach als neuer Kunde gewonnen. Die Zusammenarbeit hat zum 01.01.2012 begonnen und der Umsatz betrug 114 T€.

Die Sparte SÖR konnte aufgrund der Zunahme von margenstarken Drittaufträgen (Winterdienstaufträge), das Vorjahresergebnis das Vorjahresergebnis um 245 T€ übertreffen.

Ebenfalls konnten die Bereiche Entwässerung und Straßenunterhaltung aufgrund von Kostensenkungen (Strom, Personalfuktuation) und höheren Umsätzen ihre Ergebnisse verbessern.

Lediglich die Sparten Entsorgung und Städtische Friedhöfe weisen ein schlechteres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr aus. Bei den Friedhöfen nehmen wegen der steigenden Kremationen die Instandhaltungsaufwendungen immer mehr zu. In der Entsorgung sank das Ergebnis aufgrund der geänderten Gemeinkostenumlage, die sich bei der größten Abteilung der Gesellschaft verstärkt auswirkt.

Den Weg, Nutzfahrzeuge zu leasen, wird die ESO GmbH auch in 2013 beschreiten um die Liquidität weiter zu verbessern.

Durch den erfolgten Betriebsübergang nach § 613 a BGB verringert sich die Anzahl, der bei der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft beschäftigten Mitarbeitern von 160 (Stand 31.12.2012) auf durchschnittlich 90 Arbeiter und Angestellte inklusive Auszubildenden.

Das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem wurde zum 01.04.2011 entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet. Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken - insbesondere bestandsgefährdende - transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 enthält der Bericht an den Aufsichtsrat auch den Bereich des Risikomanagement.

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 2012 keine Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu verzeichnen. Auch in 2013 ist mit derartigen Risiken von Bedeutung für das Unternehmen nicht zu rechnen.

Das Unternehmen muss sich in Zukunft mehr auf seine marktwirtschaftlichen Beine stellen, da das kommunale Geschäft an die ESO Stadtservicegesellschaft verkauft wurde. Der Gewerbebereich hält deutlich kleinere Margen für die meisten Geschäfte und Ausschreibungen bereit. Umso stärker fallen Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten (insbesondere Diesel, Altpapier und Metall) ins Gewicht, da Preisweitergaben nur selten möglich sind.

Für das kommende Wirtschaftsjahr konnten bereits neue Kunden gewonnen werden, hauptsächlich im Bereich der Entsorgung, die den Umsatz und das Ergebnis sichern sollen. Der LVP - Erfassungsvertrag sowie der Entsorgungsvertrag mit der Stadt Heusenstamm laufen zum 31.12.2013 aus. Beide Dienstleistungen werden im 1. Halbjahr 2013 ausgeschrieben.

Ein höheres Risiko besteht auch im Auslaufen von gewinnträchtigen Verträgen, die durch zusätzlichen Neu-Umsatz nicht immer kompensiert werden können.

Das bislang erfolgreich betriebene Krematorium in Friedberg soll weiter seinen Umsatz mit Einäscherungen steigern. Angestrebt ist hier eine Anzahl von 2.000 Kremationen.

Eine Chance für die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft besteht darin, dass die in ihr beschäftigten Mitarbeitern nicht dem Tarif des öffentlichen Dienstes unterliegen, da nur so auf den Markt reagiert werden kann.

Wesentliche Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres oder Sachverhalte, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sein könnten, liegen nicht vor.

1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

| | |
|--|---|
| Gegenstand des Unternehmens: | Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen ihre Leistungen für die ESO GmbH auf deren Geschäftsfeldern, Entsorgung, Straßenreinigung, Entwässerung, Grünwesen und Friedhöfe. |
| Gründung: | 2002 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 51,00% beteiligt. |
| Gesellschafter: | ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (100,00%). |
| Geschäftsführer: | Herr Markus Patsch, Herr Peter Walther. |
| Bezüge der Geschäftsführung: | Die Geschäftsführerentgelte werden im Infrastrukturentgelt abgegolten. Die Geschäftsführung bezieht kein Gehalt von der Gesellschaft. |
| Aufsichtsrat: | Keiner |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Keine |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 14,4 | 47,0 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen an den Alleingeschafter ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2012 ging von steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis aus. Der Umsatz steigerte sich um 503 T€ auf 8.595 T€ (Vorjahr: 8.092 T€), wobei der wesentliche Umsatz (97,1%) mit dem Hauptgeschafter erfolgte.

Ertragslage des

Unternehmens: Die Ertragslage der Gesellschaft ist zwingend verknüpft mit der Entwicklung der Muttergesellschaft ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, da nahezu ausschließlich Personaldienstleistungen für diese erbracht werden. Die Rahmenbedingungen haben sich seit Gründung der Gesellschaft positiv entwickelt und die Planungen für die Zukunft gehen von einer weiterhin leicht steigenden positiven Entwicklung aus.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | | T€ | T€ |
| A. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 1.780 | 1.802 | 1.429 |
| II. Liquide Mittel | 0 | 22 | 15 |
| | 1.780 | 1.824 | 1.444 |
| B. Aktive latente Steuern | 0 | 0 | 225 |
| Bilanzsumme | 1.780 | 1.824 | 1.669 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 50 | 50 | 50 |
| II. Rücklagen | 2 | 92 | 75 |
| III. Jahresüberschuss | 47 | -90 | 18 |
| | 99 | 52 | 143 |
| B. Rückstellungen | 1.302 | 1.322 | 1.179 |
| C. Verbindlichkeiten | 379 | 450 | 347 |
| Bilanzsumme | 1.780 | 1.824 | 1.669 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 8.595 | 8.092 | 7.342 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 115 | 103 | 15 |
| | 8.710 | 8.195 | 7.500 |
| 3. Materialaufwand | 1.171 | 1.078 | 752 |
| 4. Personalaufwand | 6.961 | 6.511 | 6.176 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 462 | 415 | 527 |
| | 8.594 | 8.004 | 7.455 |
| Betriebsergebnis | 116 | 191 | 45 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2 | 4 | 1 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 52 | 60 | 21 |
| Finanzergebnis | -50 | -56 | -20 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 8. Geschäftstätigkeit | 66 | 135 | 25 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 208 | -9 |
| 10. Sonstige Steuern | 19 | 17 | 16 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 47 | -90 | 18 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 170 | 157 | 154 |
| weiblich | 48 | 45 | 39 |
| gesamt | 218 | 202 | 193 |

Investitionssumme 2012: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:** Verringerung der Gewinnrücklagen um 90 T€

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
 (insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft abhängig.

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2013 geht von rund T€ 6.060 an Umsatzerlösen sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 21,5 aus. Im Wirtschaftsjahr 2013 sollen im Jahresdurchschnitt 131 Mitarbeiter beschäftigt werden.

1.7 FRASSUR GmbH

An der Brücke 1-5
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 0 61 05 / 96 09-0
Fax: 0 61 05 / 96 09-95
E-Mail: info@frassur.de

FRASSUR *Rhein/Main*

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Entsorgung von Gewerbe-, Haus- und Sondermüll nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

- Verkauf, Handel und Vermittlung von Wirtschaftsgütern sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Recycling- und Umweltschutzmaßnahmen
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Abscheideanlagen aller Art
- Kanalreinigung
- Kanal-Fernsehuntersuchungen
- Kanalsanierung
- Altlasten-Sanierung
- mobile Abfall-, Abwasser- und Schlammbehandlungsanlagen
- Betrieb einer Kraftfahrzeug-Werkstätte für Pkw und Lkw, Bremsendienst für Zwischen- und Bremsensonderuntersuchungen nach § 29 StVZO für eigene und fremde Fahrzeuge.

Gründung: 1951

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 48,52% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Energieversorgung Offenbach AG (100%)

Geschäftsführer:

Herr Christian Mihai Meret
Herr Markus Gegner (ab 10.05.2012)
Herr Dr. Andreas Schönborn (ab 10.05.2012)

Bezüge der Geschäftsführung:

Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung werden gemäß §286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat: Keinen

| | | <u>Anteil in %</u> |
|--|---|--------------------|
| Beteiligungen des Unternehmens: | AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH | 100% |

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| k.A. | 387 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Kernkompetenz der FRASSUR ist die Behältergestaltung, der Transport und die Verwertung und Beseitigung von nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen im Rhein-Main-Gebiet. Neben den genannten Tätigkeiten erbringt die FRASSUR Leistungen in den Bereichen Industrie- und Tankreinigung, Rohr- und Kanalreinigung und Transport von Fettabscheiderinhalten.

Die Geschäftsanteile der FRASSUR wurden zum 1. Januar 2012 von der bisherigen Alleineigentümerin HIM GmbH an die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) veräußert. Aufgrund des abweichenden Geschäftsjahres der neuen Gesellschafterin passt die FRASSUR ihr Geschäftsjahr ebenfalls an und bilanziert ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2012 bis 30.09.2012. Die FRASSUR erhält innerhalb der EVO-Gruppe eine wichtige Funktion bei der Direktakquise von Abfällen und optimiert so synergetisch die Brennstoffbeschaffung der Gruppe.

Das Geschäftsjahr ist geprägt von der planmäßigen Umsetzung eines Maßnahmenprogramms zur Integration der FRASSUR GmbH in die Strukturen der EVO. Hierzu zählt insbesondere die Übertragung einiger kaufmännischer Funktionen auf die EVO auf Grundlage eines Service-Vertrags. Das Programm wird durch die Schaffung weiterer Synergien in anderen Querschnittsbereichen in 2013 abgeschlossen werden.

Die FRASSUR konnte mit dem Gewinn der Ausschreibung der Lufthansa Service Gesellschaft (LSG) ihre Stellung im Entsorgungsmarkt bestätigen und erweitern. Neben dem bisherigen Standort am Frankfurter Flughafen erhielt FRASSUR den Auftrag, an weiteren elf innerdeutschen Flughäfen die Komplettentsorgung der anfallenden Abfälle durchzuführen. Die Abwicklung der Aufträge an den neuen Standorten übernehmen ortsansässige Entsorgungspartner.

Bedingt durch das Rumpfgeschäftsjahr und einigen Strukturveränderungen im Rahmen des Gesellschafterwechsels sind die Kennzahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nur sehr eingeschränkt mit den entsprechenden Vorjahreswerten vergleichbar. Die Bilanzstruktur hat sich im Vorjahresvergleich wesentlich verändert, da die Gesellschaft im Zuge des Gesellschafterwechsels das bisher in ihrem Eigentum stehende Teilgrundstück in Mörfelden-Walldorf sowie die Geschäftsanteile an der Panse Wetzlar GmbH an die ehemalige Muttergesellschaft HIM GmbH veräußert hat. Dadurch hat sich das Anlagevermögen der FRASSUR erheblich reduziert. Auf der Passivseite wurden im Zuge des Wechsels des Gesellschafters die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage und ein wesentlicher Teil des Gewinnvortrags an die Altgesellschafterin ausgekehrt. Im Rahmen dieser Maßnahmen reduzierte sich die Bilanzsumme von 6.534 T€ im Vorjahr auf 2.427 T€ zum 30. September 2012. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 52,5% nach 83,7% im Vorjahr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Ertragslage des Unternehmens:

Die FRASSUR erzielte im neunmonatigen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 6.288 T€ und ein EBIT von 627 T€ und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 587 T€. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,1% im Vergleich zu 12,4% in der kalenderjährigen Vorperiode. Die Kennzahlen Umsatz und EBIT liegen - auch unter Berücksichtigung des kürzeren Rumpfgeschäftsjahres (neun Monate) - jeweils unter den Vorjahreswerten. Dies beruht u.a. darauf, dass im Rumpfgeschäftsjahr das traditionell ergebnisstärkste vierte Quartal (Oktober bis Dezember) fehlt.

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich mit externen Kunden generiert, lediglich ein Betrag von 74 T€ entfiel auf die AVA. Der Entsorgungsaufwand stellt die wichtigste Aufwandsposition dar, er wird unter den Materialaufwendungen abgebildet. Auch hier wird der Großteil mit externen Partnern abgewickelt, für Entsorgungsleistungen wurden FRASSUR seitens der EVO 899 T€ und seitens der AVA 83 T€ in Rechnung gestellt. Darüber hinaus hat die FRASSUR Geschäftsbesorgungsleistungen der EVO in Höhe von 7 T€ in Anspruch genommen.

| Bilanz zum 30.09.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 7 | 11 | - |
| II. Sachanlagen | 253 | 2.680 | - |
| III. Finanzanlagen | 26 | 2.073 | - |
| | 286 | 4.764 | - |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 126 | 127 | - |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 1.462 | 1.455 | - |
| III. Liquide Mittel | 541 | 187 | - |
| | 2.129 | 1.769 | - |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 12 | 1 | - |
| Bilanzsumme | 2.427 | 6.534 | - |

| Bilanz zum 30.09.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 510 | 510 | - |
| II. Rücklagen | 0 | 3.007 | - |
| III. Gewinnvortrag | 377 | 1.953 | - |
| IV. Jahresüberschuss | 387 | 0 | - |
| | 1.274 | 5.470 | - |
| B. Rückstellungen | 663 | 471 | - |
| D. Verbindlichkeiten | 490 | 593 | - |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | - |
| Bilanzsumme | 2.427 | 6.534 | - |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 6.288 | 9.180 | - |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 426 | 433 | - |
| | 6.714 | 9.613 | - |
| 3. Materialaufwand | 4.117 | 5.808 | - |
| 4. Personalaufwand | 1.132 | 1.513 | - |
| 5. Abschreibungen | 114 | 180 | - |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 712 | 965 | - |
| | 6.075 | 8.466 | - |
| Betriebsergebnis | 639 | 1.147 | - |
| 8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 0 | 45 | - |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 12 | - |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 6 | 23 | - |
| 12. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 46 | 30 | - |
| Finanzergebnis | -52 | 4 | - |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 587 | 1.151 | - |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 2 | - |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 200 | 15 | - |
| Erträge aus Verlustübernahme(+) / | | | |
| 16. Aufwendungen aus Ergebnisabführung (-) | 0 | -1.134 | - |
| 17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 387 | 0 | - |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 26 | 25 | 26 |
| weiblich | 3 | 3 | 3 |
| gesamt | 29 | 28 | 29 |

Investitionssumme 2012: 66 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Im Zuge des Gesellschafterwechsel wurde die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage und ein wesentlicher des Gewinnvortrags an die Altgesellschafterin ausgekehrt.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Oberstes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Wertes des Unternehmens. Dies erfordert u.a. Chancen zur Erhaltung und Ausweitung der Geschäftstätigkeit wahrzunehmen. Wir sind uns bewusst, dass hiermit Risiken verbunden sind. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt daher eine Abwägung der Chancen und mit den korrespondierenden Risiken mit dem Ziel, optimale Ergebnisse und damit eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu realisieren. Ziel ist es dabei, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Das Risikomanagement ist im Unternehmen organisatorisch verankert. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, erkannte Risiken an den jeweiligen Vorgesetzten zu kommunizieren. Die Durchgängigkeit der Information bis zur Geschäftsführung wird über geeignete Mechanismen sichergestellt. Das erforderliche Überwachungssystem beinhaltet geeignete organisatorische Sicherungsmaßnahmen, die interne Revision und weitere Kontrollen. Unterstützt werden die Systeme durch das Controlling sowie weitere Informationssysteme. Im Nachgang zum Gesellschafterwechsel per 01.01.2012 wurde die FRASSUR GmbH im Berichtsjahr sukzessive auch in das Risikomanagementsystem der EVO integriert.

Risiken und zugleich auch Chancen können sich auf den Märkten insbesondere auch durch Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, beispielsweise künftige Novellierungen des KrWG, ergeben. In diesem wirtschaftlichen Umfeld steht die Gestaltung eines nachhaltig profitablen Unternehmensverbundes, der sich flexibel an die Marktveränderungen anpassen kann, im

Vordergrund. Mit der Eingliederung der FRASSUR in die EVO-Gruppe wurden die Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein effektives Forderungsmanagement und angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zusammen mit der differenzierten Kundenstruktur sind hier nur geringe Risiken erkennbar.

Einer der Schwerpunkte der Dienstleistungen liegen im Bereich der Transportlogistik. Dem Risiko von Betriebsausfällen innerhalb des Fuhrparks wird mit systematischer Wartung begegnet, dem Einsatz qualifizierter Mitarbeiter und einer zustands- und altersbedingten Erneuerungsstrategie.

Die FRASSUR wird mittlerweile in Hessen als ein kompetentes Entsorgungsunternehmen wahrgenommen. Die Akquisition von neuen Aufträgen in Folge von Ausschreibungen, bei denen sich die FRASSUR gegen namhafte Entsorgungsunternehmen durchsetzen konnte, verdeutlicht die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft.

Der Konzentrations- und Konsolidierungsprozess in der Entsorgungswirtschaft wird sich auch in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Dies bedeutet für die Märkte der FRASSUR eine zunehmende Wettbewerbsintensität. Diese besteht vorrangig in einem stärkeren Engagement des Wettbewerbs im Gewerbeabfallmarkt und einem damit einhergehenden Preisdruck.

Aufgrund der Unternehmensplanung wird davon ausgegangen, dass die FRASSUR in den kommenden zwei Geschäftsjahren weiterhin positive Jahresergebnisse mit leicht zunehmender Tendenz erwirtschaften kann. Die Finanzierung der voraussichtlichen sukzessiven Investitionen in das Sachanlagevermögen in den kommenden Geschäftsjahren ist mit Mittel aus der Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten geplant.

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten.

1.8 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-2300
Fax: 069 / 8060-2301
E-Mail: kunden@evo-ag.de



**GASVERSORGUNG
OFFENBACH GmbH**

A. Allgemeiner Teil

| | |
|-------------------------------------|--|
| Gegenstand des Unternehmens: | Öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung. |
| Gründung: | 1994 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,34% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt. |
| Gesellschafter: | Energieversorgung Offenbach AG mit 74,90%, Mainova AG, Frankfurt mit 25,10%. |
| Geschäftsführer: | Herr Ulrich Bruns, Herr Thomas Riemenschneider. |
| Bezüge der Geschäftsführung: | Die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder der Geschäftsführung 69 T€ (Vorjahr 71 T€). |
| Aufsichtsrat: | Herr Michael Homann (Vorsitzender, EVO AG), Frau Dr. Marie-Luise Wolff (1. stellv. Vorsitzende, Mainova), Herr Michael Beseler (2. stellv. Vors., Kämmerer Stadt Offenbach, bis 06.09.2012), Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO), Herr Peter Fassauer, Herr Günther Hammann (bis 15.03.2012), Frau Dagmar Nonn-Adams (Bürgermeisterin Stadt Seligenstadt), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Herr Dr. Constantin Alsheimer (Mainova AG), Herr Lothar Herbst (Mainova AG), Herr Oliver Stirböck, Frau Mahshid Najafi (bis 15.03.2012), Mehmet Harmanci (ab 15.03.2012), Jürgen Lassig (ab 15.03.2012). |

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 3.012 | 3.385 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Zum Geschäftsverlauf führt die Geschäftsführung aus, dass sich der Gasabsatz aufgrund der um rund 3,6% gestiegenen Gradtagszahlen im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,2% auf 692,3 GWh erhöht hat. Dabei haben sich die Absatzmengen an Privathaushalte um ca. 5,4 GWh auf 423,9 GWh verringert, während die Absatzmengen an Sondervertragskunden um rund 13,9 GWh auf 268,4 GWh angestiegen sind.

Hinsichtlich der Produkt- und Preisentwicklung stellt die Geschäftsführung dar, dass das Produktportfolio der Gesellschaft zu Beginn des letzten Geschäftsjahres preislich und inhaltlich neu positioniert wurde und im laufenden Geschäftsjahr die Preise im Grundversorgungstarif nicht angepasst wurden. Die Preise für Festprodukte hingegen wurden zum 1. August des Geschäftsjahres zwischen 4,0% und 10,4% erhöht.

Die Anzahl der Kunden lag mit 21.513 leicht unter dem Vorjahr (21.793 Kunden). Zu den getätigten Investitionen wird erläutert, dass im Berichtsjahr 1.334 T€ (Vorjahr: 1.410 T€) in den Ausbau und die Erneuerung des Rohrnetzes, einschließlich Druck- und Regelanlagen sowie Hausanschlüsse, investiert wurden.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr ist der ausgewiesene Jahresüberschuss um 213 T€ auf 3.385 T€ gesunken. Mit 39.450 T€ sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Die Aufwendungen für den Gasbezug inkl. Kosten für Mehrmengen verringerten sich im Vergleichszeitraum um 12% auf 20.381 T€. Dies ist insbesondere auf die gesunkenen durchschnittlichen Bezugskosten zurückzuführen. Die Gasmarge ist hierdurch um rund 2.764 T€ angestiegen. Ein Kostenanstieg um 700 T€ ist hingegen bei der Netznutzung zu verzeichnen. Darüber hinaus sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen trotz eines Rückgangs der Kosten für Geschäftsbesorgungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.085 T€ gestiegen. Grund hierfür ist unter anderem der mit 663 T€ (Vorjahr 177 T€) deutlich höherer Abschreibungsbedarf auf Forderungen, welcher im Wesentlichen auf die Insolvenz von Manroland zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich bedingt durch hohe Rückstellungsaufösungen im Vorjahr sowie aufgrund gesunkener Pachtentgelte um rund 1.177 T€ verringert.

| Bilanz zum 30.09.2012 - Aktiva - | | | |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 40 | 57 | 77 |
| II. Sachanlagen | <u>20.962</u> | <u>21.214</u> | <u>21.463</u> |
| | 21.002 | 21.271 | 21.540 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 2 | 3 | 4 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 2.591 | 4.473 | 675 |
| III. Liquide Mittel | <u>6.297</u> | <u>975</u> | <u>7.918</u> |
| | 8.890 | 5.451 | 8.597 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 6 | 5 | 0 |
| Bilanzsumme | <u>29.898</u> | <u>26.727</u> | <u>30.137</u> |

| Bilanz zum 30.09.2012 - Passiva - | | | |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 10.226 | 10.226 | 10.226 |
| II. Gewinnvortrag | 3.052 | 2.454 | 2.048 |
| III. Jahresüberschuss | <u>3.385</u> | <u>3.598</u> | <u>4.406</u> |
| | 16.663 | 16.278 | 16.680 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | 1.183 | 1.139 | 1.125 |
| C. Rückstellungen | 2.941 | 1.714 | 2.222 |
| D. Verbindlichkeiten | 9.111 | 7.596 | 10.110 |
| Bilanzsumme | <u>29.898</u> | <u>26.727</u> | <u>30.137</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2012 | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 35.886 | 35.953 | 33.639 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 5.634 | 6.811 | 5.014 |
| | 41.520 | 42.764 | 38.653 |
| 3. Materialaufwand | 30.686 | 32.823 | 27.763 |
| 4. Personalaufwand | 69 | 71 | 92 |
| 5. Abschreibungen | 1.581 | 1.670 | 1.531 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.161 | 3.076 | 2.587 |
| | 36.497 | 37.640 | 31.973 |
| Betriebsergebnis | 5.023 | 5.124 | 6.680 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 13 | 21 | 32 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 89 | 106 | 160 |
| Finanzergebnis | -76 | -85 | -128 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 4.947 | 5.039 | 6.552 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.562 | 1.441 | 2.146 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 3.385 | 3.598 | 4.406 |

Personalzahlen-entwicklung:

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 2 | 2 | 2 |
| weiblich | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 2 | 2 | 2 |

Investitionssumme 2012: 1.334 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2012 wurde der GVO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

| Anfangs- Bestand in € | Zugang in € | Abgang in € | Endbestand in € |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| 3.067.751 | | 766.938 | 2.300.813 |

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nach der Neupositionierung des Produktportfolios der GVO zu Beginn des letzten Geschäftsjahres, wurden im laufenden Geschäftsjahr nur die Festpreisprodukte angepasst. Eine geplante Preisanpassung im Grundpreistarif „Classica“ wie auch eine Mengensteigerung führen im Vergleich zum GJ 2011/12 zu einem Anstieg des Umsatzes im neuen Geschäftsjahr.

Die Gesellschaft geht von Umsätzen in der Größenordnung zwischen 40,6 Mio. € und 42,6 Mio. € p.a. aus, der Jahresüberschuss wird mit 3,0 Mio. € bis 3,2 Mio. € geplant. Es wird ein weiterer Anstieg der Kundenverluste im Grundversorgungsgebiet durch den intensiver werdenden Wettbewerb auf dem Gasmarkt erwartet. Dem wird die GVO mit einem Reakquisekonzept begegnen.

Damit verbunden wird auch der Druck auf die durchschnittlichen Margen ansteigen. Mit weiteren regulatorischen Maßnahmen ist ebenfalls zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Insbesondere durch Akquise neuer Kunden außerhalb des Grundversorgungsgebiets und weiteren Absatzsteigerungen bei „Erdgas als Kraftstoff“ - mit geplanten neuen kooperativen Fördermaßnahmen - ergeben sich auch Chancen.

Durch intensive Marktbearbeitung und die Einführung von neuen Produkten wie einen Online-Tarif oder auch die Offline EVO-Clever-Produkte hat sich die vertriebliche Reichweite der GVO erhöht. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres wurden die politischen Rahmenbedingungen zur Steigerung der Energieeffizienz bei den Verbrauchern genutzt, um das „SmartHome“ Produkt im Markt zu platzieren. Dieses neue Energiedienstleistungsprodukt wird auch zur Erhöhung der Kundenbindung eingesetzt.

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für das Geschäftsjahr 2011/12.

1.9 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Eugen-Kaiser-Straße 7-9
63450 Hanau
Tel. 06181 / 292 2120
Fax 06181 / 292 21614
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de



A. Allgemeiner Teil

| | |
|--|---|
| Gegenstand des Unternehmens: | Unternehmensgegenstand ist die Entsorgung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis. |
| Gründung: | 1997 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 23,77% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt. |
| Gesellschafter: | Energieversorgung Offenbach AG (49,00%), Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51,00%). |
| Geschäftsführer: | Herr Walter Bergmann, Herr Günther Weiß. |
| Bezüge der Geschäftsführung: | Die Bezüge der Geschäftsführer betragen für 2012 24 T€. |
| Aufsichtsrat: | Herr Andre Kawai (Vorsitzender), Herr Dr. Kurt Hunsänger (stellv. Vorsitzender), Herr Dr. Karl-Heinz Dehler, Herr Helmut Schwindt, Herr Michael Homann, Herr Frank Wiegelmann. |
| Aufsichtsratsvergütung: | Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vergütung an den Aufsichtsrat in Höhe von 1.400 €. |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Keine |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|------------|----------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 3 | -2 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nicht erwerbswirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden der EVO 55.980 Tonnen (Vorjahr 61.183 t) zur Entsorgung aus der Main-Kinzig-Kreis überlassen. Obwohl der Verarbeitungspreis gegenüber dem Vorjahr um 2,92 €/t auf 105,18 €/t erhöht wurde, hat sich die Materialaufwandsquote von 98,92% auf 98,95% erhöht.

Ertragslage des Unternehmens:

Gegenüber dem Vorjahr wurden 5.203 t weniger der thermischen Verwertung zugeführt. Dies führte dazu, dass im Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis entstanden ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ vermindert und zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2 T€ geführt. Der Jahresfehlbetrag soll aus einer Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Das Jahresergebnis liegt um 5 T€ unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 673 | 1.440 |
| | 0 | 673 | 1.440 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 620 | 0 | 0 |
| II. Liquide Mittel | 250 | 256 | 243 |
| | 870 | 256 | 243 |
| Bilanzsumme | 870 | 929 | 1.683 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 105 | 105 | 105 |
| II. Rücklagen | 147 | 141 | 134 |
| III. Jahresüberschuss | -2 | 6 | 7 |
| | 250 | 252 | 246 |
| B. Rückstellungen | 5 | 5 | 4 |
| C. Verbindlichkeiten | 615 | 672 | 1.433 |
| Bilanzsumme | 870 | 929 | 1.683 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 5.884 | 6.256 | 6.264 |
| | 5.884 | 6.256 | 6.264 |
| 2. Materialaufwand | 5.823 | 6.189 | 6.196 |
| 3. Personalaufwand | 28 | 28 | 28 |
| 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 35 | 34 | 33 |
| | 5.886 | 6.251 | 6.257 |
| Betriebsergebnis | -2 | 5 | 7 |
| 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 0 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 6. Geschäftstätigkeit | -2 | 5 | 7 |
| 7. Jahresüberschuss | -2 | 5 | 7 |

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 1 | 1 | 1 |
| weiblich | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 1 | 1 | 1 |

Investitionssumme 2012: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:

(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entwicklung der Erlöse

Auch in den Jahren 2013 und 2014 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich nur im Rahmen der vereinbarten Preisgleitklausel und der nicht vorhersehbaren Mengenentwicklung verändern.

Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2013 und 2014 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich analog der Erlöse verändern. Bei den sonstigen Aufwendungen wird gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Veränderung erwartet. Die Personalkosten werden sich in den Jahren 2013 und 2014 ebenfalls voraussichtlich nicht verändern.

Personelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer wahrgenommen. Eine Veränderung ist hier für die Jahre 2013 und 2014 nicht vorgesehen.

Ergebnisbeurteilung

Den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG stehen Einnahmen aus dem Verarbeitungsentgelt vom Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gegenüber. Da das Verarbeitungsentgelt jährlich neu kalkuliert und festgesetzt wird, wird für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wieder mit positiven Ergebnissen gerechnet.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die in der Bilanz zum 31.12.2012 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze, die mit einem Risiko behaftet sind. Derzeit sind keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder Veränderung geplant.

1.10 NWE Nahwärmeenergie- dienstleistungsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: kunden@evo-ag.de

A. Allgemeiner Teil

| | |
|---|--|
| Gegenstand des Unternehmens: | Unternehmensgegenstand ist der Betrieb von Blockheizkraftwerken und Nahwärmanlagen samt aller dazugehörigen Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Strom und Nahwärme. |
| Gründung: | 1998 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,52% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt. |
| Gesellschafter: | Energieversorgung Offenbach AG (100,00%). |
| Geschäftsführer: | Herr Jochen Ritter |
| Bezüge der Geschäftsführung: | keine Angaben. |
| Aufsichtsrat: | Keiner |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Keine |
| Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: | Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. |
| Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: | Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist. |

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Gesellschaft wird ggf. liquidiert oder als Vorratsgesellschaft weitergeführt. Zahlen für 2012 liegen dementsprechend aktuell nicht vor.

Ertragslage des

Unternehmens: dto.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | 0 | 0 | 0 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 3 |
| II. Liquide Mittel | 0 | 0 | 6 |
| | 0 | 0 | 9 |
| Bilanzsumme | 0 | 0 | 9 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 0 | 0 | 26 |
| II. Verlustvortrag | 0 | 0 | -17 |
| III. Jahresfehlbetrag | 0 | 0 | 0 |
| | 0 | 0 | 9 |
| B. Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 0 | 0 | 9 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| Betriebsergebnis | | | |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 2. Geschäftstätigkeit | | | |
| 3. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | | | |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | | | 1 |
| weiblich | | | 0 |
| gesamt | | | 1 |

Investitionssumme 2012: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:** In 2012 wurde der NWE weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

1.11 RMN Rhein-Main DeponienachSORge GmbH

Steinmühlenweg 5
65439 Flörsheim
Tel.: 06145 / 9260-0
Fax: 06145 / 9260-4011
E-mail: info@rmn-gmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger des Hochtaunuskreises, des Main-Taunus-Kreises und der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, umfasst u.a. die nachfolgend dargestellten Tätigkeiten:

- die aufgrund kommunalen oder privaten Auftrags erfolgende Durchführung aller erforderlichen Nachsorgearbeiten auf Deponien,
- die Gasverstromung,
- die Durchführung der mit Nachsorge verbundenen Baumaßnahmen,
- die Indirekteinleiterkontrolle,
- die Planung, die Einrichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie der Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen, insbesondere zur DeponienachSORge,
- die Altlastensanierung,
- die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere die Beratung und Information über die Möglichkeit der DeponienachSORge sowie die Erbringung von sonstigen deponiebezogenen Dienstleistungen als Erfüllungsgehilfe; jedoch nur, soweit die vorgenannten Unternehmensgegenstände nicht das Vorliegen besonderer öffentlich-rechtlicher Genehmigungen voraussetzen.

Gründung: 2007

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 33,33% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (33,33%),
RMD Rhein-Main Deponie GmbH (66,67%).

Geschäftsführer: Herr Markus Töpfer,
Herr Gerd Mehler,
Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit in Summe 47 T€

Aufsichtsrat: Herr Uwe Kraft (Vorsitzender, Kreisbeigeordneter),
Frau Birgit Simon (stellv. Vorsitzende, Bürgermeisterin; bis 11/2012),
Herr Ulrich Krebs (Landrat),
Herr Hans-Jürgen Hielscher (Erster Kreisbeigeordneter),
Herr Dr. Wolfgang Müsse (Erster Kreisbeigeordneter; bis 11/2012),
Herr Dieter Wolf (Bürgermeister a.D.; bis 11/2012),
Herr Michael Beseler (Stadtkämmerer; bis 11/2012),
Herr Peter Freier (Stadtverordneter)
Michael Cyriax (Landrat),
Jürgen Banzer (Staatsminister a.D.; ab 11/2012)
Gerhard Lehner (Kreistagsabgeordneter; ab 11/2012),
Peter Schneider (Bürgermeister; ab 11/2012)
Dr. Felix Schwenke (Stadtrat; ab 11/2012).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RMN erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 1 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 23 | 47 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Abdichtungsmaßnahmen im Bereich der Deponie Wicker planmäßig fortgesetzt. Die Grundlagen der Rückstellungskalkulation für die noch ausstehenden Arbeiten, die sich nach einer neuen Zeitabschätzung für die Deponie Flörsheim-Wicker bis ins Jahr 2023 hinziehen, haben sich nicht geändert.

Im Bereich der erneuerbaren Energien konnte durch konsequente Anwendung der aktuellen Bestimmungen des Erneuerbaren Energien-Gesetzes eine Steigerung der Erlöse erreicht werden. Der Einsatz von ORC-Technologie in den vorhandenen Stromerzeugungsanlagen wurde im vergangenen Geschäftsjahr umgesetzt.

Ertragslage des Unternehmens:

In der Wirtschafts- und Finanzplanung war für das Geschäftsjahr 2012 ein Gewinn von rund 23 T€ geplant. Tatsächlich hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 47 T€ abgeschlossen. Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen und die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien im Laufe des Jahres, die Spitzabrechnung für 2011 mit dem Netzbetreiber sowie die erfolgswirksame Auflösung einer Verbindlichkeit zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 10.216 T€. Diese enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Deponienachsorge (4.558 T€) und Erlöse aus Stromerzeugung (3.986 T€). Darüber hinaus sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 951 T€ zu verzeichnen, die sich im Wesentlichen aus der Marktprämie für PV-Anlagen (233 T€), Kostenweiterbelastungen (343 T€) und Erlösen für Ersatzinvestitionen (187 T€) zusammensetzen. Die Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 831 T€ resultiert aus im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für noch nicht abgeschlossene Baumaßnahmen der Deponienachsorge. Durch Verzögerungen beim Baufortschritt wurden bisher Finanzmittel in Höhe von 4.782 T€, die bereits für die investive Nachsorge vereinnahmt wurden, nicht ausgegeben. Diese Mittel sind als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen und werden für den planmäßigen Fortschritt der Baumaßnahmen benötigt. Wesentliche Positionen des Aufwands sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen (6.334 T€), Personalaufwand (1.944 T€) sowie die Abschreibungen (2.417 T€). Die Steuern belaufen sich auf insgesamt auf 47 T€.

Das Finanzergebnis schlägt mit einem Aufwand von 787 T€ zu Buche. Hierin sind im Wesentlichen Darlehenszinsen enthalten. Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet eine erfolgswirksame Auflösung einer Verbindlichkeit in Höhe von 192 T€.

Durch den Cash-Flow i.e.S. in Höhe von 2.464 T€ (Jahresergebnis + Abschreibungen), die Veränderung des Bestands gruppeninterner Darlehen mit der MTR in Höhe von 1.500 T€ und der RMD in Höhe von 1.250 T€, sowie die Zunahme an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.412 T€ sind sowohl die

Zinszahlungen an Kreditinstitute als auch die Investitionen in das Anlagevermögen gedeckt.

Die Bilanz weist zum Stichtag ein Eigenkapital von 623 T€ aus. Dies setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 270 T€, einer Kapitalrücklage von 45 T€, dem Gewinnvortrag von 262 T€, sowie dem Jahresüberschuss in Höhe von 47 T€. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 36.878 T€. Darin enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13.896 T€ und erhaltene Anzahlungen in Höhe von 17.279 T€. Demgegenüber stehen Anlagevermögen von 24.614 T€ sowie unfertige Erzeugnisse von 12.497 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf insgesamt 1.436 T€. Darin enthalten sind hauptsächlich Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 584 T€, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 816 T€.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 56 | 72 | 90 |
| II. Sachanlagen | 24.558 | 22.548 | 23.892 |
| | <u>24.614</u> | <u>22.620</u> | <u>23.982</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 12.515 | 11.692 | 10.204 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 1.436 | 2.965 | 3.872 |
| III. Liquide Mittel | 46 | 1.617 | 1.121 |
| | <u>13.997</u> | <u>16.274</u> | <u>15.197</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 4 | 4 | 5 |
| Bilanzsumme | <u><u>38.615</u></u> | <u><u>38.898</u></u> | <u><u>39.184</u></u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 270 | 270 | 270 |
| II. Rücklagen | 45 | 44 | 44 |
| III. Gewinnvortrag | 261 | 154 | 62 |
| IV. Jahresüberschuss | 47 | 107 | 93 |
| | <u>623</u> | <u>576</u> | <u>469</u> |
| B. Rückstellungen | 1.114 | 1.910 | 1.471 |
| C. Verbindlichkeiten | 36.878 | 36.412 | 37.244 |
| Bilanzsumme | <u><u>38.615</u></u> | <u><u>38.898</u></u> | <u><u>39.184</u></u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 10.216 | 10.472 | 9.216 |
| 2a. Bestandsveränderung | 831 | 1.592 | 2.176 |
| 2b. Andere aktivierte Eigenleistungen | 55 | 46 | 0 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 951 | 1.032 | 780 |
| | 12.053 | 13.142 | 12.172 |
| 4. Materialaufwand | 6.472 | 7.206 | 6.529 |
| 5. Personalaufwand | 1.944 | 1.878 | 1.866 |
| 6. Abschreibungen | 2.417 | 2.343 | 2.673 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 533 | 658 | 385 |
| | 11.366 | 12.085 | 11.453 |
| Betriebsergebnis | 687 | 1.057 | 719 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 86 | 112 | 63 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 873 | 992 | 1.034 |
| Finanzergebnis | -787 | -880 | -971 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -100 | 177 | -252 |
| 11. Außerordentliche Erträge | 192 | 0 | 407 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 41 | 66 | 59 |
| 13. Sonstige Steuern | 4 | 4 | 3 |
| | 45 | 70 | 62 |
| 14. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 47 | 107 | 93 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 24 | 24 | 23 |
| weiblich | 12 | 12 | 11 |
| gesamt | 36 | 36 | 34 |

Investitionssumme 2012: 1 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der RMN wurde in 2012 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

| Anfangs- Bestand in € | Zugang in € | Abgang in € | Endbestand in € |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| 6.324.285 | | 697.642 | 5.626.643 |

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Von zentraler wirtschaftlicher Bedeutung für die RMN ist die Durchführung der Nachsorge für die Deponien der RMD. Sollte über die vereinbarten Entgelte hinaus zusätzlicher Aufwand entstehen, ist dieser nur bis zu einem Betrag von max. 1.800 T€ von der RMN zu tragen. Weitergehender Aufwand ist zusätzlich zu den vereinbarten Beträgen von der RMD zu übernehmen.

Das von der RMD an die RMN zu zahlende Entgelt, das gutachterlich bestätigt wurde, ist Anfang 2012 auf seine Plausibilität und Aktualität hin überprüft worden. Die Überprüfung erfolgt auch weiterhin in regelmäßigen Abständen. Die betrieblichen und investiven Ausgaben bewegen sich im Rahmen der vereinbarten Zahlungspläne. Eine zusätzliche Risikovorsorge war daher bei der RMN nicht erforderlich. Die Kalkulationen für Baumaßnahmen und Betriebskosten werden auch in den nächsten Jahren zeitnah überwacht.

Die Genehmigungen für die Baumaßnahmen und den Betrieb der Nachsorgeeinrichtungen liegen aktuell vor, rechtliche Risiken ergeben sich daraus zurzeit nicht.

Auf europäischer und bundesdeutscher Ebene werden erneut verschiedene abfallrechtliche Grundlagen geändert. Daraus ergeben sich nach dem derzeitigen Kenntnisstand keine negativen Auswirkungen für die RMN. Grundsätzlich können für die Zukunft weitere Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen nicht ausgeschlossen werden. Sollte dies der Fall sein und sich daraus zusätzlicher finanzieller Aufwand ergeben, liegt dieses Risiko aufgrund der beschriebenen Regelungen zunächst bei der RMD.

Im Verlauf des voraussichtlich bis zum Jahr 2045 dauernden Nachsorgezeitraums werden die Investitionsmaßnahmen und die Unterhaltung der betrieblichen Einrichtungen abnehmen. Dementsprechend werden auch die an der RMD zu vereinnahmenden Erlöse grundsätzlich abnehmen. Für die RMN ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die vorhandenen Ressourcen durch zusätzliche Aufgaben und Aufträge auszulasten oder die Strukturen anzupassen. Die Geschäftsführung verfolgt die Entwicklung laufend und zeitnah, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Die RMN verfügt seit 2008 über ein Risikomanagementsystem. Die fünfte Revision wurde im März 2013 in die Wege geleitet und für das vergangene Geschäftsjahr abgeschlossen.

Für die Deponiegasanlagen und die PV-Anlagen konnte die Direktvermarktung des dort erzeugten Stroms deutlich ausgebaut werden. Dadurch können Mehrerlöse erzielt werden.

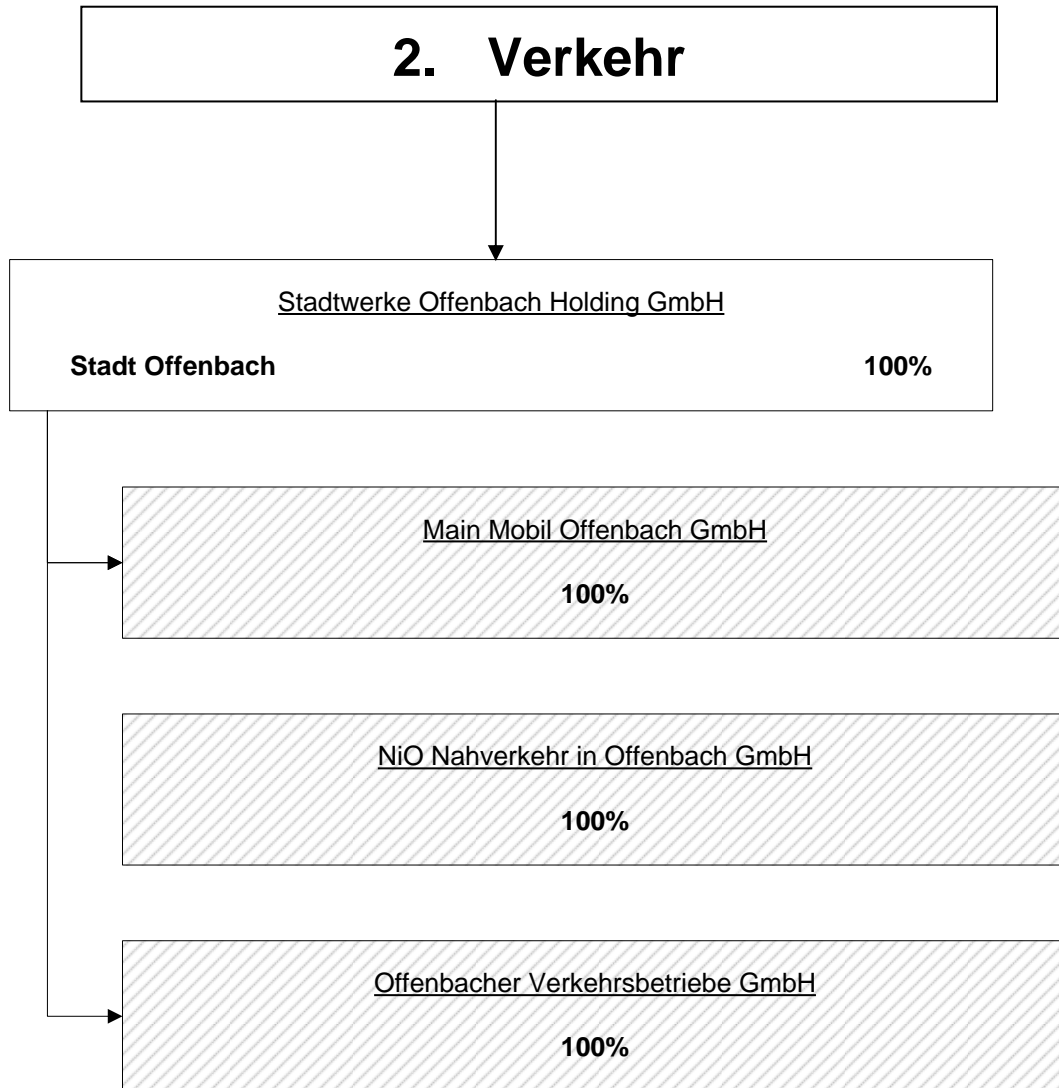
Die vorhandenen Deponiegaskraftwerke werden durch den Einsatz von ORC-Technik weiter optimiert. Dadurch kann die wirtschaftliche Situation verbessert werden.

Durch die Übernahme der Sickerwasserreinigungsanlage und die Änderung des Betriebsführungsvertrages für das Deponiegaskraftwerk Wicker sinken die damit verbundenen Betriebskosten deutlich. Durch die geplante Annahme von Fremdsickerwasser werden die Erlöse weiter verbessert.

Die RMD beabsichtigt auf der Deponie Brandholz eine Optimierung der technischen Sicherungseinrichtungen und der Rekultivierung durchzuführen. Eine entsprechende Genehmigung des Regierungspräsidiums liegt mittlerweile vor. Dies hat auch Auswirkungen auf die von der RMN zu erbringenden Nachsorgeleistungen. Zum einen werden durch die Optimierung der technischen Sicherungseinrichtungen Kostenrisiken für die zukünftigen Nachsorgearbeiten reduziert und zum anderen wird der Dichtungsbau für die Zeit der notwendigen Profilierungs- und Verfüllungsmaßnahmen unterbrochen. Es ist daher davon auszugehen, dass der Abschluss des Dichtungsbaus auf der Deponie Brandholz erst in den Jahren 2023 bis 2025 erfolgt. Das Personal der RMN wird im Rahmen des Gesamtprojektes eingesetzt, zusätzlich übernimmt die RMN die Projektbetreuung im Auftrag der RMD. Mehraufwendungen im Dichtungsbau, die durch eine größere abzudichtende Fläche entstehen, werden durch die RMD getragen.

Insgesamt werden die geschilderten Mehreinnahmen und Kostenreduzierungen mehr als ausreichen, um eventuelle Kostensteigerungen im Geschäftsjahr 2013 und 2014 auszugleichen. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass sowohl in 2013 als auch in 2014 ein positives Ergebnis erzielt werden kann. Eine signifikante Abweichung von den mittelfristigen Kostenschätzungen ist zurzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.



| | | |
|-----|---|----|
| 2.1 | Main Mobil Offenbach GmbH..... | 83 |
| 2.2 | NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH | 88 |
| 2.3 | Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH..... | 95 |

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Main Mobil Offenbach GmbH (MMO) ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung von anderen Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer: Herr Volker Lampmann (bis 30.04.2013)
Frau Anja Goergi (ab 24.04.2013)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Berichtsteil der OVB aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender, bis 18.11.2012),
Herr Peter Schneider (Vorsitzender, ab 18.11.2012),
Herr Helmut Eisenkolb (bis 18.11.2012),
Herr Alexander Knöß,
Herr Tobias Männche,
Herr Bruno Persichilli,
Herr Markus Philippi,
Herr Dr. Felix Schwenke (ab 18.11.2012),
Herr Oliver Stirböck (bis 18.11.2012),
Frau Anna Kristina Tanev (ab 18.11.2012),

Herr Peter Walther,
Herr Ingo Wernig,
Herr Marc Woidich,

Arbeitnehmervertreter:

Herr Lothar Ellert (2. stellv. Vorsitzender),
Herr Walter Goldschmidt,
Herr Steffen Leue,
Herr Thomas Mix,
Herr Özen Yörük.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Main Mobil Offenbach GmbH erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 2,8 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufweist.

| Jahr 2012 | |
|------------|----------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 27 | 3 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Die Main Mobil Offenbach GmbH als Verkehrsunternehmen zur Personenbeförderung erbringt im Zusammenwirken des Gemeinschaftsbetriebes "OVBplus" mit den Gesellschaften Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVB) und Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF) zentrale Beiträge für das Leistungsportfolio und das Kostenmanagement der SOH im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Damit leistet sie einen Beitrag zu den wirtschaftlichen Voraussetzungen, um eine Direktvergabe für die Schwestergesellschaft OVB mit den bis 2015 gesicherten Leistungen im Stadtverkehr auch über dieses Jahr hinaus erreichen zu können.

Für eine Direktvergabe sind im Laufe des Jahres 2012 auch rechtlich die Rahmenbedingungen verbessert worden, weil das Personenbeförderungsgesetz endlich entsprechend den Bedingungen der EU-VO 1370/2007 angepasst wurde und ausdrücklich Direktvergaben an eigene Unternehmen vorsieht. Da fast gleichzeitig auch das Hessische ÖPNV-Gesetz novelliert wurde und jetzt den Aufgabenträgern (=Kommunen) größere organisatorische Spielräume für die Ausgestaltung des örtlichen Nahverkehrs einräumt, sind sehr gute Voraussetzungen für die Zukunftsentwicklung der Gesellschaft geschaffen.

Ertragslage des Unternehmens:

Insgesamt hat sich die Umsatzentwicklung der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr um 3,5% verbessert. Während die Fahrleistungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt angestiegen sind, wurden aufgrund der verbesserten Krankenstandentwicklung der MMF im Vergleich zum Vorjahr weniger Leistungen in den Gemeinschaftsbetrieb erbracht. Im Geschäftsjahr sind aus der wechselseitigen Abrechnung der Dienstzeiten aus Fahrdiensten Erlöse von insgesamt 77 T€ gegenüber der OVB und MMF entstanden. Für Reservedienste sind Erlöse in Höhe von 50 T€ erwirtschaftet worden; sie wurden ausschließlich mit der OVB erzielt. Der Personaleinsatz des Verwaltungsbereichs für den Gemeinschaftsbetrieb wird teilweise über die MMO geleistet und der OVB belastet. Die Erlöse hieraus betragen 249 T€.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 631 | 594 | 396 |
| II. Liquide Mittel | 0 | 23 | 128 |
| | 631 | 617 | 524 |
| B. Aktive latente Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 631 | 617 | 524 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 204 | 204 | 204 |
| II. Gewinnvortrag | 83 | 83 | 83 |
| III. Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 |
| | 287 | 287 | 287 |
| B. Rückstellungen | 244 | 221 | 146 |
| C. Verbindlichkeiten | 99 | 109 | 91 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | | |
| Bilanzsumme | 631 | 617 | 524 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 3.360 | 3.244 | 2.966 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 77 | 36 | 15 |
| | 3.437 | 3.280 | 2.981 |
| 3. Materialaufwand | 120 | 85 | 120 |
| 4. Personalaufwand | 3.119 | 3.008 | 2.669 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 191 | 174 | 17 |
| | 3.430 | 3.267 | 2.964 |
| Betriebsergebnis | 7 | 13 | 17 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 1 | 1 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 5 | 3 | 1 |
| Finanzergebnis | -4 | -2 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3 | 11 | 17 |
| 9. Außerordentliches Ergebnis | 0 | 0 | 0 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 13 |
| Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 3 | 11 | 4 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 0 | 0 | 0 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 94 | 94 | 83 |
| weiblich | 10 | 7 | 5 |
| gesamt | 104 | 101 | 88 |

Investitionssumme 2012: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Ein Gewinnverwendungsvorschlag entfällt aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vom 03. Dezember 2010. Das Jahresergebnis von T€ 3 wird an die SOH abgeführt.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die MMO wird weiterhin ihren besonderen Beitrag zur Prozessoptimierung mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung leisten und fortschreitend ihre Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB ausbauen. Die Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit OVB und MMF schafft eine bedeutende Grundlage, die internen Betriebsprozesse weiter zu verbessern, eigene Beiträge zur Prozessoptimierung mit Ziel Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen.

Mittelfristig geht die MMO in ihrer wirtschaftlichen Prognose von der erfolgreichen Fortführung der Kooperation im Gemeinschaftsbetrieb aus. Infolgedessen werden sich bei der Gesellschaft die Personalzahlen und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen tendenziell erhöhen; diese Entwicklung wird mit Mehrleistungen für die OVB auf der Ertragsseite einhergehen. Die MMO hat einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem sie für Jahre 2013 bis 2017 jeweils einen Jahresüberschuss von durchschnittlich 19,2 T€ plant. Bei jährlich steigenden Kilometerleistungen für die OVB werden jährlich auch steigende Umsatzerlöse erwartet, die am Ende der Periode über 3 Mio. € steigen.

Ziel der Gesellschaft bleibt es, im Zusammenwirken des Gemeinschaftsbetriebes „OVBplus“, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu schaffen, das wirtschaftlich dargestellt werden kann. Dies soll die Grundlage dafür schaffen, von der Stadt den Direktauftrag für die Verkehrsleistungen über 2015 hinaus zu erhalten.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-810
Fax: 069 / 80058-811
E-Mail: info@nio-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer: Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Anja Georgi erhielt für ihre Tätigkeit 149 T€.

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Vorsitzende, bis März 2012),
Herr Peter Schneider (Vorsitzender, ab September 2012),
Herr Dr. Felix Schwenke (stellvertretender Vorsitzender),
Herr Helmut Eisenkolb,
Herr Gregory Engels (bis September 2012),
Frau Dr. Judith Geimer (bis März 2012),
Frau Lucia Gerharz,
Herr Dr. Christian Grünwald,
Frau Sigrid Isser (bis September 2012),
Frau Birgit Koenen,
Herr Tobias Männche (ab Oktober 2012),
Frau Andrea Rupp,
Herr Georg Schneider (bis September 2012),

Frau Hülya Selcuk,
Frau Grete Steiner,
Herr Peter Walther.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 7 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| - 1.757,5 | -1.508,6 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Im sechsten Jahr der NiO nach der Gründung im Dezember 2006 wurden einige wichtige Punkte für die Weiterentwicklung und öffentliche Wahrnehmung des ÖPNV in Offenbach in Angriff genommen. Die geplante Umsetzung der Verdichtung des Taktes auf der Linie 101 aus der Phase 1 des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans konnte auch in 2012 aus politischen und finanziellen Gründen nicht erfolgen. Unabhängig davon wurden die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr weitergeführt, in dem die Leistungsfähigkeit der OVB an Hand definierter Kriterien dargestellt wird. Basis hierfür ist die in 2011 neu aufgesetzte Vereinbarung mit der OVB.

OVB und NiO haben ihre Marketingmaßnahmen und Auftritte weiter verzahnt, zum einen um weitere Synergien zu heben und zum anderen um Kunden den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren die Fortführung der e-Mobil-Station am Grünen Hügel in Zusammenarbeit mit OVB, RMV und Stadtmobil, die erfolgreiche Fortführung des Mobilitätsmanagements für Unternehmen und Betriebe gemeinsam mit der Kreis-Verkehrs-Gesellschaft Offenbach mbH und der Abschluss des durch die europäische Kommission geförderten Projektes Interreg IVb (2008 - 2012) zum Schließen von Mobilitätslücken auf dem ersten und letzten Kilometer der Reisekette. Die erfolgreiche Seniorenbuschule im Rahmen des internationalen Train the Trainer Programms wird in Offenbach aber unabhängig vom Projektende fortgeführt, um die Durchführung von Sitzungen des Fahrgastbeirates mit 14 Mitgliedern zur besseren Einbindung der Nutzer und damit die weitere Möglichkeit gemeinsam den ÖPNV zielgerichtet zu verbessern.

In 2012 erfolgte nach Ablauf der ersten Amtszeit des Beirats die Neubesetzung zur Fortführung der Tätigkeit, die Fortführung des Berichtswesens für die Unternehmenssteuerung und die Information des Aufsichtsrats, die Abwicklung und Berichterstattung über die Zahlungen zwischen OVB und RMV über das Treuhandkonto. Zahlreiche Marketingaktionen, wie z. B. Tag der offenen e-Mobil-Station, Teilnahme an der Senioreninfobörse, Informationsstand zum Fahrplanwechsel., Pressearbeit, Herausgabe RMV - Mobil - die Kundenzeitschrift des ÖPNV, zahlreiche Aktionen in der Mobilitätszentrale sowie gemeinsame Erarbeitung des Fahrplanbuches mit der KVG Offenbach und erneute Ausgabe des erfolgreichen ÖPNV-Stadtplans und weiterer Fahrplanmedien zur Kundenkommunikation. Zudem besteht eine Zusammenarbeit mit der SOH bei der Geschäftsfeldanalyse zum Thema Mobilität.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Jahr 2012 ergab sich weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag, ursächlich hierfür ist die Übernahme des negativen Betriebsergebnisses durch die SOH aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags. Das negative Betriebsergebnis in Höhe von 1.508,6 T€ ist um 248,9 T€ besser als geplant. Dies resultiert

aus um 140,1 T€ über dem Planwert liegende Umsatzerlöse sowie einer Aufwandsreduzierung um 101,5 T€ gegenüber Plan.

Als wesentliche Aufwendungen ergaben sich folgende:

| | |
|-----------------|------------|
| Personalaufwand | 623,2 T€ |
| Fremdleistungen | 1.941,7 T€ |

Wesentliche Position der Fremdleistungen ist der Regionalverkehr mit 1.279,5 T€ sowie der Infrastrukturausgleich für die Linie OF 30 und Nachtbus mit 122,6 T€.

Als wesentliche Erlöse ergaben sich folgende:

| | |
|---|----------|
| Infrastrukturkostenhilfe | 767,0 T€ |
| Vertriebserträge der Mobilitätszentrale | 36,1 T€ |
| Marketing für OVB | 131,8 T€ |

Der Ausgleich des Verlustes erfolgt gemäß § 2 des Ergebnisabführungsvertrages vom 16.11.2011.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|---------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 1 |
| II. Sachanlagen | 8 | 11 | 13 |
| | <u>8</u> | <u>11</u> | <u>14</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 251 | 85 | 1.192 |
| II. Liquide Mittel | 11 | 218 | 710 |
| | <u>262</u> | <u>303</u> | <u>1.902</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 2 | 1 | 1 |
| Bilanzsumme | <u>272</u> | <u>315</u> | <u>1.917</u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 |
| II. Rücklagen | 0 | 0 | 0 |
| III. Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 |
| | <u>25</u> | <u>25</u> | <u>25</u> |
| B. Rückstellungen | 139 | 127 | 86 |
| C. Verbindlichkeiten | 108 | 163 | 1.806 |
| Bilanzsumme | <u>272</u> | <u>315</u> | <u>1.917</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 1.071 | 923 | 967 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 62 | 162 | 386 |
| | 1.133 | 1.085 | 1.353 |
| 3. Materialaufwand | 63 | 23 | 26 |
| 4. Personalaufwand | 623 | 555 | 591 |
| 5. Abschreibungen | 4 | 5 | 4 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.942 | 1.854 | 1.794 |
| | 2.632 | 2.436 | 2.415 |
| Betriebsergebnis | -1.499 | -1.352 | -1.062 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 2 | 0 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 10 | 26 | 0 |
| Finanzergebnis | -9 | -24 | 0 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -1.508 | -1.376 | -1.062 |
| 10. Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 2 |
| 11. Außerordentliches Ergebnis | 0 | 0 | 2 |
| 12. Sonstige Steuern | 1 | 1 | 1 |
| 13. Erträge aus Verlustübernahme | 1.509 | 1.377 | 1.061 |
| 14. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 0 | 0 | 0 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 5 | 3 | 2 |
| weiblich | 6 | 5 | 5 |
| gesamt | 11 | 8 | 7 |

Hinweis: In 2012 absoluter Wert zum Stichtag 31.12. In Vorjahren durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter.

Investitionssumme 2012: 1 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der NiO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die SOH.

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Ein Schwerpunkt der Aufgaben von NiO für 2013 liegt in der Umsetzung des Beschlusses zum Nahverkehrsplan (2013-2017) und in der kontinuierlichen Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB. Darüber hinaus beginnt in 2013 die Vorbereitung der Vergabe der Busleistungen mit der rechtlichen und wirtschaftlichen Prüfung der Alternativen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für das Jahr 2013 liegt in der Fortführung der e-mobil-Station am Grünen Hügel zusammen mit OVB und RMV sowie der Weiterentwicklung intermodaler Mobilitätsketten.

Auch für die folgenden Jahre wird die Ertragssituation von den Aufwendungen und Erträgen für den Regionalverkehr dominiert. Die Entwicklung der Kosten für den Regionalverkehr hängt insbesondere auch von der Energiepreisentwicklung ab. Darüber hinaus wird die durch RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch NiO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht auch weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens der SOH erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei NiO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt. Die Höhe der Zuschüsse des Landes basiert auf den gültigen Regelungen zwischen RMV und Land Hessen. Hierzu wurde für die Jahre 2009 bis 2014 eine Finanzierungsvereinbarung getroffen, in der die gesamt verfügbaren Mittel für den RMV festgeschrieben wurden.

In Summe ergibt sich für die Folgejahre voraussichtlich eine Verlustsituation zwischen 1,8 Mio. € und 1,9 Mio. €, die hauptsächlich durch die Kosten des Regionalverkehrs entsteht. Der Ausgleich der Verluste erfolgt gemäß § 7 Abs. 1 des Aufgabenübertragungs- und Beleihungsvertrages durch den Gesellschafter, die SOH GmbH.

Die Bilanz ist für die Folgejahre durch den operativen Geschäftsbetrieb geprägt und weist daher die größten Positionen im Bereich Umlaufvermögen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Der Verlustausgleich durch die SOH soll gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 16.11.2011 erfolgen. Zur Liquiditätssicherung erhält NiO von der SOH unterjährig entsprechend der Finanzplanung Abschlagszahlungen. Seit Frühjahr 2012 setzt die SOH das Instrument des Cash-Pooling ein, was insbesondere unnötige Kreditaufnahmen im Unternehmensverbund vermeiden soll.

Die Gesellschaft verfügt über ein institutionalisiertes Risikomanagementsystem. Alle bestehenden Risiken sind in einem Risikoinventar aufgeführt. Insbesondere die Risiken aus der 2010 beginnenden Neustrukturierung der RMV-Finanzierungsmittel aus der Vereinbarung mit dem Land Hessen können Auswirkungen auf die Finanzsituation der NiO GmbH haben, die zur Zeit noch nicht abgeschätzt werden können. Ein Risiko für die folgenden Jahre ergibt sich aus der weiteren Einführung zusätzlicher e-Ticketing-Produkte im Verbund. Da zunächst zwar die RMV GmbH die

Kosten für die Einführung bis ca. Fahrplanwechsel 2014/ 2015 trägt, aber danach die rund 700 T€ auf die LNO und die Verkehrsunternehmen verteilt werden sollen. Bisher ist dazu aber kein Verteilungsschlüssel bekannt.

Die Ergebnisse der Vollerhebung des RMV in 2010 liegen nun vor und zeigen eine deutliche Nutzungsverschiebung vom Lokal- hin zum Regionalverkehr auf. Das bedeutet für die einzelnen LNO und die VU eine Verschiebung der Einnahmen nach EAV in Richtung Regionalverkehr. Für Offenbach und die OVB bedeutet das eine Einnahmемinderung nach EAV von rd. 1 Mio. € Die Aufgabe von NiO besteht nun darin zu versuchen diese Summe bei der Neuordnung der Finanzierungsinstrumente im Verbund für Offenbach abzufedern bzw. zu kompensieren.

Ein weiteres - gesamtstädtisches - Risiko entsteht im Falle, dass die OVB die geforderten Testate über die Kostensituation in den Folgejahren nicht erreicht. Das direkte Risiko für NiO daraus beinhaltet die Kosten für die Neukonzessionierung - deren genaue Höhe zurzeit nicht beziffert werden kann.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z. B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten des RMV ergeben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Gleichwohl zeigt die am 03.12.2007 veröffentlichte europäische Verordnung 1370/2007, dass den Aufgabenträgern in Zukunft die Handlungsmöglichkeiten der Ausschreibung von Verkehrsleistungen und die der Erbringung durch eigene Unternehmen bleiben. Mit der Umsetzung der Verordnung in deutsches Recht wurde 2012 (z. B. über die Novelle des PBefG) die Bedingungen festgelegt, wie die Neukonzessionierung von Buslinien künftig erfolgen kann. Für Offenbach wird dies jedenfalls nach Ablauf der OVB-Konzessionen zum Tarifwechsel 2015 / 2016 relevant.

Chancen für NiO und den ÖPNV in Offenbach sieht die Gesellschaft in der Weiterentwicklung der Qualitätsvereinbarung in Zusammenarbeit mit der OVB. So wird in 2013 die Qualitätsvereinbarung auf Anpassungsbedarf hin abgeglichen, um weiterhin eine durchsetzbare Grundlage zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Offenbach zu haben. Die bisherigen Regelungen der Bonus- und Malusmöglichkeiten sollen dabei erhalten bleiben.

Die Chancen und Risiken haben erheblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über alle Risiken informieren.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVb), deren Leistungen vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des in den Rhein-Main-Verkehrsverbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Unternehmensgegenstand ist außerdem die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1992

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer: Herr Volker Lampmann

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Volker Lampmann erhielt für seine Tätigkeit inkl. GF-Tätigkeit für die MainMobil Offenbach und MainMobil Frankfurt in Summe 151 T€

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender, bis 08.10.2012),
Herr Peter Schneider (Vorsitzender, ab 28.11.2012),

Herr Helmut Eisenkolb (bis 28.11.2012),
Herr Alexander Knöß,
Herr Tobias Männche,
Herr Bruno Persichilli,
Herr Markus Philippi,
Herr Dr. Felix Schwenke (ab 28.11.2012),
Frau Kristina Taneb (ab 28.11.2012),
Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin Stadt Offenbach, bis 08.10.2012),
Herr Peter Walther,
Herr Ingo Wernig,
Herr Marc Woidich.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Rüdiger Lippke (2. stellv. Vorsitzender),
Herr Zacharias Leis,
Herr Thomas Mix,
Herr Mathias Schniebs,
Herr Frank Tschichka.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 10 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Offenbacher Verkehrs-Betrieb GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -5.927 | -6.801,2 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH als Verkehrsunternehmen zur Personenbeförderung erbringt im Zusammenwirken des Gemeinschaftsbetriebes "OVBplus" mit den Gesellschaften Main Mobil Offenbach GmbH (MMO) und Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF) zentrale Beiträge für das Leistungsportfolio und des Kostenmanagements der SOH im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Als der Nahverkehrsdienstleister der Stadt Offenbach schafft sie damit zugleich die wirtschaftlichen Voraussetzungen, um mit der Direktvergabe der bis 2015 gesicherten Leistungen im Stadtverkehr auch über dieses Jahr hinaus bedacht zu werden. Dafür sind im Laufe des Jahres 2012 auch rechtlich die Rahmenbedingungen verbessert worden, weil das Personenbeförderungsgesetz endlich entsprechend den Bedingungen der EU-VO 1370/2007 angepasst wurde und ausdrücklich Direktvergaben an eigene Unternehmen vorsieht. Da fast gleichzeitig auch das Hessische ÖPNV-Gesetz novelliert wurde und jetzt den Aufgabenträgern (=Kommunen) größere organisatorische Spielräume für die Ausgestaltung des örtlichen Nahverkehrs einräumt, sind sehr gute Voraussetzungen für die Zukunftsentwicklung der Gesellschaft geschaffen.

Der Schwerpunkt der Ergebnisorientierung der Gesellschaft lag im Geschäftsjahr beim Ausgleich steigender externer Kosten durch interne Kostensenkung. Planmäßig ist dies gelungen für die Steigerung der Kosten für Material- und Fremdleistungen, indem insbesondere sonstige betriebliche Aufwendungen abgebaut werden konnten.

Der Verlust von Umsatzanteilen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) des RMV konnte leider nicht kompensiert werden und führt zu einer deutlichen Verschlechterung des Ergebnisses (-891 T€) gegenüber der Planung. Mit der Perspektive, Synergien im Geschäftsfeld Mobilität zu erreichen, hat sich die Gesellschaft an der Umsetzung von Maßnahmen aus der Geschäftsfeldanalyse des Vorjahres aktiv beteiligt. Hier ist insbesondere die gemeinsame Kommunikation von NiO und OVB zu nennen, die im Laufe des Jahres entwickelt und umgesetzt wurde. Die Implementierung einer neuen Businfrastruktur (insbesondere Fahrscheindrucker und Busrechner) seit Mitte des Geschäftsjahres ist zentrales Projekt der Gegenwart, mit der viele Prozesse im Unternehmen beeinflusst werden, um deutliche Qualitätsverbesserungen im Angebot erzielen zu können. Der Einbau von neuen Bordrechnern anstelle alter Fahrscheindrucker wird verbessertes Ticketing genauso zur Folge haben wie bessere Verkehrssteuerung und Fahrgastinformation und nicht zuletzt eine Fahrplanung mit gesicherten Fahrzeiten.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Geschäftsjahr um 15,1% von -5.910 T€ auf -6.801 T€ verschlechtert. Im Einzelnen haben sich die Positionen wie folgt entwickelt: Die sonstigen betrieblichen Erträge (inkl. aktivierte Eigenleistungen)

betragen 344 T€ gegenüber 428 T€ im Vorjahr. In 2011 konnten aufgrund der Betreuung des Projektes Elektromobilität Erträge aus der Förderung dieses Projekts erzielt werden, denen im Geschäftsjahr keine weiteren Erträge gegenüberstehen. Wesentliche betriebliche Erträge wurden im Zuge der Modernisierung des Fuhrparks und des damit einhergehenden Verkaufs von ausrangierten Fahrzeugen über Buchwert in Höhe von 102 T€ erzielt. Die Erträge aus Schadenersatzleistungen betragen 119 T€, die übrigen periodenfremden Erträge betragen 77 T€.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 404 T€ bzw. 4,0% auf 10.385 T€ erhöht. Planmäßig ist dies durch gestiegene Fahrleistungen der Schwestergesellschaft MMO verursacht, der mit dem Rückgang des eigenen Fahrpersonals einhergeht sowie durch die zu erwartende Treibstoffpreisentwicklung. Daneben führten außerplanmäßige Reparaturen am eigenen Fuhrpark zu erhöhten Material- als auch Reparaturaufwendungen.

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr um insgesamt 2,9% bzw. 196 T€ vermindert. Der Personalbestand wurde um drei Mitarbeiter auf 118 Mitarbeiter zum Jahresende abgebaut (im Vorjahr 121 Mitarbeiter). Die Abschreibungen haben sich infolge der hohen Investitionstätigkeit im Bereich des Fuhrparks im Geschäftsjahr planmäßig um 158 T€ auf 1.376 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Vorjahresvergleich um insgesamt 324 T€ über alle Bereiche gesenkt werden. Wesentliche Einsparungen von nennenswerter Höhe wurden in den Bereichen Versicherungen, Werbung und Kosten für Personalgestaltung im Vertriebsbereich erzielt. Die Zinsaufwendungen haben sich mit 376 T€ leicht unter Vorjahresniveau (398 T€) entwickelt. Hier sind die Finanzierungskosten in Höhe von 350 T€ sowie die Aufzinsung gemäß bewertungsrechtlicher Vorschriften in Höhe von 26 T€ enthalten. Die Zinserträge wurden aus der Verzinsung der Kontokorrent- und Cash-Pool-Guthaben zusätzlich gespeist.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 18 | 33 | 45 |
| II. Sachanlagen | 7.927 | 6.832 | 7.885 |
| III. Finanzanlagen | 0 | 5 | 5 |
| | 7.945 | 6.870 | 7.935 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 183 | 206 | 178 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 10.760 | 7.146 | 7.234 |
| III. Liquide Mittel | 79 | 160 | 428 |
| | 11.022 | 7.512 | 7.840 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 39 | 34 | 17 |
| Bilanzsumme | 19.006 | 14.416 | 15.792 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.301 | 2.301 | 2.301 |
| II. Rücklagen | 878 | 878 | 878 |
| | 3.179 | 3.179 | 3.179 |
| B. Rückstellungen | 5.486 | 2.209 | 2.355 |
| C. Verbindlichkeiten | 9.733 | 8.861 | 10.079 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 608 | 167 | 179 |
| Bilanzsumme | 19.006 | 14.416 | 15.792 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 13.945 | 14.691 | 14.765 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 26 | 0 | 5 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 318 | 427 | 396 |
| | 14.289 | 15.118 | 15.166 |
| 4. Materialaufwand | 10.384 | 9.981 | 9.115 |
| 5. Personalaufwand | 6.646 | 6.842 | 7.425 |
| 6. Abschreibungen | 1.377 | 1.218 | 1.155 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.294 | 2.618 | 2.667 |
| | 20.701 | 20.659 | 20.362 |
| Betriebsergebnis | -6.412 | -5.541 | -5.196 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3 | 42 | 5 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 376 | 398 | 396 |
| Finanzergebnis | -373 | -356 | -391 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 10. Geschäftstätigkeit | -6.785 | -5.897 | -5.587 |
| 11. Sonstige Steuern | 16 | 12 | 12 |
| 12. Erträge aus Verlustübernahme | 6.801 | 5.909 | 5.599 |
| 13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag(-) | 0 | 0 | 0 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|-------------------------------------|------|------|------|
| männlich | 110 | 113 | 120 |
| weiblich | 8 | 8 | 10 |
| gesamt | 118 | 121 | 130 |

Investitionssumme 2012: 2.457 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der OVB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die SOH.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Ausfallbürgschaft der Stadt Offenbach am Main

| Anfangs- bestand in € | Zugang in € | Abgang in € | Endbestand in € |
|-----------------------------|----------------|----------------|--------------------|
| 7.079.592 | 1.850.000 | 1.192.819 | 7.736.773 |

Kreditaufnahmen:

| Jahr | Kreditgeber | Art des Kredits | Betrag in € |
|------|-------------|-----------------|----------------|
| 2012 | Helaba | Darlehen | 1.850.000 |

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können. Als Risiken wurden weitere Preisschwankungen mit Tendenz zu Preissteigerungen für Kraftstoff für eigene Fahrzeuge als auch bei Subunternehmern, Entwicklung Krankenstand im Fahrdienst, Mitarbeiterfluktuation / Mitarbeiterbeschaffung im Fahrdienst, Sperrung der Carl-Ulrich Brücke und Veränderung der Einnahmeaufteilung des RMV benannt.

Der Unsicherheit der Entwicklung der Energiepreise begegnet die Gesellschaft neben der Neubeschaffung von Fahrzeugen mit geringerem Verbrauch mit der Fortsetzung des Schulungsprogramms „Wirtschaftliches Fahren“, das nunmehr als eigenständiger Baustein im Qualifizierungsprogramm gemäß Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz fortgeführt wird.

Betriebliches Eingliederungsmanagement und Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen bleiben zentrale Maßnahmen der Gesellschaft, um die Entwicklung des Krankenstands positiv zu beeinflussen. Dem Problem der Mitarbeiterfluktuation bzw. Mitarbeiterbeschaffung begegnet die Gesellschaft mit der Veränderung des Dienstplanrhythmus und der verstärkten Bindung des Fahrpersonals an den Gemeinschaftsbetrieb „OVbplus“ zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit. Beides soll strukturell dadurch unterstützt werden, dass eine verbreiterte Führungsebene von vier Teamleitern (statt bisher zwei Fahrdienstleitern) geschaffen wurde. Damit soll die Führungsspanne verkleinert und eine direktere Führung des Fahrpersonals geschaffen werden, die eine persönlichere Ansprache gewährleisten soll, um Identifikation und damit Motivation mit und für den Betrieb zu erhöhen. Diese Änderung erfolgte ohne Personalmehrung im administrativen Bereich.

Im Falle einer langfristigen Sperrung der Carl-Ulrich-Brücke besteht das Risiko, dass die ICB den Verkehr Frankfurt Ost vom derzeitigen Standort Hebestraße nach Frankfurt verlagert. Diese Maßnahme würde mit einer rückläufigen Erlösentwicklung im Bereich der Werkstatteleistungen und Verwaltung einhergehen. Die Gesellschaft begegnet dem Problem mit Not-Einschiebe-Dienstplänen und Einrichtung von Pendelverkehren für das Fahrpersonal.

Die Veränderung der EAV konnte in Verhandlungen mit dem RMV nicht verhindert werden. Die Einführung eines "Provisionsbonus" in die Einnahmeaufteilungsrechnung führt allerdings dazu, dass die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft ausreichend honoriert werden.

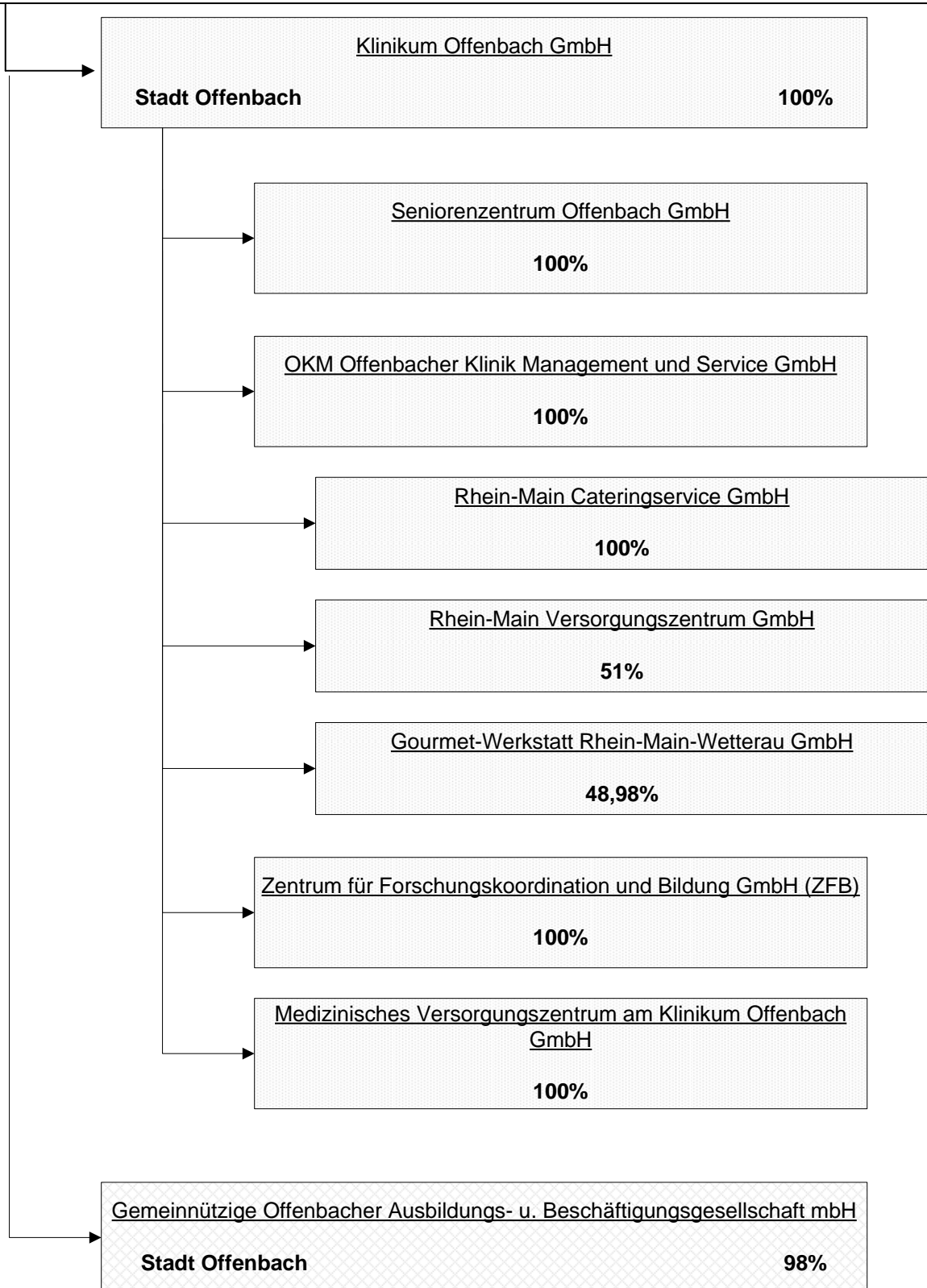
Durch die Veränderungen der Einnahmeaufteilungsrechnung des RMV wird sich das Ergebnis der Gesellschaft absehbar um etwa 1 Mio. € verschlechtern. Es wird deshalb alles daran gesetzt, Kompensationsmaßnahmen zu ergreifen, die mittelfristig diesen Betrag erreichen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die neue Führungsstruktur bald zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit führt, die eine erhöhte Fahrerproduktivität mit entsprechender Ergebniswirkung schafft. Auch die Integration der neuen Fahrzeuginfrastruktur wird zu Qualitätsverbesserungen und Prozessoptimierungen führen, die einen Ergebnisbeitrag leisten werden. Der deutlichste Beitrag wird aber aus einer Überprüfung bzw. Überplanung des bestehenden Angebotes erzielt werden müssen. Im Zusammenwirken mit NiO wird es dabei besonders darauf ankommen, ein attraktives Angebot zu entwickeln, das den Trend von Fahrgastrückgängen umkehrt. Fahrgastzählungen als Grundlage für eine Bedarfsanalyse wurden bereits veranlasst.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu schaffen, das wirtschaftlich dargestellt werden kann. Dies soll die Grundlage dafür schaffen, von der Stadt den Direktauftrag für die Verkehrsleistungen für weitere zehn Jahre über 2015 hinaus zu erhalten.

Nachtragsbericht

Mit Magistratsbeschluss vom 24.04.2013 ist ein Wechsel in der Geschäftsführung in der OVB erfolgt. Herr Volker Lampmann ist mit Wirkung zum 30.04.2013 als Geschäftsführer abberufen und Frau Anja Georgi mit sofortiger Wirkung zur Geschäftsführerin berufen.

3. Gesundheit und Soziales



| | | |
|-----|---|-----|
| 3.1 | Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH | 104 |
| 3.2 | Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH | 109 |
| 3.3 | Klinikum Offenbach GmbH | 114 |
| 3.4 | Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH..... | 122 |
| 3.5 | Offenbacher Klinik Management und Service GmbH | 127 |
| 3.6 | Rhein-Main Cateringservice GmbH | 133 |
| 3.7 | Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH..... | 139 |
| 3.8 | Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH | 144 |
| 3.9 | Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH..... | 149 |

3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH

Kaiserstraße 66
63075 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 986488-0
Fax: 069 / 862297
Email: kontakt@goab.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie sozialpädagogische Betreuung von jugendlichen Arbeitslosen, erwachsenen Langzeitarbeitslosen und Behinderten, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen und die unmittelbar vom Ausgliederungsprozess aus dem Erwerbsleben und / oder dem Sozialversicherungssystem betroffen sind.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten und sonstiger beruflicher Qualifikationen, sozialpädagogische Betreuung, arbeitstherapeutische Beschäftigung und Reintegrationshilfen, Aufbau und Betrieb von Einrichtungen für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, die der Eingliederung von Behinderten dienen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sachanlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den gemeinnützigen Gesellschaftszweck fördern. Insoweit kann sie auch weitere Unternehmen errichten oder sich an diesen beteiligen.

Gründung: 1985

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 98,00% beteiligt und das Paritätische Bildungswerk Hessen e.V. zu 2,00%

Gesellschafter: Stadt Offenbach 98,00% (Einlage / Stammkapital: 25.053,30 €)
Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V. 2,00 % (511,30 €)

Geschäftsführer: Herr Jürgen Schomburg,
Frau Gudrun Reinhart, Prokuristin

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit in Summe 178 T€

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender),
Frau Linda Blessing,
Frau Eleonore Glaesner,
Herr Simon Isser,
Frau Gertrud Marx,
Frau Hülya Selcuk,
Herr Hermann Holm.

Arbeitnehmervertreter:
Herr Ronald Becker,
Frau Christine Kassel,
Herr Dr. Norbert Schaffrath,
Herr Hans-Jürgen Schwald,
Herr Georg Wallek.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GOAB erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GOAB mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Hinsichtlich der Ertragslage vgl. die nachfolgenden Ausführungen.

| Jahr 2012 | |
|------------|----------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -245 | -855 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Das Geschäftsjahr schließt erneut mit einem erheblichen Verlust in Höhe von ca. 854 T€ ab. Der geplante Verlust von 245 T€ wurde damit deutlich übertroffen.

Ursachen dafür waren hauptsächlich:

- sinkende Roherlösspannen im E-Gerätrecycling
- Umsatzeinbußen im Geschäftsbereich zebra- Möbel und Hausrat
- zurückgehende Teilnehmerzahlen in der Ausbildung
- über den Erwartungen liegende Tarifsteigerungen des TVöD

Ertragslage des

Unternehmens:

Die Ertragslage des Unternehmens ist weiterhin als kritisch zu betrachten. Kurzfristig können Verluste wie in 2012 noch durch Entnahmen aus Rücklagen ausgeglichen werden.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | € | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 3 | 6 |
| II. Sachanlagen | 235 | 244 | 289 |
| | 236 | 247 | 295 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 267 | 188 | 185 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 831 | 718 | 1.050 |
| III. Liquide Mittel | 1.091 | 1.900 | 2.475 |
| | 2.189 | 2.805 | 3.710 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 9 | 12 | 13 |
| Bilanzsumme | 2.434 | 3.065 | 4.018 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | € | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 26 | 26 | 26 |
| II. Rücklagen | 1.985 | 2.865 | 1.841 |
| III. Jahresüberschuss | -855 | -881 | 1.024 |
| | 1.156 | 2.010 | 2.891 |
| B. Rückstellungen | 435 | 404 | 384 |
| C. Verbindlichkeiten | 8434 | 651 | 743 |
| Bilanzsumme | 2.434 | 3.065 | 4.018 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | € | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 10.406 | 9.889 | 11.150 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 62 | 94 | 73 |
| | 10.468 | 9.983 | 11.223 |
| 3. Materialaufwand | 2.868 | 2.930 | 2.168 |
| 4. Personalaufwand | 5.472 | 5.124 | 5.833 |
| 5. Abschreibungen | 138 | 153 | 267 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.841 | 2.656 | 2.858 |
| | 11.319 | 10.863 | 11.126 |
| Betriebsergebnis | -851 | -880 | 97 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 6 | 13 | 15 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1 | 1 | 5 |
| Finanzergebnis | 5 | 12 | 10 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -846 | -868 | 107 |
| 9. Auflösung von Rückstellungen | 0 | 0 | 933 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1 | 6 | 6 |
| 11. Sonstige Steuern | 8 | 7 | 10 |
| 12. Jahresüberschuss | -855 | -881 | 1024 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 153 | 152 | 183 |
| weiblich | 59 | 54 | 58 |
| Gesamt | 212 | 206 | 241 |

2Investitionssumme 2012: 127 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der GOAB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Rahmenbedingungen der Arbeitsmarktpolitik, die die Perspektiven negativ beeinflussen, haben sich erwartungsgemäß nicht wesentlich geändert. Ein Sanierungskonzept wird in 2013 erstellt, um Perspektiven der Unternehmensfortführung zu überprüfen und zu erarbeiten.

3.2 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH

Auf dem Schützenrain 2 - 6
61231 Bad Nauheim
Telefon:06032 / 92671-101
Fax:06032 / 92671-107
Email: titus.kinzler@gourmet-werkstatt.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Speisensversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen, vorzugsweise der öffentlichen Hand, d. h. Produktion, Vertrieb und alle damit im Zusammenhang stehenden hauswirtschaftlichen und logistischen Dienstleistungen im Rhein-Main-Wetterau Gebiet. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen treffen, die dem vorstehenden Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind. Sie kann sich hierbei, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, anderer Unternehmen bedienen sowie an ähnlichen oder anderen Unternehmen beteiligen, solche gründen oder erwerben. Ziel der Gesellschaft ist die Durchführung ihrer Aufgaben auf hohem fachlichem Niveau zu angemessenen Preisen. Die Gesellschaft verpflichtet sich zu ständiger Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Leistungsfähigkeit der von ihr betriebenen Einrichtungen, um den Veränderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Die Gesellschaft arbeitet mit anderen, vornehmlich kommunalen Trägern zusammen und nutzt die sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Möglichkeiten zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit konsequent und nachhaltig aus. Dies beinhaltet in geeigneten Fällen auch die Übertragung von Aufgaben auf andere, ggf. gemeinsam betriebene Einrichtungen. Die Gesellschaft nimmt eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberfunktion wahr.

Gründung: 2007

Beteiligungsverhältnisse:

OKM Klinik Management und Service GmbH ist unmittelbar zu 49,00% beteiligt.
Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH,
Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg,
Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern, Friedberg 51,00%,
OKM Klinik Management und Service GmbH 49,00 %.

Geschäftsführer: Wolfgang Potinius,
Tobias Schmitt.

**Bezüge der
Geschäftsführung:** Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2012
insgesamt 111 T€.

Aufsichtsrat: Keiner

**Beteiligungen des
Unternehmens:** Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:** Die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH erbringt im
Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes
grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die
Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.
Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.
Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine
gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 99 | 74 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:** Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 war, wie in Vorjahren, die Speisenversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen der überwiegend öffentlichen Hand. Die Produktion von zurzeit ca. 7.000 Mahlzeiten täglich erfolgt durch das wirtschaftlich effektive Cook & Chill - Verfahren. Dabei werden die modernsten qualitativen Anforderungen an Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie erfüllt. Die Produktion erfolgt im angemieteten Betriebsgebäude inklusive Betriebsvorrichtungen in Bad Nauheim.

Der Anteil der Materialaufwendungen an den Umsatzerlösen ist insbesondere auf Grund inflationsbedingter Preiserhöhungen beim Materialeinkauf im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Umsatzerlösen lag auf dem Niveau des Vorjahres. Die tarifliche Lohnerhöhung in der zweiten Jahreshälfte neutralisierte die Verringerung der Personalaufwendungen durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss von 74 T€ (Vj.: 116 T€) ab.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 hat sich um 75 T€ auf 1.376 T€ verringert. Dabei verringerten sich auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden um 454 T€ bei gegenläufiger Zunahme der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten um 400 T€.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern wurden im Geschäftsjahr 2012 planmäßig mit 118 T€ getilgt. Damit sind die Darlehen der Gesellschafter zum 31. Dezember 2012 vollständig getilgt.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 9 | 19 | 33 |
| II. Sachanlagen | 46 | 155 | 177 |
| | 55 | 174 | 210 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 128 | 84 | 75 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 626 | 1.035 | 760 |
| III. Liquide Mittel | 544 | 144 | 161 |
| | 1.298 | 1.263 | 996 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 23 | 14 | 105 |
| Bilanzsumme | 1376 | 1.451 | 1.311 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 49 | 49 | 49 |
| II. Kapitalrücklage | 3 | 3 | 3 |
| III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 609 | 494 | 317 |
| IV. Jahresüberschuss | 74 | 116 | 177 |
| | 735 | 662 | 546 |
| B. Rückstellungen | 451 | 488 | 285 |
| C. Verbindlichkeiten | 190 | 301 | 480 |
| Bilanzsumme | 1376 | 1.451 | 1.311 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 5.959 | 6.063 | 6.334 |
| 2. Bestandsveränderungen | 1 | -2 | 2 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 387 | 383 | 233 |
| | 6.347 | 6.444 | 6.569 |
| 4. Materialaufwand | 3415 | 3.354 | 3.409 |
| 5. Personalaufwand | 1289 | 1.311 | 1.223 |
| 6. Abschreibungen | 45 | 53 | 91 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1479 | 1.548 | 1.577 |
| | 6228 | 6.266 | 6.300 |
| Betriebsergebnis | 119 | 178 | 269 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 3 | 1 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1 | 4 | 7 |
| Finanzergebnis | 0 | -1 | -6 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 10. Geschäftstätigkeit | 119 | 177 | 263 |
| 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 45 | 60 | 85 |
| 12. Sonstige Steuern | 0 | 1 | 1 |
| | -45 | | -86 |
| 13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 74 | 116 | 177 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| männlich | 22 | 27 | 22 |
| weiblich | 30 | 31 | 34 |
| Gesamt | 52 | 58 | 56 |

Investitionssumme 2012: 3 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der Gourmet Werkstatt weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Um eine Vollauslastung der Produktion zu erreichen, sollen in den folgenden Geschäftsjahren verstärkt weitere Endabnehmer wie Krankenhäuser, Kantinen von kommunalen Einrichtungen, Senioreneinrichtungen und Schulen gewonnen werden. Die Geschäftsführung sucht insbesondere bei dem von der Gesellschaft angebotenen Produktionsverfahren „Sous-Vide“, bei dem Lebensmittel ohne Konservierungsstoffe bis zu sechs Wochen frisch gehalten werden können, eine wachsende Nachfrage. Wie bereits im Geschäftsjahr 2011 konnten auch im Berichtsjahr mehrere neue Kunden gewonnen werden.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2013 mit einem Umsatzrückgang von 5.959 T€ auf 5.673 T€. Auch beim Jahresabschluss wird ein Rückgang von 74 T€ auf 67 T€ erwartet.

Ein Grund für die sinkende Speisenachfrage ist die Verschiebung der Patienten aus der stationären Krankenversorgung in den ambulanten Versorgungsbereich sowie eine weitere Verweildauerreduzierung. Dem Risiko von Absatzrückgang bzw. Absatzschwankungen will die Gesellschaft mit Akquisition von Endabnehmern außerhalb des Krankenhausbetriebs begegnen und damit das Kundenportfolio weiter differenzieren. Durch den weiteren Kapazitätsausbau der zum Gesellschafterkreis gehörenden Krankenhäuser bestehen darüber hinaus Chancen zur Produktionserweiterung.

Die Geschäftsführung sieht aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

3.3 Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405-0
Fax:069 / 8405-4088
Email: info@klinikum-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte, ambulante und stationäre Krankenversorgung im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes. Dieses Ziel wird verwirklicht durch die Übernahme des Betriebs des Klinikums Offenbach am Main.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Großklinikums. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den medizinischen und anderen Krankenhausberufen. Das betriebene Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und betreibt ein Ausbildungsinstitut für Pflegeberufe, eine Lehranstalt für technische Assistenten in der Medizin und eine Fort- und Weiterbildungsstätte für Pflegeberufe.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessensgemeinschaften eingehen.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach 100,00% (Einlage / Stammkapital: 5.000.000,00 €)

Geschäftsführer: Frau Franziska Mecke-Bilz

Bezüge der Geschäftsführung: Frau Franziska Mecke-Bilz erhielt für ihre Tätigkeit inkl. GF-Tätigkeit für die MVZ, OKM u. ZfB in Summe 227 T€

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider,
Herr Michael Beseler, Vorsitzender (bis zum 19.09.2012),
Herr Peter Schneider, Vorsitzender (ab dem 19.09.2012),
Herr Wilfried-Friedrich Jungbluth,
Frau Brigitte Stathakis,
Herr Dr. Rudolf Hans Diefenbach,
Herr Wolfgang Malik,
Herr Horst Thon,
Frau Elke Kreis (bis zum 09.10.2012),
Herr Jürgen Lassig,
Herr Rainer Schütz (ab dem 09.10.2012).

Arbeitnehmervertreter:
Herr Holger Renke, Stellv. Vorsitzender,
Herr Klaus-Dieter Hühn,
Herr Peter Eichler,
Herr Thomas Geske,
Herr Dr. Karl-Heinz Henn,
Frau Dr. Jutta Dieter,
Herr Dr. Gerhard Winten,
Frau Heike König,
Frau Gabriele Franke.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der KliO GmbH erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 12 T€

| | <u>Anteil in %</u> |
|---|--------------------|
| Beteiligungen des Unternehmens: | |
| OKM Offenbacher Klinik Management und Service GmbH | 100,00 |
| Senioren-Zentrum Offenbach GmbH | 100,00 |
| Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH | 100,00 |
| Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH | 100,00 |

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Klinikum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -36.384 | -42.042 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 2 HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Budgetverhandlungen

Im Rahmen der Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen für 2012 konnten in der abschließenden Verhandlungsrunde am 16. Juli 2012 mit 37.475 Casemix-Punkten (CMP) 1.150 CMP mehr als im Vorjahr vereinbart werden (reine Budgetfälle). Auch in der Psychiatrie konnten bereits am 24. Mai 2012 mehr als 500 Tage im stationären Bereich und somit ein Gesamtbetrag von etwa 9,4 Mio. € geeint werden. Am 30. April 2013 konnte eine weitere Budgetsteigerung der Psychiatrie auf 9,7 Mio. EUR erzielt werden. In beiden Bereichen konnten somit mehr Leistungen im Rahmen eines auch aus heutiger Sicht nach Ablauf des Jahres auskömmlichen Budgets verhandelt und vereinbart werden. Die Budgets sind durch entsprechende Protokollnotizen schriftlich fixiert. Das formelle Genehmigungsverfahren steht noch aus.

Für die Budgetverhandlungen 2013 hat ein Strukturgesprächstermin am 22. April 2013 und für die Psychiatrie am 30. April 2013 stattgefunden. Für die Somatik sind Gespräche am 18. Juni geführt und ein weiteres für den 16. Juli 2013 terminiert.

Energiecontracting

Das Klinikum hat in 2010 mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) einen Vertrag über den langfristigen Bezug von Wärme, Kälte, Strom, Brauchwasser und konditionierter Raumluft (Energie-Contracting) abgeschlossen. Diese werden in technischen Anlagen erzeugt, die die EVO auf deren Gelände errichtet hat. Der Umfang und die konkrete Ausgestaltung der Leistungsbezüge und Ansprüche aus dieser Vereinbarung werden von den Vertragspartnern unterschiedlich interpretiert. Auf Vermittlung der Gesellschafterin sind die Vertragsparteien seit 2010 um eine einvernehmliche Lösung der betroffenen Regelungen bemüht. Von beiden Seiten wurden Vergleichsvorschläge erarbeitet, die z.B. einen Rückkauf der Anlagen durch das Klinikum bzw. die einvernehmliche Ausgestaltung der Leistungserfassung und –bewertung umfassen. Ein Vergleich konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden, die Gespräche dauern an.

Leasingverträge

Im August 2012 hat die Geschäftsführung durch die interne Revision Leasingvereinbarungen mit der Rhein-Main-Leasing GmbH (RML) untersuchen lassen. Bei der RML handelt es sich um eine ehemalige Beteiligung der Klinikum Offenbach GmbH, die in 2006 als Klinikum Offenbach Leasing GmbH (KLEA) gemeinsam mit einem (externen) Dritten von der Klinikum Offenbach GmbH gegründet wurde. Das Ziel der Gründung bestand in der Realisierung signifikanter Umsatzsteuer-Einsparungen beim Erwerb von (medizin-)technischen Geräten. Obwohl sich die geplanten Einsparungen aufgrund von Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen bereits im Folgejahr nicht mehr generieren ließen, blieb die Gesellschaft bestehen. Im Jahr 2008 erwarb die KLEA im Rahmen einer Sale & Lease Back – Transaktion Teile des technischen Anlagevermögens für 3,8 Mio. € von der KliO, wobei diese einen Veräußerungsgewinn von 1,7 Mio. € als ergebnisverbessernden Einmaleffekt erzielte, dem zukünftige Leasingraten ergebnisbelastend gegenüber standen. Im

Jahr 2010 wurde die KLEA an einen externen Dritten (RheinMain Ingenieure GmbH & Co. KG) verkauft und firmiert seitdem unter RML.

Vergleichende Prüfung des Landesrechnungshofs

Der Präsident des Hessischen Rechnungshofs - Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften - hat die MedAdvisors GmbH, Hamburg und die WZR Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Hamburg gemäß dem Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen (ÜPKKG) vom 22. Dezember 1993 beauftragt, die 168. Vergleichende Prüfung "Gesundheitswesen - Kliniken" bei den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Fulda, Kassel, Offenbach am Main und Wiesbaden sowie dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis mit ihren Kliniken vorzunehmen. Inhalt der Prüfung war die Untersuchung der Organisation der participationsverwaltung und des -managements der kommunalen Körperschaften in Bezug auf die Kliniken im Zeitraum 2009 - 2011. Die Kliniken wurden hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Lage und Risiken, ihrer Wirtschaftlichkeit, ausgewählter Bereiche und Wirtschaftseinheiten sowie hinsichtlich Personal, Prozessen und Organisation sowie des Anlagevermögens analysiert.

Die Gesamtergebnisse der vergleichenden Prüfung, die acht verschiedene kommunale Krankenhäuser in Hessen umfasst und in den genannten Bereichen vergleicht, wurden zwischenzeitlich unter der Landtagsdrucksache Hessen 18/7105 im Juni veröffentlicht.

Markterkundungsverfahren

Die Stadt Offenbach hat beginnend zum März 2012 (mit Beschluss des Magistrats vom 15. Februar 2012 und der Stadtverordnetenversammlung vom 1. März 2012) ein Markterkundungsverfahren initiiert. Ziel des Verfahrens war, im Rahmen eines datenraum-gestützten Bieterverfahrens, die Einholung von Angeboten zur Übernahme (Betrieb und/oder Besitz) der Klinikum Offenbach GmbH durch andere kommunale oder privatwirtschaftliche Träger. Durch Beschluss von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach wurde das Markterkundungsverfahren im Oktober 2012 vorzeitig beendet.

Insolvenzabwendungsvereinbarung und Verkaufsverfahren

Aufgrund der während der Sanierung auflaufenden Verluste, die bisher vollständig im geplanten Umfang eingetreten sind, waren seit Beginn des Sanierungsprozesses Ende 2011 liquiditäts- und eigenkapitalunterstützende Finanzmittelzuführungen durch den Alleingesellschafter, die Stadt Offenbach am Main, erforderlich. Der gesamte Finanzmittelbedarf bis 2015 sollte durch eine Patronatserklärung im Volumen von bis zu 90 Mio. € durch den Gesellschafter abgedeckt werden. Da sich dieses Vorgehen als nicht zustimmungsfähig durch das Regierungspräsidium Darmstadt, als kommunalaufsichtführende Behörde herausstellte, ist mit Datum vom 19. November 2012 eine "Insolvenzabwendungsvereinbarung" zwischen der Klinikum Offenbach GmbH, der Stadt Offenbach sowie dem Land Hessen geschlossen worden.

Um die positive handelsrechtliche Fortführungsprognose sowie die positive insolvenzrechtliche Fortbestehensprognose der Klinikum Offenbach GmbH zu gewährleisten, hat die Stadt Offenbach – in

Umsetzung der o.g. Vereinbarung und im Wege eines Gesellschafterdarlehens im Rangrücktritt – mit Datum vom 19.12.2012 dem Klinikum Liquidität für mindestens 2 Jahre, im Volumen von 90 Mio. € zur Verfügung gestellt. Soweit das Darlehen in Anspruch genommen wird, wurde ein Rangrücktritt vereinbart.

Mit Magistratsbeschluss vom 8. November 2012 wurde der Verkaufsprozess eingeleitet. Als Verfahrensbevollmächtigter der Stadt Offenbach für den Verkauf wurde Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger eingesetzt. Für den Verkaufsprozess wurde der Datenraum, der bereits für das Markterkundungsverfahren bestanden hatte, aktualisiert und für die Interessenten erneut geöffnet. Am 02. Mai 2013 hat die Stadtverordnetenversammlung den Verkauf von 90% der Anteile des Klinikums an die Sana Kliniken AG (Sana) beschlossen.

Ertragslage des Unternehmens: keine Angaben.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 4.245 | 5.216 | 5.931 |
| II. Sachanlagen | 248.217 | 265.097 | 261.624 |
| III. Finanzanlagen | 235 | 235 | 247 |
| | 252.697 | 270.548 | 267.802 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 5.102 | 5.451 | 5.641 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 52.822 | 57.556 | 68.685 |
| III. Liquide Mittel | 3.831 | 5.069 | 3.634 |
| | 61.755 | 68.076 | 77.961 |
| C. Ausgleichsposten nach KHG | 912 | 912 | 912 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 2.217 | 2.535 | 3.203 |
| E. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag | 22.271 | 10.229 | 0 |
| Bilanzsumme | 339.852 | 352.300 | 349.878 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 5.000 | 5.000 | 5.000 |
| II. Kapitalrücklage | 125.424 | 95.424 | 65.424 |
| III. Verlustvortrag | -110.653 | -57.509 | -17.773 |
| IV. Jahresfehlbetrag | -42.042 | -53.144 | -33.526 |
| Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag | <u>22.271</u> | <u>10.229</u> | <u>0</u> |
| | 0 | 0 | 19.125 |
| B. Sonderposten | 60.289 | 62.783 | 66.775 |
| C. Rückstellungen | 20.326 | 26.926 | 16.933 |
| D. Verbindlichkeiten | 258.627 | 261.890 | 246.364 |
| E. Ausgleichsposten aus Darlehensförd. | 165 | 184 | 204 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | 445 | 517 | 477 |
| Bilanzsumme | <u>339.852</u> | <u>352.300</u> | <u>349.878</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 147.179 | 145.367 | 141.657 |
| 2. Bestandsveränderungen | 793 | 115 | -679 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | <u>21.075</u> | <u>16.823</u> | <u>20.581</u> |
| | 169.047 | 162.305 | 161.559 |
| 4. Materialaufwand | 38.357 | 39.087 | 40.078 |
| 5. Personalaufwand | 104.752 | 107.372 | 101.352 |
| 6. Abschreibungen | 18.446 | 14.375 | 8.301 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>43.120</u> | <u>48.864</u> | <u>41.802</u> |
| | 204.675 | 209.698 | 191.533 |
| Betriebsergebnis | -35.628 | -47.393 | -29.974 |
| 8. Erträge aus Zuwendungen | 3.193 | 2.977 | 3.708 |
| 9. Erträge aus Auflösung von Sonder- /Ausgleichsposten | 3.471 | 4.273 | 3.750 |
| 10. Erträge aus Beteiligungen | 0 | 0 | 268 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 64 | 98 | 57 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 9.212 | 9.938 | 6.502 |
| 13. Aufwendungen nach KHG | <u>3.368</u> | <u>3.028</u> | <u>3.743</u> |
| Finanzergebnis | -5.852 | -5.618 | -2.462 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 14. Geschäftstätigkeit | <u>-41.480</u> | <u>-53.011</u> | <u>-32.436</u> |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 562 | 133 | 854 |
| 16. Sonstige Steuern | <u> </u> | <u> </u> | <u>36</u> |
| 17. Jahresfehlbetrag (-) | -42.042 | -53.144 | -33.526 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| männlich | 414 | 433 | 441 |
| weiblich | 1.198 | 1.273 | 1.263 |
| Gesamt | 1.612 | 1.706 | 1.704 |

Investitionssumme 2012: 7.500 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 30 Mio. €. Zudem wurden bis zum 31.12.2012 der KliO GmbH 21,4 Mio. € im Rahmen von Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Zuführung erfolgte in 2012 aus dem Investitionshaushalt der Stadt Offenbach.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

| Anfangs- Bestand in € | Zugang in € | Abgang in € | Endbestand in € |
|-----------------------------|----------------|----------------|--------------------|
| 260.030.215 | 7.300.000 | 18.971.076 | 241.059.139 |

Kreditaufnahmen:

| Jahr | Kreditgeber | Art des Kredits | Betrag in € |
|------|-----------------|------------------------|----------------|
| 2012 | Stadt Offenbach | Gesellschafterdarlehen | 21.400.000 |

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Rahmen des Verkaufsverfahrens des Konzerns Klinikum Offenbach GmbH hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am 02.05.2013 beschlossen, 90 % der Geschäftsanteile an der Klinikum Offenbach GmbH an einen neuen Anteilseigner, die Sana Kliniken AG, zu übertragen.

Neben dem Anteilsverkauf hat die Stadt Offenbach mit dem Erwerber einen Konsortialvertrag abgeschlossen, in dem sich die Sana Kliniken AG verpflichtet, den Fortbestand der Klinikum Offenbach GmbH zu sichern. Der künftige Sanierungsweg wird verantwortlich von der Sana Kliniken AG gesteuert.

3.4 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 - 0
Fax: 069 / 8405 - 4088

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist Gründung und Betrieb eines oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren gemäß § 95 SGB V durch zugelassenen Leistungserbringer, die an der Versorgung der gesetzlich Krankenversicherten teilnehmen, in dem oder in denen Versorgungsaufgaben im Rahmen der vertragsärztlichen bzw. vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch Vertragsärzte oder angestellte Ärzte wahrgenommen werden. Unternehmensgegenstand ist danach die ambulante Heilbehandlung im Rahmen der vertragsärztlichen und auch vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch approbierte Ärzte, welche im Arztregister eingetragen sind. Dasselbe gilt auch für die Teilnahme von Psychotherapeuten. Unternehmensgegenstand ist ebenfalls die privatärztliche ambulante Versorgung.

Gründung:

02.12.2009

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Frau Franziska Mecke-Bilz,
Herr Prof. Dr. med. Norbert Rillinger.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Bezüglich der Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung wurde von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht

Aufsichtsrat:

Keiner

**Beteiligung
des Unternehmens:**

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird durch die Medizinische Versorgung durch zugelassenen Leistungserbringer, die an der Versorgung der gesetzlich Krankenversicherten teilnehmen, in dem oder in denen Versorgungsaufgaben im Rahmen der vertragsärztlichen bzw. vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch Vertragsärzte oder angestellte Ärzte wahrgenommen werden erbracht.

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.**

§ 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
 Geschäftsverlaufs 2012:** Keine weiteren Angaben.

**Ertragslage des
 Unternehmen:** Keine weiteren Angaben.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| II. Sachanlagen | | | |
| III. Finanzanlagen | | | |
| | <u>173</u> | <u>0</u> | <u>0</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 665 | 678 | 0 |
| II. Liquide Mittel | 94 | 137 | 8 |
| | <u>759</u> | <u>815</u> | <u>8</u> |
| Bilanzsumme | <u><u>932</u></u> | <u><u>815</u></u> | <u><u>8</u></u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 |
| II. Gewinnvortrag | -22 | -21 | 0 |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 63 | 19 | -21 |
| | <u>66</u> | <u>23</u> | <u>4</u> |
| B. Rückstellungen | <u>99</u> | | |
| C. Verbindlichkeiten | <u>767</u> | <u>792</u> | <u>4</u> |
| Bilanzsumme | <u><u>932</u></u> | <u><u>815</u></u> | <u><u>8</u></u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 2.217 | 1.339 | 0 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 3 | 0 | 0 |
| | 2.220 | 1.339 | 0 |
| 3. Materialaufwand | 552 | | |
| 4. Personalaufwand | 1.053 | 622 | 0 |
| 5. Abschreibungen | 47 | | |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 481 | 697 | 21 |
| | 2.133 | 1.319 | 21 |
| Betriebsergebnis | 87 | 20 | -21 |
| 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 0 |
| 5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 1 | 0 |
| Finanzergebnis | 0 | -1 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -87 | 19 | -21 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 24 | 0 | 0 |
| 8. Jahresüberschuss | 63 | 19 | -21 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Männlich | 4 | 2 | 0 |
| Weiblich | 2 | 1 | 0 |
| Gesamt | 6 | 3 | 0 |

Investitionen 2012: Keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen: In 2012 wurde der MVZ weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen : Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Risiken sind im Wesentlichen durch Entwicklungen der Gesetzgebung bestimmt.

Die Chancen bestehen in der Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung mit einer wirtschaftlich selbstständigen Unternehmung. Weiterhin werden personelle Ressourcen und die der Medizingeräte effizienter genutzt. Ein weiterer Vorteil ist die Reduzierung von Doppeluntersuchungen, sollte der Patient eine stationäre Behandlung benötigen.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen nicht durch gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Risiken betroffen. Die derzeitige Wirtschaftskrise betrifft den Gesundheitsmarkt nur indirekt und stellt damit nur ein geringes und überschaubares Risiko dar.

Durch die starke Reglementierung auf dem deutschen Gesundheitsmarkt sind diese Risiken stark mit der Gesundheitspolitik der Bundes- und Landesregierung verbunden. Eine nachteilige Gesetzgebung ist jedoch nicht erkennbar.

Durch die Zulassungsbeschränkungen der Kassenärztlichen Vereinigung befindet sich das MVZ in einem Marktsegment, deren Eintrittsbarrieren hoch sind, und daher nicht ohne weiteres durch Konkurrenten bedient werden kann. Markt- und Absatzrisiken sind nicht erkennbar. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt quartalsbezogen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung. Wesentliche Erlörisiken sind dabei nicht erkennbar.

Die künftigen tariflichen Steigerungen des Personalaufwandes, ein Verfall des EBM-Punktwertes für die Abrechnung der Leistungen des MVZ können zu finanziellen Risiken führen.

Betriebsrisiken sind kaum gegeben. Durch die Optimierung der Ablauforganisation minimieren wir mögliche Risiken. Für das Restrisiko besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Das MVZ ist im Wesentlichen von der persönlichen Leistungserbringung der Vertragsärzte abhängig. Qualifiziertes Personal des medizinisch technischen Dienstes bietet ebenso die Gewähr für eine schonende und effektive Leistungserbringung. Qualifiziertes Personal für den Betrieb zu gewinnen, bleibt bei mäßiger gegebener Fluktuation eine der anspruchsvollsten Aufgaben der MVZ GmbH.

3.5 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 3035



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im öffentlichen Krankenhausbereich, insbesondere bei den von dem Krankenhausbetreiber Klinikum Offenbach GmbH betriebenen Kliniken in Offenbach am Main und den organisatorisch damit verbundenen Einrichtungen, auch soweit sie nicht zum öffentlichen Krankenhausbereich gehören. Zu diesen Dienstleistungen gehören die Führung des Betriebes im Namen, nach Anweisung und für die Rechnung des Krankenhausbetreibers in allen Bereichen außer der unmittelbaren medizinischen Versorgung und Pflege. Außerdem die Erbringung aller in einem öffentlichen Krankenhaus anfallenden Leistungen im eigenen Namen. Dazu gehören insbesondere auch Pflegeleistungen und medizinische Leistungen in Kliniken anderer Betreiber oder die Übernahme der Betreibung im Bereich von Wirtschaftsbetrieben im eigenen Namen und für die eigene Rechnung sowie die Anschaffung und Nutzung von Gerätschaften in diesem Bereich.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Klinikum Offenbach GmbH 100,00% (Einlage / Stammkapital: 25.000,00 €)

Geschäftsführer: Frau Franziska Mecke-Bilz,
Herr Titus Kinzler.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Bezüge von Frau Franziska Mecke-Bilz für ihre GF-Tätigkeit ist im Berichtsteil der KliO GmbH aufgeführt.

Herr Titus Kinzler erhielt für seine Tätigkeit inkl. GF-Tätigkeit für die RMVZ und RMCS und der technischen Leitung in der KliO GmbH in Summe 162 T€

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Edmund Flößer, Aufsichtsratsvorsitzender,
Herr Michael Beseler, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 29.08.2012),
Herr Peter Schneider, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 28.11.2012),
Frau Camela Dinice-Lehmann,
Herr Gregory Engels (bis 29.08.2012),
Frau Eleonore Glaesner (ab 28.11.2012),
Herr Wilfried Jungbluth,
Herr Andreas Montag (bis 29.08.2012),
Frau Ulla Peppler,
Frau Ursula Richter,
Herr Andreas Schneider,
Frau Brigitte Stathakis,
Herr Martin Wilhelm (ab 28.11.2012).

Arbeitnehmervertreter:

Herr Peter Eichler, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH,
Herr Alexander Engel, Betriebsrat OKM GmbH (ab 28.11.2012),
Herr Jürgen Groh, Betriebsrat OKM GmbH (ab 29.08.2012),
Frau Ingeborg Rust, Betriebsrat OKM GmbH,
Frau Anita Weber, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH,
Herr Bernd Waldeck, Betriebsrat OKM GmbH (bis 13.06.2012),
Herr Werner Weiß-Smirsch, Betriebsratsvorsitzender OKM GmbH (bis 29.08.2012).

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OKM erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 9 T€

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

| | <u>Anteil in %</u> |
|--|--------------------|
| Rhein-Main-Cateringservice GmbH | 100,00 |
| Rhein- Main Versorgungszentrum GmbH | 100,00 |
| Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH | 49,00 |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die OKM GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 175 | 115 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Bereits in dem für das Geschäftsjahr 2012 erstellten Wirtschaftsplan waren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen zur Sanierung der Konzernmuttergesellschaft Klinikum Offenbach GmbH vorgesehen. Insbesondere in den Bereichen EDV und der technischen Abteilung konnte das geplante Sanierungsbudget in Höhe von 3.649 T€ dadurch weiter verbessert werden, dass unvorhergesehen freigewordene oder geplante Stellen nicht wieder besetzt wurden. Da die OKM GmbH ihre Leistungen mit der Klinikum Offenbach GmbH auf Basis von cost-plus 5% abrechnet, hat die o.g. Minderung des Personalaufwands auch gleichzeitig eine Minderung des Umsatzvolumens zur Folge.

U.a. durch die vorgenannten Maßnahmen war es möglich, das mit dem Klinikum Offenbach geplante Sanierungsbudget in Höhe von 3.649 T€ nochmals um 108 T€ auf 3.541 T€ zu senken.

Im Bereich des Reinigungsdienstes musste auch im Geschäftsjahr 2012 auf Leihpersonal zurückgegriffen werden, um die Reinigungsleistung infolge eines in dieser Höhe nicht eingeplanten Krankenstandes aufrecht erhalten zu können.

Klinikum Offenbach GmbH

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 3.649 T€ vereinbart. Sämtliche Leistungen wurden nach dem „cost-plus-Verfahren“ verrechnet. Als Aufschlag wurden 5% angesetzt. Tatsächlich abgerechnet wurde ein Geschäftsvolumen in Höhe von 3.541 T€. Die Hauptursache hierfür sind die oben erwähnten Sanierungsmaßnahmen.

Sonstige Bereiche

Der Bereich der sonstigen Drittleistungen verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg um 17 T€ auf 50 T€. Hintergrund hierfür war in erster Linie, dass die Versorgung einer am Standort Klinikum Offenbach ansässigen REHA-Einrichtung im Geschäftsjahr 2012 ganzjährig betrieben wurde.

Ertragslage des

Unternehmens:

Keine weiteren Angaben.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Sachanlagen | 8 | 12 | 16 |
| II. Finanzanlagen | 102 | 102 | 102 |
| | 110 | 114 | 118 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 91 | 412 | 361 |
| II. Liquide Mittel | 476 | 309 | 203 |
| | 567 | 721 | 564 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 680 | 835 | 682 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 |
| II. Gewinnvortrag | 157 | 0 | 0 |
| III. Jahresüberschuss | 116 | 157 | 268 |
| | 298 | 182 | 293 |
| B. Rückstellungen | 275 | 441 | 183 |
| C. Verbindlichkeiten | 106 | 212 | 206 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 680 | 835 | 682 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 3.607 | 4.101 | 4.241 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 38 | 35 | 4 |
| | 3.645 | 4.136 | 4.245 |
| 3. Materialaufwand | 591 | 731 | 689 |
| 4. Personalaufwand | 2.690 | 2.821 | 2.998 |
| 5. Abschreibungen | 6 | 6 | 6 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 185 | 381 | 360 |
| | 3.472 | 3.939 | 4.053 |
| Betriebsergebnis | 173 | 197 | 192 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 0 | 24 | 141 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2 | 3 | 4 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1 | 2 | 4 |
| Finanzergebnis | -1 | 25 | 141 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 10. Geschäftstätigkeit | 172 | 222 | 333 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 57 | 64 | 65 |
| 12. Sonstige Steuern | 0 | 1 | 0 |
| 13. Jahresüberschuss | 115 | 157 | 268 |

**Entwicklung des
 Personalbestands:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 33 | 29 | 33 |
| weiblich | 35 | 38 | 44 |
| Gesamt | 68 | 67 | 77 |

Investitionssumme 2012: 1 T€

Kapitalzuführungen und - entnahmen: Der OKM wurde in 2012 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Rahmen des Verkaufsverfahrens des Konzerns Klinikum Offenbach GmbH hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am 02.05.2013 beschlossen, 90 % der Geschäftsanteile an der Klinikum Offenbach GmbH an einen neuen Anteilseigner, die Sana Kliniken AG, zu übertragen.

Neben dem Anteilsverkauf hat die Stadt Offenbach mit dem Erwerber einen Konsortialvertrag abgeschlossen, in dem sich die Sana Kliniken AG verpflichtet, den Fortbestand der Klinikum Offenbach GmbH zu sichern.

Aufgrund der Zugehörigkeit zum Konzern Klinikum Offenbach GmbH ist davon auszugehen, dass die vorgenannte Eigentumsübertragung auch Einfluss auf den weiteren Geschäftsbetrieb der OKM GmbH haben wird. Gleichwohl liegen nähere bzw. gesicherte Erkenntnisse hierzu derzeit noch nicht vor.

Nach derzeitigem Erkenntnistand wird davon ausgegangen, dass die OKM GmbH zu mindestens bis in das Geschäftsjahr 2014 so gut wie ausschließlich für die Klinikum Offenbach GmbH als Dienstleistungsunternehmen tätig sein wird. Gemäß dem vorläufigen Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 wurde mit dem Klinikum Offenbach ein Leistungsspektrum in Höhe von 3.781 T€ vereinbart. Insgesamt wurde ein Umsatzvolumen in Höhe von 3.844 T€ geplant.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes wird von der Einhaltung des vorläufigen Wirtschaftsplanes 2013 und damit von einem Jahresüberschuss in Höhe von 131 T€ ausgegangen. Für das Geschäftsjahr 2014 geht die Geschäftsleitung von einer 2%igen Steigerung des Geschäftsvolumens aus.

3.6 Rhein-Main Cateringservice GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 3035



A. Allgemeiner Teil

| | |
|--|--|
| Gegenstand des Unternehmens: | Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Speisen. |
| Gründung: | 09.08.2007 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt. |
| Gesellschafter: | OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%) |
| Geschäftsführer: | Herr Titus Kinzler |
| Bezüge der Geschäftsführung: | Die Bezüge von Herrn Titus Kinzler für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der OKM GmbH aufgeführt. |
| Aufsichtsrat: | Keiner |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Keine |
| Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: | Die OKM Catering Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. |

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 80 | 124 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2012 brachte für die Rhein-Main Cateringservice GmbH einen positiven Geschäftsverlauf. Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2012 beläuft sich auf 125 T€ und überschreitet somit den Wirtschaftsplan um 45 T€.

Klinikum Offenbach GmbH

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 1.439 T€ vereinbart. Per 31. Dezember 2012 wurde dem gegenüber ein Umsatzvolumen in Höhe von 1.556 T€ erzielt. Die Hauptgründe für die Umsatzausweitung sind:

- Personalaufstockung für den Service des Wahlleistungsbereichs der Privatstationen des Klinikums Offenbach im Rahmen der Ausweitung des Leistungsangebots
- nicht eingeplante Einstellung von Servicekräften zur Unterstützung des Pflegebereichs
- Umsatzausweitung im Mitarbeiterrestaurant des Klinikums Offenbach

Da die Rhein-Main Cateringservice GmbH die ihr entstandenen Aufwendungen mit der Klinikum Offenbach GmbH im Rahmen einer cost-plus 5% - Regelung verrechnet, haben Steigerungen im Aufwandsbereich auch gleichzeitig entsprechende Umsatzsteigerungen zur Folge.

Betriebsgastronomie

Die Geschäftstätigkeit im Bereich der Betriebsgastronomie ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ca. 4% gesunken. Während im Bereich des Cafe Medicus ein Umsatzanstieg von ca. 6% erwirtschaftet werden konnte, ist das Umsatzvolumen in den Bereichen Kiosk (um 6%) und Cafeteria Rathaus (um 14%) gesunken.

Insgesamt wurde im Bereich Betriebsgastronomie ein Umsatzvolumen in Höhe von 835 T€ erwirtschaftet. Mit 747 T€ machen Cafe Medicus und Kiosk ca. 89% des Gesamtumsatzes der Betriebsgastronomie aus.

Veranstaltungsservice

Der Veranstaltungsservice (Stadthalle Offenbach und Cateringveranstaltungen) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 ein Umsatzvolumen in Höhe von 784 T€ erwirtschaften. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von ca. 6% bzw. von 44 T€.

Spülküche in der Gourmet-Werkstatt Rhein- Main Wetterau GmbH

Im Bereich der Spülküche in der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH ergibt sich eine Steigerung des Umsatzvolumens von 1.352 T€ im Jahr 2011 auf 1.388 T€ im Geschäftsjahr 2012. Dieser Umsatzanstieg in Höhe von ca. 2 % resultiert u.a. aus gestiegenen Personalkosten, die an die Kunden weitergegeben wurden.

Ertragslage des Unternehmens:

Keine weiteren Angaben.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 2 |
| II. Sachanlagen | 145 | 182 | 237 |
| | 145 | 182 | 239 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 52 | 59 | 50 |
| II: Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 140 | 195 | 131 |
| III. Liquide Mittel | 417 | 338 | 249 |
| | 609 | 592 | 430 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 2 | 1 |
| Bilanzsumme | 758 | 776 | 669 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 |
| II. Jahresüberschuss | 212 | 87 | 85 |
| | 237 | 112 | 110 |
| B. Rückstellungen | 77 | 55 | 59 |
| C. Verbindlichkeiten | 443 | 609 | 500 |
| Bilanzsumme | 757 | 776 | 669 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 4.562 | 4.632 | 3.659 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 103 | 95 | 112 |
| | 4.665 | 4.727 | 3.771 |
| 3. Materialaufwand | 2168 | 2.230 | 1.982 |
| 4. Personalaufwand | 1796 | 1.781 | 1.282 |
| 5. Abschreibungen | 51 | 58 | 49 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 472 | 529 | 366 |
| | 4.487 | 4.598 | 3.679 |
| Betriebsergebnis | 178 | 129 | 92 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2 | 1 | 1 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2 | 3 | 3 |
| Finanzergebnis | 0 | -2 | -2 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 178 | 127 | 90 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 53 | 39 | 28 |
| 11. Sonstige Steuern | 1 | 1 | 1 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 124 | 87 | 61 |

Personalzahlen-entwicklung:

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Männlich | 29 | 27 | 19 |
| Weiblich | 34 | 37 | 27 |
| Gesamt | 63 | 64 | 46 |

Investitionssumme 2012: 14 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Der Rhein-Main Cateringservice GmbH wurde in 2012 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Rahmen des Verkaufsverfahrens des Konzerns Klinikum Offenbach GmbH hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am 02.05.2013 beschlossen, 90% der Geschäftsanteile an der Klinikum Offenbach GmbH an einen neuen Anteilseigner, die Sana Kliniken AG, zu übertragen.

Neben dem Anteilsverkauf hat die Stadt Offenbach mit dem Erwerber einen Konsortialvertrag abgeschlossen, in dem sich die Sana Kliniken AG verpflichtet den Fortbestand der Klinikum Offenbach GmbH zu sichern.

Aufgrund der Zugehörigkeit zum Konzern Klinikum Offenbach GmbH ist davon auszugehen, dass die vorgenannte Eigentumsübertragung auch Einfluss auf den weiteren Geschäftsbetrieb der Rhein-Main Cateringservice GmbH haben wird. Gleichwohl liegen nähere bzw. gesicherte Erkenntnisse hierzu derzeit noch nicht vor.

Nach derzeitigem Erkenntnistand wird davon ausgegangen, dass die Rhein-Main Cateringservice GmbH zu mindestens bis in das Geschäftsjahr 2014 unverändert Dienstleistungen für die Klinikum Offenbach GmbH erbringen wird.

Aufgrund des vorgenannten Verkaufsverfahrens waren bzw. sind folgende Verträge der Rhein-Main Cateringservice GmbH aus vergaberechtlichen Gründen aufzulösen:

- Bewirtschaftungsvertrag Stadthalle Offenbach:
Gemäß Aufhebungsvertrag vom 08.03.2013 wurde der am 9./20. Dezember 2010 geschlossene Bewirtschaftungsvertrag mit der Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH einvernehmlich mit Wirkung zum 31.03.2013 aufgelöst.
- Bewirtschaftungsvertrag Cafeteria Rathaus Offenbach:
Nach derzeitigem Erkenntnis- und Sachstand wird der Bewirtschaftungsvertrag Cafeteria Rathaus Offenbach zum 31. Dezember 2013 aufgelöst werden. Eine diesbezügliche Entscheidung der zuständigen Dezernenten des Rathauses liegt bereits vor.

Erwartungen des weiteren Geschäftsverlaufs

Bezüglich des Umsatzvolumens rechnet die Geschäftsleitung mit einer verhaltenen Entwicklung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2013. Durch den Wegfall des Geschäfts mit der Stadthalle Offenbach aufgrund der o.g. Vertragsauflösung wird in diesem Bereich mit einer Umsatzminderung in Höhe von 280 T€ gerechnet.

Im Rahmen der ordnungsgemäßen Vertragsabwicklung sind Kosten für die Räumung der Stadthalle entstanden (z.B. Grundreinigungskosten, Logistik- und Reparaturkosten), die dieses Spartenergebnis ungeplant belastet haben. Darüber hinaus wurde das Ergebnis der Stadthalle durch ein überaus umsatzschwaches erstes Quartal belastet. Hier lag das Umsatzvolumen bei lediglich 1/3 des Volumens gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Insgesamt weist das diesbezügliche Spartenergebnis aus den vorgenannten Gründen per 31.03.2013 einen Verlust in Höhe von 41 T€ aus.

Nach derzeitiger Einschätzung der Lage wird die Einhaltung des Planergebnisses für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 95 T€ nicht erreicht werden.

3.7 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8405 3035



A. Allgemeiner Teil

| | |
|--|--|
| Gegenstand des Unternehmens: | Der Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen für Krankenhäuser, Altenheime und ähnliche Einrichtungen, insbesondere Logistikdienstleistungen, Sterilisationsarbeiten, Vorhaltung von Prothesen sowie der Einkauf und die Lieferung von Waren der von Krankenhäusern nachgefragten Art. |
| Gründung: | 09.08.2007 |
| Beteiligungsverhältnisse: | Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt. |
| Gesellschafter: | OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%). |
| Geschäftsführer: | Herr Titus Kinzler |
| Bezüge der Geschäftsführung: | Die Bezüge von Herrn Titus Kinzler für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der OKM GmbH aufgeführt. |
| Aufsichtsrat: | Keiner |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Keine |
| Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: | Die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. |

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen von dem Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|------------------|-----------------|
| Plan | Ergebnis |
| T€ | T€ |
| 105 | 108 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Der Verlauf des Geschäftsjahres 2012 brachte für die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH einen positiven Geschäftsverlauf. Das Jahresergebnis beträgt 108 T€ nach Steuern. Insgesamt wurde ein Umsatzvolumen in Höhe von 3.126 T€ erwirtschaftet. Die Sachaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 2.979 T€ und Steuern sind mit 49 T€ auszuweisen

Im Geschäftsjahr 2012 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 3.118 T€ abgerechnet.

Ursprünglich geplant war mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Leistungsvolumen von 3.196 T€ abzuwickeln. Die Hauptgründe für die Umsatzminderung in Höhe von 78 T€ liegen maßgeblich in den oben beschriebenen Einsparmaßnahmen im Rahmen der Sanierung der Klinikum Offenbach GmbH.

Ertragslage des Unternehmens:

Keine weiteren Angaben.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immateriell Vermögensgegenstände | 6 | 9 | 0 |
| I. Sachanlagen | 21 | 32 | 8 |
| | 27 | 41 | 8 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 28 | 27 | 0 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 63 | 103 | 95 |
| III. Liquide Mittel | 384 | 245 | 165 |
| | 475 | 375 | 260 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 0 | 2 |
| Bilanzsumme | 503 | 416 | 270 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 27 | 27 | 27 |
| II. Jahresüberschuss | 228 | 120 | 80 |
| | 255 | 147 | 107 |
| B. Rückstellungen | 60 | 52 | 41 |
| C. Verbindlichkeiten | 188 | 217 | 122 |
| Bilanzsumme | 503 | 443 | 270 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 3.126 | 3.435 | 2.374 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 10 | 2 | 0 |
| | 3.136 | 3.437 | 2.374 |
| 3. Materialaufwand | 1.324 | 1.812 | 1.048 |
| 4. Personalaufwand | 1.231 | 1.012 | 1.017 |
| 5. Abschreibungen | 13 | 18 | 1 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 411 | 429 | 192 |
| | 2.979 | 3.271 | 2.258 |
| Betriebsergebnis | 157 | 166 | 116 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 1 | 1 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1 | 1 | 1 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 157 | 166 | 116 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 49 | 1 | 36 |
| 11. Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 108 | 165 | 80 |

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 24 | 22 | 27 |
| weiblich | 15 | 10 | 8 |
| Gesamt | 39 | 32 | 35 |

Investitionssumme 2012: 9 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der RMVZ weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Rahmen des Verkaufsverfahrens des Konzerns Klinikum Offenbach GmbH hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am 02.05.2013 beschlossen, 90% der Geschäftsanteile an der Klinikum Offenbach GmbH an einen neuen Anteilseigner, die Sana Kliniken AG, zu übertragen.

Neben dem Anteilsverkauf hat die Stadt Offenbach mit dem Erwerber einen Konsortialvertrag abgeschlossen, in dem sich die Sana Kliniken AG verpflichtet den Fortbestand der Klinikum Offenbach GmbH zu sichern.

Aufgrund der Zugehörigkeit zum Konzern Klinikum Offenbach GmbH ist davon auszugehen, dass die vorgenannte Eigentumsübertragung auch Einfluss auf den weiteren Geschäftsbetrieb der Rhein - Main Versorgungszentrum GmbH haben wird. Gleichwohl liegen nähere bzw. gesicherte Erkenntnisse hierzu derzeit noch nicht vor.

Nach derzeitigem Kenntnissstand wird davon ausgegangen, dass die Rhein - Main Versorgungszentrum GmbH zu mindestens bis in das Geschäftsjahr 2014 so gut wie ausschließlich für die Klinikum Offenbach GmbH als Dienstleistungsunternehmen tätig sein wird. Gemäß dem vorläufigen Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 wurde mit dem Klinikum Offenbach ein Leistungsspektrum in Höhe von 2.853 T€ vereinbart. Dies entspricht auch dem Gesamtumsatzvolumen für das Geschäftsjahr.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes wird von der Einhaltung des vorläufigen Wirtschaftsplanes 2013 und damit von einem Jahresüberschuss in Höhe von 93 T€ ausgegangen. Für das Geschäftsjahr 2014 geht die Geschäftsleitung von einer 2%igen Steigerung des Geschäftsvolumens aus.

3.8 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8065 5555
Fax:069 / 8065 5549
Email: info@senioren-zentrum-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und die praktische Durchführung der Altenhilfe. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den gemeinnützigen Betrieb des Hauses der Pflege (einschließlich Tagespflegeheim) und der staatlich anerkannten Lehranstalt für Altenpflege und den damit typischerweise bei gemeinnützigen bzw. mildtätigen Zwecken dienenden verbundenen Pflegeheimen und Lehranstalten.

Gründung:

1996

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer:

Frau Sabine Braun

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Sabine Braun erhielt für ihre Tätigkeit 21 T€

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin, Aufsichtsratsvorsitzende, bis 28.02.2012),
Herr Dr. Felix Schwenke (ab dem 01.09.2012),
Frau Marianne Herrmann,
Herr Vlad Silea,
Frau Gertrude Marx,
Frau Margot Geißler (Betriebsratsvertretung) ,
Herr Harry Stock (Betriebsratsvertretung).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SeniorenZentrum GmbH erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Seniorenzentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Hinsichtlich des verfehlten Ertragszieles wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 10 | -18 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH konnte 2012 trotz der insgesamt angespannten Rahmenbedingungen (Eröffnung eines neuen privaten Pflegeheims) wie auch schon im Geschäftsjahr 2011 seine gute Marktposition behaupten. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Belegung wider. Wie bereits in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 gab es auch in 2012 im Jahresdurchschnitt bei 103 Betten mit ca. 99,92% Belegung wieder eine Vollausslastung.

Ertragslage des Unternehmens:

Durch den sich seit bereits mehreren Jahren abzeichnenden Rückgang in den Pflegestufen im SeniorenZentrum, haben sich die Erlöse aus Pflegeleistungen leider nicht so entwickelt, wie im Wirtschaftsplan 2012 veranschlagt. Dieser Negativtrend konnte durch eine entsprechende Anpassung in der Personalvorhaltung jedoch nicht vollständig abgefangen werden. Dadurch konnten die Vorgaben des Wirtschaftsplanes leider nicht ganz erreichen. Per 31.12.2012 wird deshalb ein negatives Jahresergebnis in Höhe von - 18 T€ ausweisen.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 199 | 5 |
| II. Sachanlagen | | 0 | 215 |
| | 243 | 199 | 220 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 19 | 16 | 18 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 256 | 296 | 396 |
| III. Liquide Mittel | 43 | 34 | 65 |
| | 318 | 346 | 479 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 5 | 2 | 2 |
| Bilanzsumme | 566 | 547 | 701 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 52 | 52 | 52 |
| II. Kapitalrücklage | 612 | 612 | 612 |
| IV. Gewinnvortrag | -806 | -813 | -701 |
| V. Jahresfehlbetrag | -18 | 17 | -112 |
| | -160 | -132 | -149 |
| B. Rückstellungen | 89 | 97 | 118 |
| C. Verbindlichkeiten | 637 | 582 | 732 |
| Bilanzsumme | 566 | 547 | 701 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | | 5.017 | 4.952 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | 110 | 215 |
| | 5.205 | 5.126 | 5.167 |
| 3. Materialaufwand | | 773 | 770 |
| 4. Personalaufwand | | 3.477 | 3.602 |
| 5. Abschreibungen | | 41 | 62 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 798 | 825 |
| | 889 | 5.089 | 5.259 |
| Betriebsergebnis | 9 | 37 | -92 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 1 | 1 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 9 | 10 |
| Finanzergebnis | -6 | -8 | -9 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -15 | 29 | -101 |
| 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 3 | 9 | 7 |
| 11. Sonstige Steuern | | 3 | 4 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | -18 | 17 | -112 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 15 | 11 | 11 |
| weiblich | 93 | 68 | 73 |
| Gesamt | 108 | 79 | 84 |

Investitionen 2012: keine Angaben

**Kapitalzuführungen
und - entnahmen:**

In 2012 wurde der SeniorenZentrum GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2013 sind im Bereich der Erträge insgesamt 5.388 T€ geplant. Die Aufwendungen werden mit 5.452 T€ veranschlagt, was somit in 2013 zu einem geplanten Ergebnis von - 64 T€ führt. Diese Entwicklung liegt auch darin begründet, dass der Gesellschafter die Berechnung von zusätzlichen Mietkosten für die alten Gebäudeteile der Altenpflegeschule sowie für die Zentralküche inkl. Cafeteria in Aussicht gestellt hat. Deshalb wurden im Wirtschaftsplan 2013 insgesamt 81 T€ zusätzliche Aufwendungen für Mietkosten berücksichtigt. Von diesen zusätzlichen Mietkosten können lediglich 26 T€ über die Heimentgelte refinanziert werden. Somit verbleibt beim SeniorenZentrum ein Netto-Mehraufwand in Höhe von 55 T€.

Als wirtschaftliches Unternehmen unterliegt die Gesellschaft naturgemäß unterschiedlichen Chancen und Risiken. Unsere Chancen liegen unter anderem in der immer älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit. Dies trägt auch zu einer positiven Stabilisierung bei unserer Auslastung im stationären und teilstationären Bereich bei. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und die Erreichung der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich ist, wenn eine Erhöhung der Pflegeentgelte durchgesetzt und eine Reduzierung der Sachkosten erreicht werden kann. Dies ist mit großen Unsicherheiten verbunden, da insbesondere weitere finanzielle Risiken durch künftige tarifliche Steigerungen des Personalaufwandes, eine Erhöhung der Pflegeplätze im Stadtgebiet Offenbach sowie starke Schwankungen bei den Pflegestufen eintreten können. Sollten daraus erneut negative Ergebnisse entstehen, bleibt die Liquiditätslage der Gesellschaft angespannt.

3.9 Zentrum für Forschungs- koordination und Bildung GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 - 4801
Fax: 069 / 8405 - 4803
Email: info@zfb-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination von klinischen Forschungsleistungen und begleitenden Dienstleistungen auf dem Gebiet klinischer Forschung in Krankenhäusern, die Koordination klinischer Studien, die von gesellschaftsfremden Ärzten in eigener Verantwortung durchgeführt werden, das Akquirieren finanzieller Mittel für die vorstehend bezeichneten (Forschungs-)Aktivitäten sowie – jeweils soweit hierfür eine besondere Genehmigungen nicht erforderlich sind und jeweils beschränkt auf den Gesundheitsbereich – die Erbringung eigener betriebswirtschaftlicher und technischer Beratungsleistungen auf den Gebieten Logistik und Informationstechnologie, Organisation, Management und Durchführung von Konferenzveranstaltungen sowie Organisation und Management von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann unter ihrer oder unter anderer Firma Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben und/oder Vertretungen von solchen übernehmen und wieder aufgeben. Die Gesellschaft darf sich ferner mit anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu Arbeits- und Interessengemeinschaften zusammenschließen und solche auflösen.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse: Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer: Frau Franziska Mecke-Bilz,
Herr Prof. Dr. Andreas Goldschmidt.

Bezüge der

Geschäftsführung: Die Bezüge von Frau Mecke-Bilz für ihre GF-Tätigkeit sind im Berichtsteil der KliO GmbH aufgeführt.

Herr Prof. Dr. Andreas Goldschmidt erhielt für seine Tätigkeit in 2012 68 T€

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ZfB GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 1 | 2 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Das Geschäftsfeld Kongress trägt erheblich zu einer positiven Außendarstellung der Gesellschafterin und das Geschäftsfeld Bildung (VWA/BA) zu einem hohen Nutzen für die Kommune und daher zu einer Stärkung der Bindung der Klinikum Offenbach GmbH zu deren Gesellschafterin bei.

Mit einer der drei Hauptaktivitäten der Kongressveranstaltung (Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus & Partner, RMZK) hat das ZFB zu einem Umsatzwachstum der Gesellschafterin beigetragen, welcher daher keine eigenen Erlöse darstellt. Eigene Umsatzerlöse beinhalten eine Vergütung für die Ausführung der Kongressveranstaltung für die Gesellschafterin, Erlöse aus Beratungsleistungen und Erlöse aus der Studienleitung

Ertragslage des Unternehmens:

Keine weiteren Angaben.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Sachanlagen | | 2 | 2 |
| | <u>1</u> | <u>2</u> | <u>2</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Unfertige Leistungen | | 10 | 10 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | | 7 | 7 |
| III. Liquide Mittel | | 148 | 140 |
| | <u>196</u> | <u>165</u> | <u>157</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 4 | | |
| Bilanzsumme | <u>201</u> | <u>167</u> | <u>159</u> |

| Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 |
| II. Gewinnvortrag | 19 | 14 | 12 |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 2 | 5 | 1 |
| | 46 | 44 | 38 |
| B. Rückstellungen | 12 | 7 | 17 |
| C. Verbindlichkeiten | 115 | 106 | 104 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 28 | | |
| Bilanzsumme | 201 | 167 | 159 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 137 | 114 | 168 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 21 | 186 | 199 |
| | 158 | 300 | 367 |
| 3. Personalaufwand | 107 | 236 | 313 |
| 4. Abschreibungen | 1 | 1 | 1 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 46 | 56 | 51 |
| | 154 | 293 | 365 |
| Betriebsergebnis | 4 | 7 | 2 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 1 | 1 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1 | 2 | 1 |
| Finanzergebnis | 0 | -1 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 4 | 6 | 2 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2 | 1 | 1 |
| 10. Jahresüberschuss | 2 | 5 | 1 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 1 | 1 | 1 |
| weiblich | 1 | 4 | 5 |
| Gesamt | 2 | 5 | 6 |

Investitionssumme 2012: Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit nur geringe Investitionen getätigt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen: In 2012 wurde der ZfB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Durch die mit Ausnahme der Erlöse aus VWA-, BA- etc. - fast ausschließliche Tätigkeit im Konzern der Klinikum Offenbach GmbH unterliegt das ZFB nur bedingt konjunkturellen Risiken.

Da die öffentlichen Ausgaben, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, für den Gesundheitsmarkt in Deutschland höher liegen als im europäischen Durchschnitt, ist davon auszugehen, dass zukünftig eher kein zusätzliches Geld in das Gesundheitssystem fließen wird.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2012 durch Verträge mit dem Klinikum Offenbach geprägt. Das Absatzrisiko wird als gering eingeschätzt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird durch Monats- und Quartalsabschlüsse unterjährig analysiert.

Liquiditätsrisiken sind durch die Gewährung eines Darlehens durch die Klinikum Offenbach GmbH in Höhe von 100 T€ nahezu auszuschließen.

| | | |
|-----|---|-----|
| 4.1 | EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH | 156 |
| 4.2 | GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach | 162 |
| 4.3 | GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH | 167 |
| 4.4 | Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG | 176 |
| 4.5 | OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH..... | 183 |

4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-300
Fax: 069 / 840004-333
E-Mail: eeg@eeg-of.de



Entwicklung Erschließung
Gebäudemanagement
GmbH

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (EEG), deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Entwicklung von Grundstücken durch Erbringung von Beratungsleistungen und die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung für Immobilien der Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Reinhard Hantl.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Reinhard Hantl erhielt für seine Tätigkeit inkl. GF-Tätigkeit für die GBM in Summe 147 T€.

Aufsichtsrat:

Herr Winfried Jungblut, Vorsitzender,
Herr Dominik Mangelmann, Stellv. Vorsitzender,
Frau Dr. Judit Geimer (bis 08.11.2012),
Herr Peter Janat (ab 09.11.2012),
Frau Rosa Kötter (bis 08.11.2012),
Herr Jürgen Schmittel (ab 09.11.2012),
Herr Dominik Schwagereit,

Frau Anna Kristina Tanev,
Herr Peter Walther.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der EEG erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

| | | <u>Anteil in %</u> |
|--|--------------------------------------|--------------------|
| Beteiligungen des Unternehmens: | GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach | 100,00 |

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die EEG GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 563,8 | 555,9 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Die angespannte Haushaltslage der Stadt Offenbach und die damit einhergehende geringere Projektbeauftragung haben sich im Geschäftsjahr wesentlich auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ausgewirkt. Diese Entwicklung konnte durch Erlöse mit Konzerngesellschaften sowie der Akquise von Drittgeschäft aufgefangen, jedoch aufgrund der teilweise schlechteren Deckungsbeiträge nicht vollständig kompensiert werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr wurde eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse + Bestandsveränderung) von 2.577 T€ (im Vorjahr 3.016 T€) erzielt, dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Verminderung von 14,6% bzw. 439 T€. Auf Projekte mit der Stadt Offenbach entfallen Erlöse in Höhe von 1.059 T€. Wesentliche Projekte sind die Sanierung der Waldschule Tempelsee und die Sanierung Grundschule Bieber.

Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss im Kerngeschäft vor Gewinnabführung von 556 T€ erwirtschaftet (im Vorjahr 663 T€). Der Jahresüberschuss bewegt sich mit 8 T€ unter Planungsniveau (564 T€).

Gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag führt die GBM den Jahresüberschuss in Höhe von 556 T€ an die EEG ab.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 8 | 12 | 8 |
| II. Sachanlagen | 22 | 32 | 38 |
| III. Finanzanlagen | 50 | 50 | 50 |
| | 80 | 94 | 96 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 0 | 330 | 305 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 1.258 | 1.288 | 1.930 |
| III. Liquide Mittel | 0 | 761 | 1.084 |
| | 1.258 | 2.379 | 3.319 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 22 | 22 | 14 |
| D. Vermögensverrechnung | 166 | 167 | 166 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der | | | |
| Bilanzsumme | 1.526 | 2.662 | 3.595 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 256 | 256 | 256 |
| II. Gewinnvortrag | 24 | 17 | 0 |
| III. Jahresüberschuss | 4 | 7 | 17 |
| | 284 | 280 | 273 |
| B. Rückstellungen | 487 | 656 | 807 |
| C. Verbindlichkeiten | 755 | 1.726 | 2.515 |
| Bilanzsumme | 1.526 | 2.662 | 3.595 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 2.907 | 2.991 | 5.430 |
| 2. Bestandsveränderungen | -330 | 24 | -617 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 3.059 | 2.952 | 2.552 |
| | 5.636 | 5.967 | 7.365 |
| 4. Materialaufwand | 1.214 | 1.477 | 3.022 |
| 5. Personalaufwand | 3.810 | 3.808 | 3.627 |
| 6. Abschreibungen | 22 | 20 | 17 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 357 | 361 | 314 |
| | 5.403 | 5.666 | 6.980 |
| Betriebsergebnis | 233 | 301 | 385 |
| 8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 382 | 358 | 367 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5 | 52 | 13 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 53 | 34 | 22 |
| Finanzergebnis | 334 | 376 | 358 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 11. Geschäftstätigkeit | 567 | 677 | 743 |
| 12. Sonstige Steuern | 7 | 7 | 5 |
| 13. Aufwendungen aus Gewinnabführungen | 556 | 663 | 721 |
| 14. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 4 | 7 | 17 |

**Entwicklung des
Personalbestands:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 80 | 80 | 74 |
| weiblich | 22 | 22 | 22 |
| gesamt | 102 | 102 | 96 |

Investitionssumme 2012: 8 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Erhöhung um 4 T€ (abführungsgesperrter Teil des Jahresüberschusses).

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

In Bezug auf die privatrechtliche Erschließung besteht ein finanzielles Risiko für die Gesellschaft aufgrund möglicher Kosten resultierend aus der Rechtsvertretung zu Klageerhebungen der Eigentümer. Weitere finanzielle Risiken lassen sich in diesem Zusammenhang nicht erkennen. Bei den Nachvergütungsansprüchen seitens der Architekten besteht ein geringes finanzielles Risiko für die Gesellschaft und ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Umsätze werden überwiegend mit der Stadt Offenbach am Main, den städtischen Eigenbetrieben sowie mit den Tochtergesellschaften der SOH erzielt. Chancen liegen in der Ausweitung des Drittgeschäfts, die im Geschäftsjahr die Beauftragung der Erweiterung Messe Offenbach und der Klosteranlage Lorsch betreffen.

Die Beschlussfassung des „10 Jahresprogramm zur Grundsanierung, Modernisierung sowie Erweiterung und Neubauten an Offenbacher Schulen“ und der Beauftragung der EEG mit der Projektsteuerung sichert die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unserer Gesellschaft. Der Rahmendienstleistungsvertrag mit der Stadt Offenbach wurde verlängert. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Offenbach wurden die Projekte gemäß Schulbausanierungsprogramm nicht im geplanten Zeitraum beauftragt, Durch die Ausweitung des Drittgeschäfts wie z.B. die Gesamtplanung für den Umbau und die Erweiterung der Messe Offenbach und zusätzliche Beauftragungen innerhalb der Unternehmensgruppe wurden jedoch Umsatzeinbußen kompensiert.

Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (Dezember 2010), dass eine Gesellschaft des Privatrechts, die von der Gemeinde ganz oder mehrheitlich beherrscht wird, nicht „Dritter“ im Erschließungsrecht gemäß § 124 Abs. 1 BauGB ist und die privatrechtliche Erschließung in dieser Form nichtig ist, ist die privatrechtliche Erschließung Bürger-Ost nicht möglich. Gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Baumanagement prüfte die Gesellschaft die Möglichkeit der öffentlichen Erschließung durch die Stadt Offenbach mit einer treuhändischen Betreuung durch die EEG mit dem Ergebnis, dass diese Variante durchzuführen ist. Diese Vorgehensweise soll, die Zustimmung des Regierungspräsidiums vorausgesetzt, noch in 2013 umgesetzt werden.

Ausgehend von einer stabilen Auftragslage in 2013 prognostiziert der Wirtschaftsplan 2013 bei einer Gesamtleistung von 1.905 T€ einen Jahresüberschuss im Kerngeschäft von 139 T€. Der Plan für die Gewinnabführung der GBM beläuft sich auf 366 T€, so dass die EEG ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rund 490 T€ veranschlagt. Auch in der Mittelfristplanung prognostiziert die Gesellschaft eine stabile Gesamtleistung von rund 1.800 T€ mit einem jeweiligen Jahresüberschuss von ca. 160 T€ im Kerngeschäft.

Nach dem Abschlussstichtag haben sich Ereignisse von besonderer Bedeutung ereignet:

Mit Zustimmung des Magistrats am 27.03.2013 als Gesellschafter des Mutterunternehmens SOH wird ein Konzept der Unternehmensberatung PriceWaterhouseCoopers (PwC) zur Neuausrichtung des Geschäftsfelds der „Standortentwicklung und Immobilienmanagement“ der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH vollumfänglich und umgehend umgesetzt werden. Hauptmerkmal und maßgebliche Veränderung der neuen Organisationsform zum derzeitigen Ist-Zustand ist die Trennung zwischen den Bereichen Planung/Bau und Betrieb. Damit einher geht eine strikte Aufgabenteilung in Projektentwicklung und Bestandsbewirtschaftung und deren Abbildung in nur noch zwei Einheiten. In einer Einheit „A“ werden die Standortentwicklung sowie die Projektleitungs- und Projektsteuerungsaufgaben, inklusive des Neubaus und der Bestandssanierung von kommunalen Immobilien, (jetzige EEG GmbH/Ingenieurbereich und DPG GmbH) zusammengefasst. Diese Einheit soll künftig auch einheitliche Schnittstelle zur Stadt Offenbach in allen Standortfragen sein. In einer zweiten Einheit „B“ werden die Bestandsbewirtschaftung für eigene und kommunale Immobilien sowie die Wohnungsbewirtschaftung, inklusive Wohnungsneubau für den Eigenbestand, zusammengefasst (GBO GmbH, jetzige EEG GmbH / Facilitymanagement-Bereich und GBM GmbH). Die EEG wird sich mit ihren Tätigkeitsfeldern Projektleitung / Steuerung der Bestandsprojekte inkl. des entsprechenden Personals in der Einheit „A“ und mit der Personalgestellung für den Facilitymanagement-Bereich in der Einheit „B“ wiederfinden.

Bis zum Tag der Fertigstellung des Lageberichts kam es zu einer Änderung in der Geschäftsführung der EEG. Herr Reinhard Hantl ist als Geschäftsführer abberufen und Frau Daniela Matha und Herr Winfried Männche wurden zu Geschäftsführern bestellt. Wir erwarten diesbezüglich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (100%).

Geschäftsführer:

Herr Reinhard Hantl

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Reinhard Hantl für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der EEG aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Frau Sabine Grasmück-Werner, Vorsitzende,
Herr Ingo Wernig, stellv. Vorsitzender,
Frau Magdalena Piwko,
Frau Indira Seremet,
Herr Martin Wilhelm,
Herr Peter Walther.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Reiner Kellnhofer, Vorsitzender des Betriebsrates der GBM,
Herr Jürgen Heeg,

Herr Udo Jünger.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 369,0 | 381,6 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Die GBM erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 14.809,8 T€ Hauptauftraggeber ist die Stadt Offenbach am Main bzw. der ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main. Dabei trugen die Sparten Gebäudemanagement (31,5%), Gebäudereinigung (27,0%) und Hausmeisterservice (21,6%) wesentlich zu diesem Ergebnis bei.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 381,6 T€ ab. Der Gewinn ist gegenüber dem Vorjahr (357,7 T€) um 23,9 T€ gestiegen.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 37 | 49 | 52 |
| II. Sachanlagen | 396 | 387 | 229 |
| | 433 | 436 | 281 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 25 | 15 | 8 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 1.680 | 606 | 1.079 |
| III. Liquide Mittel | 0 | 1.031 | 556 |
| | 1.705 | 1.652 | 1.643 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 66 | 14 | 16 |
| Bilanzsumme | 2.204 | 2.102 | 1.940 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 50 | 50 | 50 |
| | 50 | 50 | 50 |
| B. Rückstellungen | 655 | 897 | 894 |
| C. Verbindlichkeiten | 1.499 | 1.155 | 996 |
| Bilanzsumme | 2.204 | 2.102 | 1.940 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | € | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 14.810 | 14.359 | 14.312 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 123 | 167 | 240 |
| | 14.933 | 14.526 | 14.552 |
| 3. Materialaufwand | 11.341 | 11.214 | 11.010 |
| 4. Personalaufwand | 1.997 | 2.017 | 2.229 |
| 5. Abschreibungen | 141 | 117 | 103 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.065 | 813 | 807 |
| | 14.544 | 14.161 | 14.149 |
| Betriebsergebnis | 389 | 365 | 403 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5 | 21 | 9 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 10 | 26 | 41 |
| Finanzergebnis | -5 | -5 | -32 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 384 | 360 | 371 |
| 9. | | | |
| 10. Sonstige Steuern | 2 | 3 | 4 |
| 11. Aufwendungen aus Ergebnisabführung (-) | -382 | -357 | -367 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 0 | 0 | 0 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 31 | 32 | 35 |
| weiblich | 10 | 10 | 11 |
| gesamt | 41 | 42 | 46 |

Investitionssumme 2012: 142,8 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der GBM weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die GBM plant für das Geschäftsjahr 2013 ein positives Ergebnis in Höhe von 366,0 T€ bei einer Gesamtleistung von 14.820,6 T€. In der Mittelfristbetrachtung plant die GBM jährliche Ergebnisverbesserungen von kontinuierlich 10,0 T€. Der Umsatz wird zu 84,8% aus dem Rahmendienstleistungsvertrag (RDLV) mit dem ESO Eigenbetrieb erwirtschaftet. Bei der Berechnung der Gesamtleistung ist das Abschmelzmodell berücksichtigt. Die GBM strebt aus diesem Modell heraus eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse an. Den im RDLV vorgesehenen Reduktionen der Leistungspreise pro Leistungseinheit stehen Erhöhungen des Bauunterhaltungsbudgets gegenüber.

Mittelfristig stehen im Fokus der GBM u. a. folgende Zielsetzungen:

- Zusammenführung der GBM mit der EEG zu einem Unternehmen und der daraus entstehenden organisatorischen Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich der Effizienz der Arbeitsabläufe, der internen Kommunikation und der Transparenz einzelner Prozesse sowie der anfallenden Kosten
- Permanente Verbesserung der Kunden-/Nutzerzufriedenheit durch Optimierung der kundenbezogenen Auftragsbearbeitung
- Erweiterung des CAFM-Systems um diverse Zusatzmodule.
Zu nennen sind hier der Aufbau eines Wartungsmanagers, eines Reservierungsmanagers, eines kaufmännischen Abwicklungstools, eines Energiemanagers, eines Personalmanagers, eines Spielplatzmanagers sowie eines Inventarisierungsmanagers. Durch diese Erweiterungen sollen sämtliche Geschäftsbereiche und -prozesse in einem einzigen CAM-System abgebildet sein.
- (Aktives) Energiemanagement als neuen Geschäftsbereich
- Generierung sowie Integration von Zusatzgeschäft

Insgesamt sollen durch diese mittelfristigen Zielsetzungen die Voraussetzungen geschaffen werden, um im Bereich des kommunalen Gebäudemanagements für die Stadt Offenbach die Marktführerschaft der GBM / EEG zu unterstreichen und auszubauen. Dadurch soll die Grundlage für die Fortführung des RDLV über das Jahr 2015 hinaus erzielt werden.

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-40
Fax: 069 / 840004-425
E-Mail: zentrale@gbo-of.de



Gemeinnützige
Baugesellschaft m.b.H.
Offenbach a.M.

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften

Gründung:

1921

Beteiligungs- verhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94,00% und unmittelbar zu 6,00% direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach (6,00%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94,00%).

Geschäftsführer:

Herr Winfried Männche

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider (Vorsitzender),
Herr Dieter Jahn (stellvertretender Vorsitzender),
Herr Günther Hamann (Beisitzer),
Herr Peter Janat (Beisitzer),
Herr Peter Walther (Beisitzer),
Herr Jürgen Schmittel (Beisitzer),
Herr Muhsin Senol (Beisitzer).

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBO GmbH erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€

| | | <u>Anteil in %</u> |
|--|--|--------------------|
| Beteiligungen des Unternehmens: | Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH | 100,00 |
| | ECO Event Center GmbH Offenbach | 100,00 |
| | Messe Offenbach GmbH | 20,00 |
| | Mediacom Kabelservice GmbH | 1,04 |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss über dem Planniveau liegt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 1.508,6 | 2.401,9 |

Erfüllung der

Voraussetzungen d.

§ 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Auf den Wohnungsmärkten ist seit 2009 eine neue Bewegung zu steigenden Mieten festzustellen. Vor allem in dynamischen Wachstumsregionen und etlichen Groß- und Universitätsstädten waren zuletzt deutliche Mietsteigerungen zu verzeichnen. Diese beziehen sich überwiegend auf die Erst- und Wiedervermietungs-mieten, während die Bestandsmieten sich noch moderat in der Steigerung verhielten. In diesen Regionen können wohnungs-suchende Haushalte mit mittlerem Einkommen kaum noch adäquat mit Wohnraum versorgt werden.

Deshalb ist es notwendig, dass der Wohnungsneubau für mittlere Einkommen wirkungsvoll und gezielt gefördert wird. Dies ist nur mit einem Bündel von Maßnahmen zu erreichen, wobei Bund, Länder und Kommunen gemeinsam gefordert sind. Dazu gehört nach den Forderungen des GdW Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft auch, dass die Energieeinsparverordnung eine temporäre Verschnaufpause einlegt, da die immer strengeren Auflagen der EnEV wirtschaftliche Investitionen in Neubau und Bestand kaum noch zulassen.

Das Rhein-Main Gebiet, in dessen Kern sich Offenbach befindet, zählt weiterhin zu den wirtschaftsstärksten Metropolregionen Deutschlands, dem auch künftig ein hohes Wachstumspotential attestiert wird. Es besteht weiterhin ein Nachfrageüberhang an Wohnungen, weshalb hier von einem ausgesprochenen Vermietermarkt geredet werden kann. Auch in Offenbach am Main werden die Wohnungen knapp. Das Pestel-Institut kommt in einer 2012 veröffentlichten Studie zu dem Ergebnis, dass bis 2017 mehr als 3300 Mietwohnungen in der Stadt fehlen.

Hier rächt sich, dass in den vergangenen Jahren zu wenig Neubau erstellt wurde. Schuld daran waren schlechte Rahmenbedingungen, die es einfach unattraktiv machten, Mietwohnungen zu bauen.

Die Gesellschaft wird deshalb die Förderlandschaft aufmerksam beobachten und prüft zurzeit die Möglichkeiten von Wohnungsverdichtung und Neubau auf ihren eigenen vorhandenen Grundstücken. Ein bisher wegen Unwirtschaftlichkeit zurück-gestellter Neubau auf einer Grundstücksreserve in der Buchhügelallee 30 ist in 2013 zur Umsetzung vorgesehen. Auf diesem Grundstück soll ein attraktiver Neubau mit zehn 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen mit öffentlichen Mitteln und zinsgünstigen Mitteln der KfW entstehen.

Die Erweiterung des Frankfurter Flughafens und der damit verbundene negative Einfluss auf die Lebensqualität haben nach den bisherigen Erfahrungen in der Auswertung der Fluktuationszahlen keine unmittelbare Auswirkung auf die Vermietung. Auch der seit Anfang 2012 gültige Mietspiegel spiegelt die steigende Mietzinsentwicklung wider. So können bei Neubau in guten Lagen auch Vermietungspreise jenseits der € 10,00 Grenze erzielt werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2012 schließt in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von 2.401.888,67 € ab und gehört damit im Vergleich der Ergebnisse der letzten 20 Jahre zu dem drittbesten Geschäftsjahr der Gesellschaft in diesem Zeitraum. Dabei ist der Mehrertrag gegenüber dem Wirtschaftsplan 2012 von ca. 900 T€ im Wesentlichen auf die besseren Spartenergebnisse im Bereich der Hausbewirtschaftung und im neutralen Bereich zurückzuführen. Im neutralen Bereich war vor allem der Mehrertrag aus dem Verkauf unrentabler Liegenschaften ausschlaggebend.

In den einzelnen Sparten ist das Ergebnis wie folgt zu erläutern:
Die Umsatzerlöse lagen in 2012 mit 29.899 T€ geringfügig über dem Ergebnis des Vorjahres. Hierbei gab es aber eine Verschiebung zwischen den abgerechneten Betriebskosten und den Sollmieten, die in dieser Position enthalten sind. Während die Sollmieten im Vergleich zum Vorjahr um ca. 418 T€ gestiegen sind, war bei den abgerechneten Betriebskosten ein Rückgang von 255 T€ zu verzeichnen. Wesentliche Gründe für die Mietsteigerungen bleiben die Mieterhöhungen bei Anpassungen an die ortsüblichen Vergleichsmieten, insbesondere bei Neuvermietungen nach durchgeführten Wohnungseinzelmodernisierungen sowie eine Verringerung der Erlösschmälerungen durch zurückgehende Leerstände. Die Fluktuationsrate entwickelte sich auch in 2012 weiter rückläufig. Die Wohnungskündigungen lagen im Geschäftsjahr bei 423, das entspricht 8,60 % des eigenen Bestandes gegenüber 474 Wohnungen (9,60 %) im Vorjahr. 85 Mieter wechselten hierbei die Wohnungen innerhalb unseres Bestandes gegenüber 103 Mietern im Vorjahr.

Auch die Leerstandszahlen entwickelten sich im Trend weiter rückläufig. So bestanden im Geschäftsjahr bei 98 Wohnungen längerfristige Leerstände über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten und haben zu Erlösschmälerungen von 161,2 T€ geführt (Vorjahr 116 Wohnungen/180,4 T€). Bereinigt man diese Zahl um den gewollten Leerstand wegen geplantem Verkauf oder durchzuführender Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, so kommt man auf 33 Wohnungen (Vorjahr 47 Wohnungen). Diese im langjährigen Vergleich sehr niedrigen Leerstandszahlen bestätigen immer wieder eindrucksvoll die positiven Auswirkungen der Investitionen in die Wohnungseinzelmodernisierungen und in zeitgemäße energetische Gebäudestandards. Weiterhin gilt der Grundsatz, dass nur mit zeitgemäßen Wohnungsausstattungen und energetischen Gebäudestandards die Gesellschaft sich dauerhaft auf dem Wohnungsmarkt behaupten kann. Dies erleichtert auch die Suche nach einem guten und für die Mieterstruktur eines Hauses geeigneten Mieterklientels.

Die Abschreibungen auf Mietforderungen konnten in vergangenen Jahren sowohl in der absoluten Höhe als auch in der Quote kontinuierlich verbessert werden, so auch im Geschäftsjahr 2012. Damit ist es trotz der immer noch angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelungen, diese wichtige Kennzahl auf einem dauerhaft niedrigen Niveau zu halten. Diese lag bei 0,81% zur Sollmiete (172,5 T€) gegenüber einer Quote von 0,89% (185,0 T€) im Vorjahr. Nach dem sehr niedrigen Stand in 2011 haben sich auch

die Forderungsaußenstände in 2012 wieder auf ein Normalmaß erhöht. Zum Stichtag lagen diese bei 185,9 T€ gegenüber 132,9 T€ im Vorjahr.

Im Bereich der Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung sind die Betriebskosten gegenüber dem Vorjahr im Bereich Wasser und Heizung gestiegen, während sich die sonstigen Betriebskosten leicht rückläufig entwickelten. Die wesentlichen Gründe sind in den gestiegenen Energielieferungskosten, insbesondere bei der Fernwärme zu finden sowie der veränderten Berechnung und Verteilung der Abwassergebühren. Die Instandhaltungskosten liegen insbesondere durch den Mehraufwand bei den Wohnungseinzelmodernisierungen und einer notwendigen weiteren Zuführung zur Rückstellung für Betonsanierungsarbeiten an dem Hochhaus Neusalzer Straße 77 leicht über Plan. Aufgrund einer Verringerung der anderen Kostenarten, wie Abschreibung auf Sachanlagen, Abschreibung auf Mieterforderungen, Zinsaufwendungen und Verwaltungskosten konnte dieser Effekt jedoch überkompensiert.

Das Ergebnis im außerordentlichen Bereich ist im Wesentlichen geprägt durch den Verkauf von vier Liegenschaften mit insgesamt 31 Wohnungen.

| Bilanz zum 31.12.2012- Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 211 | 207 | 117 |
| II. Sachanlagen | 188.844 | 190.080 | 192.000 |
| III. Finanzanlagen | 546 | 546 | 546 |
| | 189.601 | 190.833 | 192.663 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 9.462 | 9.032 | 9.592 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 767 | 595 | 592 |
| III. Liquide Mittel | 4.287 | 4.390 | 5.059 |
| | 14.516 | 14.018 | 15.243 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 95 | 108 | 122 |
| Bilanzsumme | 204.212 | 204.959 | 208.028 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 20.557 | 20.557 | 20.557 |
| II. Kapitalrücklage | 2.066 | 2.066 | 2.066 |
| III. Gewinnrücklagen | 16.059 | 14.551 | 11.464 |
| IV. Bilanzgewinn | 2.402 | 1.507 | 1.824 |
| | 41.084 | 38.681 | 35.911 |
| B. Rückstellungen | 2.432 | 2.538 | 2.928 |
| C. Verbindlichkeiten | 160.696 | 163.740 | 169.189 |
| Bilanzsumme | 204.212 | 204.959 | 208.028 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 30.203 | 30.186 | 29.567 |
| 2. Bestandsveränderungen | 125 | -633 | 24 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 24 | 22 | 30 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.654 | 2.219 | 1.318 |
| | 32.006 | 31.794 | 30.939 |
| 5. Aufwendungen für bezogene LL | 15.525 | 14.877 | 23.395 |
| 6. Personalaufwand | 3.586 | 3.590 | 3.452 |
| 7. Abschreibungen | 4.285 | 3.926 | 4.034 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.424 | 1.631 | 1.311 |
| | 24.820 | 24.024 | 32.192 |
| Betriebsergebnis | 7.186 | 7.770 | -1.253 |
| 9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 2 | 2 | 2 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 21 | 49 | 45 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 4.032 | 4.254 | 4.415 |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 190 | 200 | 200 |
| 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 280 | 248 | 359 |
| | -4.479 | -4.651 | -4.927 |
| Finanzergebnis | -4.479 | -4.651 | -4.927 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2.707 | 3.119 | -6.180 |
| 15. Sonstige Steuern | 705 | 707 | 655 |
| 16. Erträge aus Verlustübernahme | 400 | 358 | 514 |
| | 2.402 | 2.770 | -6.321 |
| 17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 2.402 | 2.770 | -6.321 |
| 18. Entnahme Bauerneuerungsrücklage | 0 | 0 | 8.146 |
| 19. Einstellung Bauerneuerungsrücklage | 0 | 1.262 | 0 |
| 20. Bilanzgewinn | 2.402 | 1.508 | 1.825 |

Entwicklung des Personalbestands:

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|----------------------------------|------|------|------|
| männlich | 31 | 32 | 33 |
| weiblich | 42 | 41 | 40 |
| gesamt | 73 | 73 | 73 |

Investitionssumme 2012: 3.948 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Der GBO wurde im Jahr 2012 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

| Anfangs-Bestand in € | Zugang in € | Abgang in € | Endbestand in € |
|-------------------------|----------------|----------------|--------------------|
| 15.791.944 | | 866.290 | 14.925.654 |

Kreditaufnahmen:

| Jahr | Kreditgeber | Art des Kredits | Betrag in € |
|------|-------------|-----------------|----------------|
| 2012 | | Darlehen | 4.832.000 |

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zuletzt wurde das vorhandene System entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet. Die verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagement liegt darin, Risiken - insbesondere bestandsgefährdende - transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für

das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft auch in 2012 als Bestandteil des Wirtschaftsplanes eine Risikoinventur bei den wesentlichen Risiken und den entsprechenden Gegenmaßnahmen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass unverändert zu den Vorjahren in einem sich stark erhöhenden Leerstand von Wohnungen, dem Ausfall von Mieterforderungen und der Altersstruktur und Ausstattung der Wohnungen und dem damit einhergehenden Instandhaltungsstau durch Unterlassen von Haus- und Wohnungsmodernisierungen wesentlichen Risiken für das Unternehmen bestehen.

Mit den monatlichen Berichten und Auswertungen des Fachbereiches Controlling werden Erkenntnisse zu Zielabweichungen sowie über risikobehaftete Entwicklungen aufschlussreich dokumentiert. Damit sind Instrumente zur Überwachung und Kontrolle so implementiert, dass eine zeitnahe und umfassende Information der Geschäftsleitung gewährleistet ist und rechtzeitig strategische Entscheidungen getroffen werden können.

Mit der Fortsetzung der Wohnungseinzelmodernisierungen bei einer entsprechenden Investitionsquote sowie weiteren Investitionen in die Stärkung der Bausubstanz soll auch zukünftig die Grundlage zur Schaffung von attraktivem und zeitgemäß ausgestattetem Wohnraum gesichert werden. Diese Maßnahmen sind weiterhin die wichtigsten Schritte zur Leerstandsvermeidung, wie sich eindrucksvoll an der ungebrochen positiven Entwicklung der Leerstandszahlen und damit einhergehend einem geringen Stand an Erlösschmälerungen aus Mietausfällen belegen lässt. Der hierbei unterstützende Portfolioprozess lieferte wichtige Impulse in der Abwägung zwischen baulicher Notwendigkeit und wirtschaftlicher Auswirkung.

Gut ausgestattete und gepflegte Bestände sind die Voraussetzung für eine hohe Nachfrage. Deshalb sind unsere Investitionen in den Bestand eine unverzichtbare Voraussetzung für unsere Vermietungsprämissen, nämlich zeitgemäß ausgestatteter Wohnraum für ein gutes Mieterklientel und eine gute Bevölkerungsstruktur in unsere Stadt. In diesem Kontext werden energetisch ertüchtigte Immobilien hierbei nicht nur durch die geplanten Änderungen zu einer Verschärfung des Energieausweises (Bußgeldbedrohte Vorlagepflicht mit energetischer Defizitbeschreibung des Gebäudes) noch weiter an Bedeutung und Attraktivität gewinnen. Deshalb wird in 2013 das dritte energetische Sanierungsprogramm der GBO durchgeführt. Insgesamt werden 410 Wohnungen unter Inanspruchnahme von KfW-Fördermitteln energetisch auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Die Sanierung beinhaltet die Dämmung der Außenhülle (Kellerdecken-, Fassaden und Dachdämmung), den Austausch der Fenster und bei einer Liegenschaft den Einbau einer modernen Pellet Heizung. Fällige Instandhaltungsarbeiten und Schönheitsreparaturen können bei diesem Programm ebenfalls abgearbeitet und die Bausubstanz so nachhaltig verbessert werden. Für diese Maßnahmen wird in 2013 mit einer Investitionssumme von 8.430 T€ geplant, die den Jahresüberschuss belasten, jedoch durch Entnahmen aus der Bauerneuerungsrücklage gedeckt werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Juni 2013 beginnen.

Nach den drei umfassenden energetischen Sanierungspaketen seit 2006 möchte die GBO ab dem Jahr 2014 den Fokus wieder stärker auf den Neubau von sowohl öffentlich geförderten, als auch freifinanzierten Wohnungen legen. Da innerstädtische Grundstücke wenig zur Verfügung stehen und der Kauf solcher Grundstücke die Wirtschaftlichkeit belastet, wurde eine Baulückenanalyse auf den eigenen vorhandenen Grundstücken beauftragt. Diese Analyse soll aufzeigen, an welchen Stellen im Bestand der GBO eine weitere Verdichtung oder Neubau möglich sind. Die Ergebnisse aus diesem Prozess werden durch die Unternehmensleitung der GBO den Entscheidungsgremien vorgestellt. Weiterhin beschäftigt sich die Gesellschaft mit dem Erwerb eines Teilareals des aufgegebenen Chemiestandortes Allessa im östlichen Teil der Innenstadt. Nach einer Idee könnten dort neue Flächen für die Kreativwirtschaft als Erweiterung des Standortes Mathildenviertel oder auch für den Zukunftssektor „erneuerbare Energien“ entstehen. Nach Erkenntnissen der derzeitigen Eigentümer sind die Bodenkontaminationen doch problembehafteter als anfangs vermutet, weshalb Investitionsentscheidungen unsererseits

sich verzögern, bis Klarheit über den tatsächlichen Umfang der Altlasten und der Umgang mit diesen durch den jetzigen Eigentümer herrscht.

Ein Wohnungsunternehmen als sachenlagenintensives Unternehmen arbeitet klassischerweise mit hohem Fremdkapitaleinsatz. Durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungsfristen in der immer noch anhaltenden Niedrigzinsphase auch auf Forward Basis sichert sich die Gesellschaft niedrige Zinsen auf Zeit und minimiert damit das Zinsänderungsrisiko.

Die Gesellschaft befindet sich mit ihren Liegenschaften in Nachbarschaft zum Frankfurter Flughafen. Durch die in 2011 in Betrieb genommene Nord-West Landebahn kann möglicherweise mit einem Wertverlust der Immobilien und einer Verschlechterung der Vermietbarkeit durch die zusätzlichen Lärmbelastigungen gerechnet werden. Die Gesellschaft stellt sich nicht prinzipiell gegen den Ausbau, sondern gegen die gewählte Variante, die eine zusätzliche Belastung für ein schon stark betroffenes Gebiet darstellt. Zur Wahrung ihrer Interessen wurde deshalb gemeinsam mit anderen Offenbacher Unternehmen in 2008 eine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss eingereicht. In 2009 wurde die Klage wegen der Durchführung von Musterverfahren seitens des Verwaltungsgerichtshofes Kassel ausgesetzt. Mit der rechtskräftigen Entscheidung in nunmehr sämtlichen Musterverfahren ist die Aussetzung des Verfahrens durch den Hessischen Verwaltungsgerichtshof beendet worden. Sämtliche Gründe, weshalb die von der Klagegemeinschaft erhobene Klage eine Besonderheit zu den abgeurteilten Musterverfahren darstellt und einer gesonderten Prüfung bedarf, können mit einer Frist bis zum 30.04.2013 geltend gemacht werden. Sollten solche Gründe nicht vorliegen, erwägt das Gericht in Beschlussverfahren zu entscheiden. Hierbei ergeht die Entscheidung auf Basis des bisher Vorgetragenen und ohne erneute mündliche Anhörung des Klägers. Auch wenn die Spielräume für einen neuen Vortrag sehr eng sind, werden in der bis Ende April zu fertigenden Stellungnahme vier, aus unserer Sicht relevanten, Punkte angesprochen. Sollte das Gericht ebenfalls zu der Überzeugung kommen, dass bestimmte Gesichtspunkte noch zu verhandeln und abzuurteilen sind, dann wird ein Urteil aufgrund einer mündlichen Verhandlung ergehen. Die Entscheidung des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes bleibt abzuwarten.

Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar. Für 2014 wird ein Jahresüberschuss von 1.816.300,00 € angestrebt. Für die Folgejahre ist ebenfalls ein Überschuss auf diesem Niveau geplant. Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Vermietungsumfeldes.

Deshalb ist sie in unserer Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt:

- Leitung der Bürgerstiftung Offenbach am Main
- Modellprojekt „Mehrgenerationenwohnen“
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach
- Ausbau des Bürgeralarmsystems
- Unterstützung des Vereins "Gib acht auf dein Lauterborn"
- Unterstützung der Entwicklung Offenbachs zur Gründer- und Kreativstadt
- Unterstützung der Hochschule für Gestaltung im Rahmen des Konzepts „Ostpol“
- Steuerung der Mediacom Kabelservice als kommunale Alternative zu großen Kabelgesellschaften
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
- Entwicklung des „Offenbacher Methodenkoffers“ zur Gewaltprävention an Schulen
- Entwicklung der Mathildenschule zur „Schwerpunktschule Musik“
- Gründung des Kuratoriums „People Theater“
- Organisation „Kreis der Wohnungswirtschaft“ in Offenbach
- Partner der Offenbacher Wirtschaftsförderung zum Thema „Kreativwirtschaft“
-

Wesentliche Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres oder Sachverhalte, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sein könnten, liegen nicht vor.

4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
Fax: 069 / 840004-109
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens einschließlich der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der Offenbacher Hafengrundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Mainviertel umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH,
Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Geschäftsführer: Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 23 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider (Vorsitzender),
Frau Birgit Simon (bis 01.04.2012),
Herr Michael Beseler (bis 07.09.2012),
Herr Peter Freier,
Herr Peter Walther,
Herr Peter Schneider (ab 26.09.2012),

Herr Dieter Jahn,
Herr Andreas Schneider,
Herr Dr. Felix Schwenke (ab 26.09.2012),
Frau Susanne Schmitt (ab 28.11.2012).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MVO erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.) Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 67,3 | 104,2 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2012

In 2012 wurde der Rohbau der ABG Frankfurt Holding fertig gestellt. Aufgrund der Signalwirkung ist dies für die Hafententwicklung von großer Bedeutung.

Des Weiteren wurden die Arbeiten am Carl-Ulrich-Knoten abgeschlossen, die Bauarbeiten der Hafentreppe und der Bootspromenade planmäßig fortgeführt und der Neubau des Kulturzentrum Neubau Hafen 2 wurde bis auf Restarbeiten ebenfalls fertig gestellt.

Für die Verlagerung des Hellas e.V. hat die MV mit der Vereinsführung Hellas intensiv verhandelt und mit den erarbeiteten Vorschlägen die Grundlage für eine einvernehmliche Lösung für den Umzug geschaffen.

Die Entwurfsplanung für den Hafenplatz ist fertig gestellt und wird derzeit mit der Stadt Offenbach abgestimmt.

Der Bau der Straßenbrücke über das Hafenbecken ist für die Erschließung und Vermarktung des zweiten Bauabschnitts ein wichtiger Bestandteil. Über diese „Inselbrücke“ werden auch die Versorgungsleitungen der Fernwärme für alle noch zu vermarktenden Grundstücke auf der Hafensinsel geführt. Derzeit arbeiten sechs Teams jeweils bestehend aus Ingenieuren und Architekten an Gestaltungsvorschlägen auf deren Grundlage dann ein Team ausgewählt wird, welches die Planung und Ausschreibung der Inselbrücke vorbereitet.

Des Weiteren wurden die Gespräche mit dem Land Hessen zur Verlagerung der Offenbacher Hochschule für Gestaltung in das Hafengebiet fortgeführt. Für 2013 sind weitere Termine zwischen Vertretern von MVO, Stadt Offenbach und Land Hessen geplant.

Daneben beabsichtigt die Stadt Offenbach eine Grundschule samt Krippe und Kindergarten im Gebiet zu errichten. Derzeit befindet sich die Stadt mit den Behörden in Abstimmung, da das Regierungspräsidium Darmstadt eine Offenlegung von Planung und Kosten zur Hafenschule verlangt hat. Die frühzeitige Errichtung der KITA/Grundschule ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung. Die Hafenschule bietet darüber hinaus noch die Möglichkeit die beiden Stadtquartiere Nordend und Hafen miteinander zu verbinden.

Bezüglich des Kammgebäudes gab es Nachfragen für Wohnungsneubau. Aufgrund der Vorgaben aus dem Bebauungsplan sind in einem Mischgebiet gewerbliche Nutzungen vorzusehen, daraus ergeben sich für dieses Grundstück mit Mischgebietsausweisung einige Einschränkungen. Darüber hinaus ist eine vollständige Bebauung erst nach der Verlagerung des Rudervereins möglich, so dass die Vermarktung zurückgestellt wurde.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Erlöse Grundstücksverkauf resultieren aus zwei Grundstücksverkäufen, die in 2012 stattgefunden haben. An die Rhein-Main Wohnwerte GmbH wurde das 11.382 m² große Grundstück „Punkthäuser“ verkauft. Die Rhein-Main Wohnwerte GmbH wird voraussichtlich sechsgeschossige Mehrfamilienhäuser mit rund 140 Eigentumswohnungen bei insgesamt ca. 13.000 m² Wohnfläche errichten. Ein weiteres Grundstück, das „Dreiecksgebäude“ mit 958 m², wurde an das Gemeinnützige Siedlungswerk Frankfurt GmbH (GSW) verkauft. Die GSW wird auf dem Grundstück ca. 5.600 m² Geschossfläche erstellen. Im Erdgeschoss sind Läden, Flächen für Praxen / Physiotherapie sowie Gastronomie vorgesehen, in den Obergeschossen seniorengeeignete Eigentumswohnungen oder Wohngruppen für Senioren.

Die Kosten für die Grundwassersanierung werden direkt von der SOH getragen. Somit erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Weiterbelastung. Es sind ebenfalls keine Erlöse für die Sanierung des Hafens angefallen.

Die Mieteinnahmen aus der Vermietung des Hafensareals sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, dies ist darauf zurückzuführen, dass mit fortschreitender Vermarktung weniger Flächen vermietbar sind und zum anderen Mieteinnahmen aus Großereignissen wie im Vorjahr nicht jährlich anfallen.

In den Bestandserhöhungen sind die aktivierten Fremdkapitalzinsen sowie die aktivierten Baukosten zur Entwicklung und Erschließung der Hafengrundstücke enthalten. Die Baukosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten. Durch den Baufortschritt und die weitere Erschließung sind die Baukosten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Bestandsminderungen enthalten die Abgänge der verkauften Grundstücke zu Herstellkosten.

Im Materialaufwand sind neben dem Strom-, Gas- und Wasserbezug in Höhe von 73 T€ (im Vorjahr 66 T€) die Fremdleistungen für die Projektsteuerung sowie Baukosten in Höhe von 4.837 T€ (im Vorjahr 4.307 T€) enthalten; von den Baukosten wurden 4.798 T€ ergebniswirksam im Vorratsvermögen aktiviert.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts-, Beratungs-, Buchführungs- und Jahresabschlusskosten, Versicherungen, Fremdleistungen verbundener Unternehmen, Werbe-, Vermarktungs- und Messekosten sowie die Haftungsvergütung für die Komplementärin. Ein Anstieg ist vor allem bei den Vermarktungskosten bedingt durch den Baufortschritt und die intensivierten Vermarktungsaktivitäten am Hafen zu verzeichnen.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 1 | 1 |
| II. Sachanlagen | 201 | 29 | 35 |
| | <u>201</u> | <u>30</u> | <u>36</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke | 22.495 | 25.529 | 25.865 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 6.313 | 4.325 | 2.043 |
| III. Liquide Mittel | 0 | 94 | 22 |
| | <u>28.808</u> | <u>29.948</u> | <u>27.930</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 6 | 0 |
| Bilanzsumme | <u>29.009</u> | <u>29.984</u> | <u>27.966</u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Kapitalanteil Kommanditisten | 4.095 | 4.041 | 4.500 |
| II. Jahresüberschuss | 104 | 54 | -459 |
| | <u>4.199</u> | <u>4.095</u> | <u>4.041</u> |
| B. Rückstellungen | 29 | 14 | 49 |
| C. Verbindlichkeiten | 24.781 | 25.875 | 23.876 |
| Bilanzsumme | <u>29.009</u> | <u>29.984</u> | <u>27.966</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 8.863 | 5.257 | 287 |
| 2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -3.034 | -336 | 1.191 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 3 | 244 | 7 |
| | 5.832 | 5.165 | 1.485 |
| 4. Materialaufwand | 4.910 | 4.373 | 1.346 |
| 5. Personalaufwand | 0 | 0 | 0 |
| 6. Abschreibungen | 6 | 6 | 6 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 619 | 505 | 543 |
| | 5.535 | 4.884 | 1.895 |
| Betriebsergebnis | 297 | 281 | -410 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 3 | 2 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 139 | 176 | 0 |
| Finanzergebnis | -139 | -173 | 2 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 158 | 108 | -408 |
| 11. Sonstige Steuern | 54 | 54 | 51 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 104 | 54 | -459 |
| 13. Anteiliger Gewinnanspruch des Kommanditisten | 0 | 0 | 0 |
| 14. Bilanzgewinn | 104 | 54 | -459 |

Personalzahlen-entwicklung:

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 0 | 0 | 0 |
| weiblich | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 0 | 0 | 0 |

¹Die Mitarbeiter wurden in die OPG Projektverwaltungsgesellschaft übergeleitet

Investitionssumme 2012: 527 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Im Jahr 2012 wurden der Mainviertel weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mit dem Verkauf der beiden Grundstücke „Dreiecksgebäude“ und „Punkthäuser“ wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein für einen erfolgreichen Projektfortschritt erreicht. Die auf den Grundstücken geplanten Projekte liegen auf einem sehr hohen Niveau und werden das Projekt insgesamt positiv aufwerten.

Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2013 die Voraussetzungen vorliegen werden, damit der bereits in 2011 beurkundete Verkauf des Quartierszentrums an Prime Properties ebenfalls erfolgswirksam bilanziert werden kann. Die Bebauung des 7.226 Quadratmeter großen Areals mit hochwertigen Handelsflächen und Wohnungen wird den Standort nachhaltig aufwerten. Namhafte Ankermieter wie der REWE-Markt sowie eine dm-Drogerie erhöhen die Attraktivität für weitere Ansiedlungen.

Die bislang verlaufenden Gespräche mit dem Land Hessen zur Verlagerung der Offenbacher Hochschule für Gestaltung lassen eine weitere Belebung des Gebietes zu. Daneben beabsichtigt die Stadt Offenbach die Errichtung der KITA/Grundschule die ebenfalls eine erfolgreiche Vermarktung unterstützen würde und die beiden Stadtquartiere Nordend und Hafen miteinander verbindet.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

In Anbetracht der vorgenannten Punkte ist für die Zukunft von einer positiven Geschäftsentwicklung auszugehen.

4.5 OPG Offenbach Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 /40004-605
Fax: 069 / 40004-119
E-Mail: info@opg-of.de



Offenbacher
Projektentwicklungs
Gesellschaft mbH

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist zum Einen die gesetzliche Vertretung und Verwaltung der Mainviertel Offenbach GmbH Co KG sowie die Beschäftigung mit anderen, damit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten. Zum Anderen ist Unternehmensgegenstand der OPG die projektbezogene Geschäftsbesorgung und die Durchführung von (städte-)baulichen Entwicklungsmaßnahmen, insb. für die Stadt Offenbach am Main bzw. für Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet in 2005 umfirmiert in OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH mit Beginn 2011 umfirmiert in OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Daniela Matha erhielt für ihre Tätigkeit inkl. GF-Tätigkeit für die Mainviertel GmbH & Co. KG und SFO in Summe 116 T€.

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 80,9 | 82 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Die OPG hat im Berichtsjahr die Projektleitung und -entwicklung für verschiedene Projekte der SOH, MVO sowie der Schwestergesellschaften Stadiogesellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB) und Sport und Freizeit GmbH (im Folgenden: SFO) übernommen. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- An den Eichen (SOH)
Baulandentwicklung mit verkehrlicher Erschließung sowie Quartiersentwicklung durch Kooperationen mit Bauträgern, Investoren und privaten Bauherren.
- Hafententwicklung zu neuem Stadtteil (MVO):
Fortführung der Erschließungsmaßnahmen des ersten Bauabschnitts sowie Verhandlungen mit Investoren zur Bebauung des ersten Teilabschnitts.
- Umbau des Tambourgeländes zu neuem Sportzentrum am Wiener Ring (SFO): Fertigstellung der restlichen Anlagenteile (Kugelstoßanlage, Tartanbahn, Leichtathletikanlage usw.) sowie Restarbeiten und Mängelbeseitigung im Rahmen der Gewährleistungsverfolgung.
- Stadionplanung und -betriebskonzept Stadion Bieberer Berg (SBB):
Umsetzung der Baumaßnahmen und Koordination des baubegleitenden, parallelen Stadionbetriebs.
- Buchhügel (SOH):
Freimachung der SOH-eigenen Liegenschaft Buchhügel in Offenbach am Main als vorbereitende Maßnahme zur späteren Bebauung. Gesamtkoordination der Beteiligten Nutzer, Ämter und Behörden durch Vermittlung von Entschädigungsregelungen und Suche nach Ersatzflächen.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von 82,2 T€, im Vorjahr war ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 165,3 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Projektleitungstätigkeit für die SOH (499,3 T€), für die MVO (859,5 T€), für die SFO (7,0 T€) sowie der für die Schwestergesellschaft SBB (246,4 T€). Neben den Leistungen des Projektleiters, der Projektmitarbeiter und der Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit berechnet die Gesellschaft einen Aufschlag von 3 % für angefallene Nebenkosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Haftungsvergütung der Komplementärstellung für die MVO. Sie

beträgt im Geschäftsjahr 2 T€. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 19,4 T€.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (390,5 T€), Personalkosten (958,2 T€), Abschreibungen auf Sachanlagen (7,9 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (231,5 T€) enthalten.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|---------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 6 | 6 | 3 |
| II. Sachanlagen | 12 | 14 | 7 |
| | <u>18</u> | <u>20</u> | <u>10</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 473 | 95 | 1.192 |
| II. Liquide Mittel | 0 | 322 | 79 |
| | <u>473</u> | <u>417</u> | <u>1.271</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 6 | 6 | 0 |
| Bilanzsumme | <u>497</u> | <u>443</u> | <u>1.281</u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 |
| III. Gewinnvortrag | 22 | 22 | 10 |
| IV. Jahresüberschuss | 0 | 0 | 12 |
| | <u>47</u> | <u>47</u> | <u>47</u> |
| B. Rückstellungen | 374 | 94 | 87 |
| C. Verbindlichkeiten | 76 | 302 | 1.147 |
| Bilanzsumme | <u>497</u> | <u>443</u> | <u>1.281</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 1.612 | 1.495 | 1.246 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 26 | 16 | 5 |
| | 1.638 | 1.511 | 1.251 |
| 3. Materialaufwand | 391 | 193 | 237 |
| 4. Personalaufwand | 958 | 915 | 684 |
| 5. Abschreibungen | 8 | 6 | 3 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 231 | 226 | 285 |
| | 1.588 | 1.340 | 1.209 |
| Betriebsergebnis | 50 | 171 | 42 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 29 | 2 | 1 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 28 |
| Finanzergebnis | 29 | 2 | -27 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 79 | 173 | 15 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -3 | 6 | 3 |
| 11. Sonstige Steuern | 0 | 2 | 0 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 82 | 165 | 12 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 6 | 7 | 3 |
| weiblich | 11 | 10 | 9 |
| gesamt | 17 | 17 | 12 |

Investitionssumme 2012: 6 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der OPG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

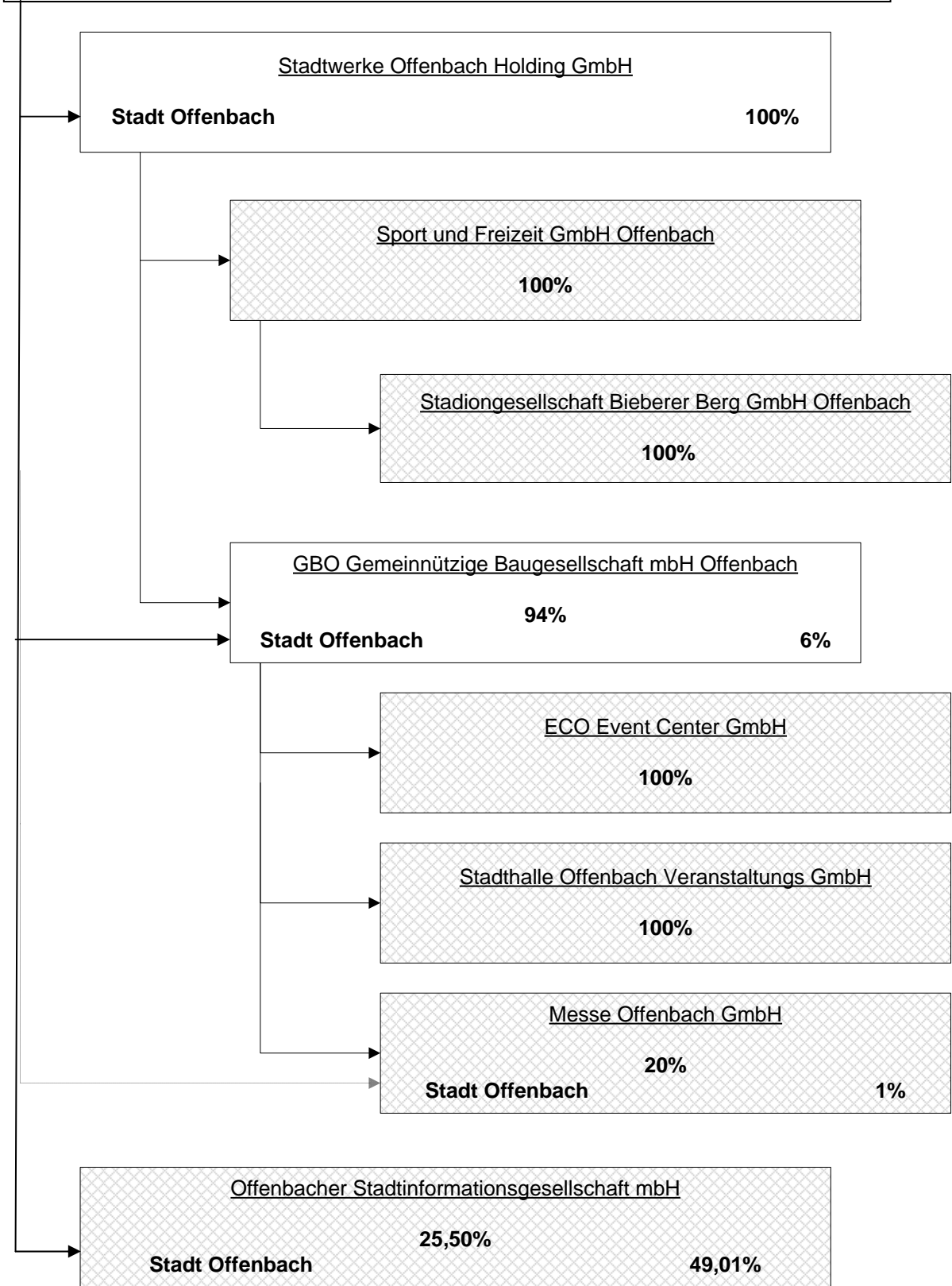
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OPG wird auch künftig Projektmanagementleistungen für Stadt- und Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig sind die Übernahme bzw. Fortführung der folgenden Projekte vorgesehen:

- für die SOH: Neubaugebiet „An den Eichen“ - Entwicklung und Vermarktung
- für die SOH: Polizeipräsidium Buchhügel Offenbach - Freimachung
- für die SBB: Stadion Bieberer Berg - Projektabschluss, Restleistungen und Mängelbeseitigung
- für die SFO: Sportzentrum am Wiener Ring - Geschäftsbesorgung
- für die MVO: Mainviertel Offenbach - Entwicklung und Vermarktung

In ihrem Wirtschaftsplan 2013 hat die OPG Umsatzerlöse für die Projektstätigkeit von 1.474,2 T€ prognostiziert. Die Betriebsaufwendungen sind mit 1.342,2 T€ geplant, was insgesamt zu einem Jahresüberschuss von 131,8 T€ führt. Mittelfristig rechnet die Gesellschaft mit einem stabilen Ergebnis auf dem Niveau von 2012.

5. Information, Kultur und Messe



| | | |
|-----|---|-----|
| 5.1 | ECO Event Center Offenbach GmbH | 191 |
| 5.2 | Messe Offenbach GmbH | 198 |
| 5.3 | Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH | 205 |
| 5.4 | Sport und Freizeit GmbH Offenbach | 211 |
| 5.5 | Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach | 216 |
| 5.6 | Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH..... | 222 |

5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
Fax: 069 / 82900-262
E-Mail: info@capitol-online.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße (in Offenbach am Main) zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmen-incentives, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb. Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH übernommen.

Gründung: 2002

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100,00%)

Geschäftsführer: Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung: Frau von Hellborn erhielt Bezüge i.H.v. 104.370 € für ihre GF-Tätigkeit bei der Stadthalle Offenbach GmbH und der ECO Event Center GmbH

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die ECO Event Center Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresfehlbetrag positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -190 | -174 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es werden keine reinen erwerbswirtschaftliche Zwecke verfolgt, so dass die Voraussetzungen des § 121 I HGO als erfüllt angesehen werden. Die Tätigkeit unterliegt nicht der Subsidiaritätsbestimmung.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Das Geschäftsjahr stand weiter im Zeichen der Wirtschaftskrise und der Bestrebung, die wirtschaftlichen Auswirkungen durch gezielte Akquisebemühungen und Einsparmaßnahmen so gering wie möglich zu halten.

Grundsätzlich hat die Gesellschaft weiter an ihrer Strategie „ertragreiche, kostendeckende Veranstaltungen“ zu akquirieren, festgehalten. Zielsetzung ist - gemeinsam mit der Förderung der Neuen Philharmonie Frankfurt - die konsequente Verfolgung des Imagekonzeptes für das Haus als auch für die Stadt Offenbach.

Bestätigt wird das Konzept dadurch, dass trotz der konjunkturellen Auswirkungen hochwertige und imagerächtige Veranstaltungen akquiriert und die Referenzliste des Capitols deutlich erweitert werden konnten. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Europäische Zentralbank, RTL, Fresenius, Telekom, MTV und der Deutsche Designer Club.

Außerdem wurde der großen Akzeptanz und des Erfolges wegen auch im Geschäftsjahr eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ aufgelegt. Diese Eigenveranstaltung der Gesellschaft befindet sich bereits im siebten Jahr und erreicht mittlerweile eine Auslastung von 85 - 90%. Darüber hinaus ist die beliebte Konzertreihe für das positive Image für die Stadt sehr förderlich.

Die öffentlichen Veranstaltungen sind mit 65 Veranstaltungen im Geschäftsjahr leicht zurückgegangen. Diese Sparte bietet ein kulturell breit gefächertes Angebot und zeichnete sich im Geschäftsjahr mit namhaften und internationalen Acts wie Noel Gallagher, No Doubt, Milow, Keane und Tim Bendzko aus. Bereits zum dritten Mal fand in 2012 das Finale des Musikwettbewerbs der Frankfurter Rundschau „Hessen rockt“ im Capitol statt. Aufgrund des Insolvenzverfahrens der Frankfurter Rundschau wird das Konzert trotz des großen Erfolgs in 2013 nicht fortgesetzt.

Das permanente Kostenmanagement hat sich gerade in der Krisenzeit für unsere Gesellschaft bewährt. Durch laufende Überprüfung und Analyse von Kosten- und Vertragsstrukturen ergaben sich neben der natürlichen Entwicklung der umsatzabhängigen Kosten weitere Einsparpotenziale mit denen wir gezielt auf die Krise und auf steigenden Energiekosten reagieren konnten.

Einen weiteren Synergieeffekt sehen wir in der Zusammenlegung der Büros von ECO und Stadthalle in den Räumen des Capitols. Der Umzug ermöglicht eine bessere Zusammenarbeit hinsichtlich der Steuerung von Veranstaltungen sowie eine Optimierung der Personaleinsatzplanung.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr fanden im Capitol 124 Veranstaltungen statt, davon 59 Firmen- und 65 öffentliche, kulturelle Veranstaltungen (im Vorjahr: 117 Veranstaltungen, davon 47 Firmen- und 70 öffentliche Veranstaltungen). Insgesamt konnte so noch nicht an die Buchungszahlen der Jahre vor der Krise angeknüpft werden. Besonders die Entwicklung der Buchungszahlen im Bereich Firmenveranstaltungen, der für die Gesellschaft ertragsstärksten Sparte, wirkt sich wesentlich auf die Gesamtentwicklung der Gesellschaft aus. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008, in dem 71 Firmenveranstaltungen generiert worden sind, ist hier immer noch ein Defizit von rund 17% zu verzeichnen, was sich aufgrund der fehlenden Deckungsbeiträge unmittelbar auf das Ergebnis ausgewirkt hat. Daneben fanden in 2012 insgesamt 22 Probenstage für die Neue Philharmonie statt (im Vorjahr 20 Probenstage), was zu einer Gesamtbelegung des Capitols von 146 Tagen führte. Insgesamt hat die Gesellschaft 606 T€ Veranstaltungserlöse erzielt; die Umsatzerlöse im Bereich Gastronomie betragen 44 T€.

Im Geschäftsjahr wurde wegen des großen Erfolgs der Klassikreihe in den Vorjahren eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ mit der Neuen Philharmonie Frankfurt aufgelegt und ist somit zu einer festen Größe in diesem Bereich geworden. Mit der Unterstützung durch verschiedene Sponsoren werden im Capitol-Theater insgesamt sechs klassische Konzerte aufgeführt. Durch Sponsorenerträge und den Ticketverkauf wurden 195 T€ vereinnahmt. In Anbetracht des deutlichen Imagegewinns für das Theater als auch für die Stadt Offenbach bleiben die Aufwendungen für diese Konzertreihe mit 200 T€ in einem mehr als vertretbaren Rahmen.

Die Kooperation mit unserer Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs- GmbH (im Folgenden: Stadthalle) führte im Geschäftsjahr zu betrieblichen Erträgen in Höhe von 219 T€ (Vorjahr 239 T€). Diese enthalten 139 T€ für Personalgestellung und 80 T€ für die Geschäftsbesorgung.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr eine Gesamtleistung von 1.110 T€ gegenüber 1.069 T€ im Vorjahr erzielt. Das Rohergebnis liegt mit 680 T€ rund 30 T€ über dem des Vorjahres. Bereinigt um das Projekt „Neue Philharmonie - Classic Lounge“, das per Saldo einen vertretbaren Verlust von 5 T€ erwirtschaftet, verbleibt ein Materialaufwand für veranstaltungsbedingte bezogene Fremdleistungen in Höhe von 230 T€ (Vorjahr 209 T€): In Summe ergibt sich ein bereinigtes Rohergebnis von 685 T€ (Vorjahr 676 T€).

In den übrigen betriebsbedingten Aufwendungen sind neben den Materialaufwendungen die Personalaufwendungen und der sonstige Betriebsaufwand enthalten. Die Personalaufwendungen belaufen sich bei einem durchschnittlichen Personalbestand von 14,25 Mitarbeitern (Vorjahr: durchschnittlich 14,00 Mitarbeiter) auf 467 T€ gegenüber 450 T€ im Vorjahr. Von den Personalaufwendungen entfallen 139 T€ auf Kosten für Mitarbeiter, die bei der Schwestergesellschaft Stadthalle eingesetzt sind. Diese Kosten sind in eben dieser Höhe im Rahmen der Personalgestellung weiterbelastet worden.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 2 | 0 |
| II. Sachanlagen | 88 | 56 | 68 |
| | 89 | 58 | 68 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 168 | 62 | 73 |
| II. Liquide Mittel | 101 | 244 | 163 |
| | 269 | 306 | 236 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 18 | 12 | 12 |
| D. Fehlbetrag | 906 | 923 | 956 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | |
| Bilanzsumme | 1.282 | 1.299 | 1.272 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 200 | 200 | 200 |
| II. Rücklagen | 50 | 33 | 0 |
| III. Verlustvortrag | -1.156 | -200 | -200 |
| IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 906 | 923 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 |
| B. Rückstellungen | 17 | 19 | 12 |
| C. Verbindlichkeiten | 1.192 | 1.209 | 1.202 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 73 | 71 | 58 |
| Bilanzsumme | 1.282 | 1.299 | 1.272 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 759 | 693 | 694 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 351 | 376 | 333 |
| | 1.110 | 1.069 | 1.027 |
| 3. Materialaufwand | 430 | 419 | 391 |
| 4. Personalaufwand | 467 | 450 | 435 |
| 5. Abschreibungen | 19 | 19 | 15 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 363 | 344 | 351 |
| | 1.279 | 1.232 | 1.192 |
| Betriebsergebnis | -169 | -163 | -165 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 1 | 1 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2 | 2 | 2 |
| Finanzergebnis | -2 | -1 | -1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 9. Geschäftstätigkeit | -171 | -164 | -166 |
| 10. Sonstige Steuern | 3 | 2 | 3 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | -174 | -166 | -169 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 7 | 6 | 5 |
| weiblich | 7 | 6 | 5 |
| gesamt | 14 | 12 | 10 |

Investitionssumme 2012: 50 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2012 wurde der ECO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nachdem sich die konzeptionelle Ausrichtung des Capitols auch in schwierigerem wirtschaftlichen Umfeld als folgerichtig und erfolgreich erwiesen hat, wird die Gesellschaft diese Strategie weiter verfolgen und den Fokus weiterhin auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen.

Grundsätzlich ist zur Unternehmensentwicklung anzumerken, dass unsere Gesellschaft mit der Zahl von rund 120 Veranstaltungen pro Geschäftsjahr an die Grenze ihrer personellen Ressourcen gelangt ist. Eine Aufstockung des Personalstamms ist erst bei einer absehbaren kontinuierlichen Auslastung von ca. 120 Veranstaltungen über mehrere Abrechnungszeiträume hinweg vorgesehen. Eine deutliche Ausweitung der Veranstaltungszahlen ist somit kurzfristig nicht realisierbar.

Ausschlaggebend für die wirtschaftliche Entwicklung ist somit die Ausweitung der Buchungszahlen in der Sparte der ertragreichen Firmenveranstaltungen, um langfristig eine Deckung der Kosten zu erzielen. Negativ kann sich neben der grundsätzlich wachsenden Konkurrenz die schlechte Infrastruktur rund um das Capitol bemerkbar machen, die hinsichtlich der hohen logistischen Anforderungen das ein oder andere Mal zu einem Ausschlusskriterium führen kann. Zudem geht der Trend bei den Firmenveranstaltungen seit der Krise grundsätzlich hin auf eine deutlich sparsamere Ausführung, vorzugsweise werden z.B. kostengünstige Räumlichkeiten in Hotels gebucht.

Die Gesellschaft sieht aber gute Chancen, dieses Risiko durch das positive Image, national und international, das zum einen durch die hohe Qualität der Veranstaltungen und die namhaften Kunden zurückzuführen ist, zu begrenzen.

Unter den doch schwierigen Voraussetzungen konnten im ersten Monat des Geschäftsjahres 2013 bisher 54 Veranstaltungen (davon 11 Firmen- und 43 öffentliche Veranstaltungen) gebucht werden. Im Vergleichszeitraum 2012 waren dies bereits 71 Veranstaltungen mit erheblich größerem Anteil an Firmenveranstaltungen. Die Gesellschaft hat dieser Entwicklung in der Wirtschaftsplanung 2013 Rechnung getragen. Die Planung sieht Gesamtbetriebserträge in Höhe von 1.106 T€ (davon 580 T€ Umsatzerlöse im Kerngeschäft bei schätzungsweise 115 - 120 Veranstaltungen). Bei veranschlagten Aufwendungen von 1.297 T€ wurde ein Jahresfehlbetrag von 191 T€ vor Steuern prognostiziert. Insgesamt hat die Gesellschaft mittelfristig jedoch das ehrgeizige Ziel ins Auge gefasst, an bessere Vorjahresergebnisse anknüpfen zu können.

Weitere wesentliche Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres oder Sachverhalte, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sein könnten, liegen nicht vor.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 - 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
Fax: 069 / 829755-60
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1,00% unmittelbar und zu 20,00% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20,00%),
Stadt Offenbach (1,00%),
Eigene Anteile (48,52%),
55 weitere Gesellschafter (30,48%).

Geschäftsführer:

Frau Ursula A. Diehl

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrats:
Herr Horst Schneider (Präsident, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach),
Herr Thomas Picard (Vizepräsident),
Herr Markus Weinbrenner,
Herr Thorsten H. Krause,
Herr Winfried Männche,
Herr Dietmar Jost,
Herr Wolfgang Rupp.

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrats:

Herr Ferdinand Walther,
Herr Manfred Junkert,
Herr Frank Achenbach,
Herr Volker Lehmann,
Herr Jürgen Amberger,
Herr Achim Bruder,
Herr Alexander Weipert.

**Verwaltungsrats-
vergütung:**

Der Verwaltungsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der öffentliche Zweck wird erfüllt.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 354 | 411 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH liegt traditionell bei den Internationalen Lederwaren Messen, die seit 1950 am Standort der Messe Offenbach durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen - in aller Regel den Erdgeschoßbereich - an Gastveranstalter und bieten diesen auch die für ihre Veranstaltungen messetypischen Service-Leistungen an.

Bedingt durch die umfangreichen Um- und Ausbaumaßnahmen im Messegelände, für die ab April/Mai die Abbrucharbeiten starteten, war das Messegeschäft im Berichtsjahr eingeschränkt. Dennoch konnte mit Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 4,231 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 4,182 Mio. € ein Umsatzplus von 1,2% realisiert werden. Die Umsatzerlöse sind somit im Jahr 2012 entgegen den Erwartungen zum Jahresabschluss 2011 erneut angestiegen.

Die Nachfrage nach Ausstellungsfläche auf der I.L.M ist weiterhin hoch - Neu- und Ausbauflächen im Gelände sind noch nicht im Einsatz. 2012 lief das Geschäft mit der I.L.M - Internationalen Lederwaren Messe für die Messe Offenbach wieder sehr zufriedenstellend. Bereits zur Winter Styles (10. - 12. März) überstiegen die Buchungsanfragen die regulären Ausstellungskapazitäten, so dass das Eventcenter komplett für Ausstellungszwecke eingesetzt und für die Modenschau ein Zelt im Messehof errichtet wurde. Zur Summer Styles (23. - 25. September), die bei noch laufenden Bauarbeiten stattfand, wurde das benachbarte Capitol bis ans räumliche Limit einbezogen, da der fortgeschrittene, aber noch nicht abgeschlossene Bau der neuen Halle CI eine Alternativfläche für die dort vorgesehenen Aussteller notwendig machte. Insgesamt erreichte die Ausstellerzahl zu den beiden I.L.Ms 2012 im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 2,7%, die belegte Fläche ein Plus von rund 2%. Bei zum Vorjahr konstanten Preisen wurde ein I.L.M - Umsatz von 3,960 Mio. € (Vorjahr: 3,946 Mio. €) realisiert und damit im Berichtsjahr ein leichtes Plus gegenüber 2011. Der Besuch entwickelte sich ebenfalls positiv mit Zuwachsraten von rund 2%.

Neben den beiden internationalen Lederwaren Messen fanden 2012 in den Hallen der Messe Offenbach vier Gastmessen - IKA KART, Baumesse, „Bleib fit" - Gesundheitsmesse und die India Leather Days - statt. Die beiden letztgenannten Veranstaltungen wurden trotz der umfänglichen Bauarbeiten im Gelände durchgeführt. Von weiteren Vermietungen musste abgesehen werden, um den Baufortschritt nicht zu verzögern. Auf das Geschäftsfeld der sonstigen Messen entfiel im Berichtsjahr mit 269 T€ (Vorjahr: 233 T€) rund 4% des Gesamtumsatzes (Vorjahr: 5,6%). Gegenüber 2011 entspricht dies einem Plus von 15,5%.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1.2012 bis 31.12. 2012 eine Gesamtleistung von 4,231 Mio. € aus. Gegenüber der Gesamtleistung des Vorjahres von 4,182 Mio. € entspricht dies einem Plus von 49 T€ oder 1,2 %, das

bei leichter Ausdehnung des Kerngeschäftes der I.L.M in erster Linie aus einem Plus beim Gastgeschäft (+15,5%) resultiert. Die I.L.M Umsätze 2012 wurde etwas gedrückt durch den Umstand, dass die Aussteller der Halle B1 nach der Winter Styles diese Halle wegen der Aufstockungsarbeiten komplett räumen mussten und die Messe somit kein Standparking fakturieren konnte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf 626 T€ gegenüber 955 T€ in 2011 und liegt damit bei 65,5% des Vorjahresergebnisses. Ursächlich für den Ergebnisrückgang sind im Wesentlichen gestiegene Personalaufwendungen (521 T€ gegenüber 416 T€ in 2011) sowie ein Zuwachs bei den Materialaufwendungen (1,427 Mio. € gegenüber 1,205 Mio. € im Vorjahr). Weiterhin wurde das Ergebnis durch leere Zinsaufwendungen (166 T€ gegenüber 116 T€ im Vorjahr) im Zuge der Aufnahme des neuen Baudarlehens belastet.

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 3,511 Mio. € (Vorjahr: 3,279 Mio. €) gegenüber, an denen der gesamte veranstaltungsbezogene Materialaufwand (I.L.Ms und Gastveranstaltungen) mit 1,427 Mio. € (Vorjahr: 1,205 Mio. €) den höchsten Anteil hat, was einer Aufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz von 33,7% (Vorjahr: 28,8%) entspricht. Die veranstaltungsbezogenen Leistungen beinhalten die Aufwendungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen und eindeutig zugeordnet werden können.

Ihr höheres Aufkommen zu den I.L.Ms in 2012 erklärt sich durch den Mehraufwand, der mit der Anmietung von Zusatzflächen (Zelt, Capitol) verbunden war, durch eine Reihe von Zusatzservices wie Einlagerung von Ständen außerhalb und anderen baubedingten Folgekosten sowie durch den mit der Verleihung des I.L.M AWARD 2012 verbundenen Zusatzaufwand zur Winter Styles.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 |
| II. Sachanlagen | 11.141 | 6.131 | 6.472 |
| | 11.141 | 6.131 | 6.472 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 645 | 178 | 196 |
| II. Liquide Mittel | 1.627 | 2.956 | 2.406 |
| | 2.272 | 3.134 | 2.602 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 21 | 60 | 10 |
| Bilanzsumme | 13.434 | 9.325 | 9.084 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 195 | 195 | 201 |
| II. Rücklagen | 215 | 215 | 209 |
| III. Gewinnrücklagen | 6.471 | 6.061 | 5.431 |
| IV. Bilanzgewinn | 12 | 11 | 15 |
| | 6.893 | 6.482 | 5.856 |
| B. Rückstellungen | 57 | 123 | 43 |
| C. Verbindlichkeiten | 6.448 | 2.665 | 3.132 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 36 | 55 | 53 |
| Bilanzsumme | 13.434 | 9.325 | 9.084 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 4.231 | 4.182 | 3.992 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 62 | 154 | 65 |
| | 4.293 | 4.336 | 4.057 |
| 3. Materialaufwand | 1.427 | 1.205 | 1.175 |
| 4. Personalaufwand | 521 | 416 | 475 |
| 5. Abschreibungen | 553 | 552 | 522 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.010 | 1.106 | 946 |
| | 3.511 | 3.279 | 3.118 |
| Betriebsergebnis | 782 | 1.057 | 939 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 10 | 14 | 14 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 166 | 116 | 142 |
| Finanzergebnis | -156 | -102 | -128 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 626 | 955 | 811 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 177 | 285 | 238 |
| 11. Sonstige Steuern | 38 | 37 | 35 |
| 12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 411 | 633 | 538 |
| 13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 11 | 15 | 19 |
| 14. Einstellung in Gewinnrücklagen | 410 | 630 | 540 |
| 15. Einstellung Rücklage wg. eigener Anteile | 0 | 6 | 2 |
| 16. Bilanzgewinn | 12 | 12 | 15 |

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|-------------------------------------|------|------|------|
| männlich | 3 | 2 | 2 |
| weiblich | 4 | 4 | 5 |
| gesamt | 7 | 6 | 7 |

Investitionssumme 2012: 5.564 T€

**Kapitalzuführungen
 und –entnahmen:**

Der Messe wurde in 2012 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
 d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

| Jahr | Kreditgeber | Art des Kredits | Betrag |
|------|-----------------------|-----------------|---|
| 2012 | Banken- konsortium | Darlehen | 6.000.000 davon in 2012 abgerufen: 3.732.856 |

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mit dem Jahr 2013 und Folgenden kommen auf die Messe Offenbach Jahre zu, in der sich das bauliche Investment 2012/13 aufgrund höherer Abschreibungen, höherer Zinsaufwendungen und ab 2015 auch wieder hoher Tilgungsraten stark ergebnismindernd auswirken wird und auch die Liquidität belastet.

Diese Fakten sind bekannt, wurden bereits in der Planungsphase dargestellt und sind in die Liquiditätsplanungen für 2012 - 20 eingeflossen. Gleichwohl sei auch an dieser Stelle darauf verwiesen, dass bei unverändertem Gastgeschäft für die I.L.M-Umsätze die gerade noch verkraftbare Untergrenze bei einem um 10% geringeren Volumen erreicht wäre.

Geplant ist, ab 2014 über eine Anpassung der I.L.M Beteiligungspreise einen Puffer zu schaffen. Die Preise sind seit Jahren konstant, während bei der Messe jährlich Preissteigerungen bei den Materialkosten, den Wartungs- und Reparaturkosten, den Energie- wie Personalkosten u.a.m. auflaufen.

Für die kommenden Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird hinsichtlich der I.L.M Nachfrage jedoch mit keinen extremen Schwankungen gerechnet, sondern weitgehende Kontinuität auf dem Niveau von 2012 erwartet, das ja bereits in etwas auf den gleichen Flächenkapazitäten basierte. Zwar zeichnete es sich zum Jahreswechsel ab, dass nicht alle bisher auf der I.L.M vertretenen Marken die Messe weiterhin als geeignetes Forum der Kundenbegegnung ansehen (Stichwort Showroom), doch kann aus derzeitiger Sicht davon ausgegangen werden, dass der Fundus neuer Interessenten kompensativ wirkt.

Für die Entwicklung des sonstigen Messegeschäftes werden positive Vorzeichen ebenfalls in Vorjahresgrößenordnung gesehen. Die IKA Kart hat als international aufgestellte Special Interest Messe ihre Termine 2014 und 2015 in Offenbach bereits fixiert, die Baumesse wird sich als eingeführte Publikumsveranstaltung am Standort halten. Als neues Format kommt 2013 eine Bildungsmesse hinzu und 2014 hat die Gesundheitsmesse ihre Neuauflage wieder in der Messe Offenbach angekündigt. Es wird auch damit gerechnet, dass einige Marktforschungsveranstaltungen, die 2012 wegen der Bauarbeiten nicht angenommen werden konnten, in 2013 und den Folgejahren wieder auf der Agenda der Veranstaltungen im Gelände der Messe Offenbach stehen.

Zwischen Bilanzstichtag und Aufstellungstag des Jahresabschlusses bzw. Lageberichtes gab es keine Ereignisse, die wesentlichen Einfluss auf die Geschäftslage gehabt haben.

5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 80 65 -- 28 46
Fax: 069 / 80 65 - 31 99
Email: info@ofinfocenter.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der errichteten Gesellschaft sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation, Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung, die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen.

Gründung:

1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 49,01% beteiligt, die Städtische Sparkasse Offenbach zu 25,49% und die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 25,50%.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach (Einlage/Stammkapital 24.995,10 €),
Städtische Sparkasse Offenbach (13.000,00 €),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (13.005,00 €).

Geschäftsführer:

Dipl.-Volkswirt Matthias Müller

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Matthias Müller erhielt für seine Tätigkeit 5 T€.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider,
Herr Guido Braun,
Frau Lucia Gerharz,
Herr Gregory Engels.

Arbeitnehmervertreter:
Herr Jürgen Möller,
Frau Regina Preis-Wilczek,
Frau Simone Kaucher.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OSG erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

| | | |
|--------------------------------------|-----------------------------|--------------------|
| | | <u>Anteil in %</u> |
| Beteiligung des Unternehmens: | Frankfurt Ticket Rhein Main | 2,50 |

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 4 | -8 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Insgesamt kann für 2012 im Ergebnis von einem befriedigenden Geschäftsverlauf bei der Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH gesprochen werden.

Die OSG macht rund 800 T€ Umsatz. Im 14ten Jahr des Bestehens steht noch das komplette Stammkapital zur Verfügung trotz der enormen Leistungen, die erbracht wurden:

Das waren in 2012 beispielsweise:

- Sponsor der Veranstaltungen der Neuen Philharmonie,
- Organisation Lichterfest,
- Organisation diverser kleinerer Ausstellungen,
- Leitsystem,
- Werbung für kulturelle Veranstaltungen in Offenbach,
- Wetterpark als Lernort.

Ertragslage des

Unternehmen:

Kartenvorverkauf: Die Umsätze im Kartenvorverkauf gingen nach Jahren des Wachstums von 1,95 Mio. auf 1,82 Mio. € zurück. Dies ist ein Minus von 130 T€. In der Folge sanken die Erlöse aus Provisionen von 146 T€ auf 121 T€. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass mit einer Umstellung der Abrechnung der Verkaufssysteme in 2012 eine Verlagerung der Erlöse aus Provisionen in Höhe von 3.600 € ins Jahr 2013 erfolgte.

Vermarktung von Werbeflächen: Die Erlöse seitens der Deutschen Städtemedien veränderten sich in 2012 von 299 T€ auf 300 T€. Positiv beeinflusst wurde dieses Ergebnis durch eine außerordentlich hohe Bonuszahlung von 86 T€ (2011: 55 T€). Dies bedeutet, dass das periodenbezogene Ergebnis aus Pächterlösen unter den Erlösen von 2011 lag.

Die Stadt Offenbach hat per Stadtverordnetenbeschluss die Wahrnehmung der Werberechte auf öffentlichen Flächen mit Beschluss vom 08.11.2012 ab 2015 für weitere 10 Jahre auf die OSG übertragen. Damit bleibt die Haupteinnahmequelle der OSG für ein weiteres Jahrzehnt erhalten.

Internet: Das gemeinsame Internetportal wird von der Stadt Offenbach, der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und der Energieversorgung Offenbach AG betrieben und finanziert. Der Vertrag wurde zum 01.01.2009 neu geschlossen. Stadt und Partner stellten für 2012 242 T€ Euro zur Verfügung. Die Aufwendungen für „Internet“ lagen im Jahr 2012 um rund 34 T€ deutlich über den Haushaltsansätzen. Insgesamt wurde dieser Bereich von der OSG mit rund 34 T€ subventioniert. Ein Grund: eine Analyse der Potentiale E-Government bei Stadt und Konzern, um für die Ausschreibung eines neuen Content-Management-Systems eine belastbare Grundlage zu haben.

Feste: In diesem Bereich stehen Einnahmen von 76 T€ den Aufwendungen von 125 T€ gegenüber. Die Kosten konnten somit von 51 T€ auf 49 T€ verringert werden.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 79 | 0 | 0 |
| II. Sachanlagen | 37 | 68 | 22 |
| III. Finanzanlagen | 6 | 6 | 6 |
| | <u>122</u> | <u>74</u> | <u>28</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 9 | 9 | 12 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 119 | 140 | 116 |
| III. Liquide Mittel | 71 | 78 | 92 |
| | <u>199</u> | <u>227</u> | <u>220</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 6 | 7 | 17 |
| Bilanzsumme | <u>327</u> | <u>308</u> | <u>265</u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 51 | 51 | 51 |
| II. Gewinnvortrag | 2 | 2 | 2 |
| III. Jahresüberschuss | -8 | -1 | 0 |
| | <u>45</u> | <u>52</u> | <u>53</u> |
| B. Rückstellungen | 16 | 23 | 27 |
| C. Verbindlichkeiten | 266 | 233 | 185 |
| Bilanzsumme | <u>327</u> | <u>308</u> | <u>265</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 763 | 778 | 748 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 39 | 34 | 28 |
| | 802 | 812 | 776 |
| 3. Materialaufwand | 10 | 5 | 10 |
| 4. Personalaufwand | 378 | 327 | 335 |
| 5. Abschreibungen | 21 | 14 | 18 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 401 | 466 | 414 |
| | 810 | 812 | 777 |
| Betriebsergebnis | -8 | 0 | -1 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 1 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 1 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | | |
| 9. Geschäftstätigkeit | -8 | 0 | -1 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | -1 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | -8 | 0 | 0 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 1 | 2 | 1 |
| weiblich | 2 | 2 | 2 |
| gesamt | 3 | 4 | 3 |

Investitionssumme 2012: 35T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

In 2012 wurde der OSG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Kartenvorverkauf: Im Kartenvorverkauf wird sich die OSG der Konkurrenz Internet stärker stellen müssen. Die OSG strebt an, mit Rhein-Main-Ticket eine Kooperation bezüglich des internetgestützten Ticketverkauf zu finden.

Internet: Die Verträge mit der Stadt und der SOH erfordern im Laufe des Jahres Gespräche über eine Anpassung der jährlichen Beiträge, da Investitionen in web 2.0 und E-Government anstehen. Es wurde eine Road-Map für den Einstieg der Verwaltung in E-Government in Auftrag gegeben.

Vermarktung von Werbeflächen: Laut Aussage der Ströer DSM bewegten sich die Buchungen für 2013 auf der Basis des vergangenen Geschäftsjahres. Ende 2014 läuft der Vertrag mit der DSM aus. Die Geschäftsführung wird den Vertrag neu ausschreiben. Es wird mit einer erheblichen Steigerung der Erlöse gerechnet.

Feste: Im Bereich der Feste besteht das übliche Regenrisiko.

Wetterpark: Die Stadt Offenbach plant die Errichtung eines Besucherzentrums im Wetterpark. Das Zentrum soll Anfang 2014 in Betrieb gehen. Bauherr ist die Stadt Offenbach. Sie wird dieses Besucherzentrum anschließend zu einem symbolischen Preis an die OSG vermieten, die den Betrieb aufrecht erhalten soll. Nach Abzug aller Zuschüsse wird mit einer Summe von rund 100.000 Euro pro Jahr für den Betrieb gerechnet.

Für die Deckung dieser Kosten bieten sich zwei Möglichkeiten:

- Die OSG gibt die Filiale Ringcenter auf. Das dort vorhandene Personal betreibt das Besucherzentrum Wetterpark.
- Die Ausschreibung der Werberechte deutsche Städte Medien, am Ende soll ein Festpreis stehen, erhöht die Erlöse um 100 T€

Internet: Das seit 2003 eingesetzte Content-Management-System zur Pflege des Internetportals wird seitens der Entwicklerfirma Ende 2013 vom Markt genommen. Damit werden auch Support und Entwicklung des Systems eingestellt. Im Auftrag der Stadt und der Stadtwerke Offenbach Holding bereitet die OSG einen grundlegenden Relaunch vor, um das Internetportal insbesondere im Hinblick auf Mobilfähigkeit, E-Government und Online-Beteiligung zukunftsfähig aufzustellen. Aktuell wird das Leistungsverzeichnis zur Ausschreibung eines neuen Content-Management-Systems vorbereitet.

Für einen Prognosezeitraum bis 2014 sind keine fortbestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 605
Fax: 069 / 84000 – 119
E-Mail: info@sfo-of.de



Sport und Freizeit
GmbH Offenbach

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeignete Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs- Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau-, und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung: 2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer: Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung bezieht kein Gehalt von der Gesellschaft.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider, Vorsitzender (bis 08/2012),
Herr Peter Schneider, Vorsitzender (ab 09/2012),
Herr Harald Habermann,
Herr Matthias Heusel,
Herr Jürgen Lassig,
Frau Gertrud Marx,
Herr Christoph Rupp,
Herr Marc Woidich.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€

| | | <u>Anteil in %</u> |
|--------------------------------------|---|--------------------|
| Beteiligung des Unternehmens: | Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach | 100,00 |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -383,6 | -819,8 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Im Berichtsjahr wurde die Sportanlage am Wiener Ring durch Sanierung der Leichtathletikanlage weiter ausgebaut und modernisiert.

Im Geschäftsjahr wurden im Zuge der Umbaumaßnahmen weitere Investitionen in Höhe von 100 T€ getätigt. Es handelt sich dabei um die restlichen Bau- und Herstellkosten für die Vereinsheime, Lagergebäude und Umkleiden. Sie stehen im Zusammenhang mit der Neuerrichtung und sind im Budget der 5 Mio. € Herstellkosten enthalten.

Ertragslage des Unternehmen:

In den Umsatzerlösen sind Miet- und Pachteinnahmen i.H.v. 119 T€ aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie Nutzungsgebühren enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen Erträgen 4 T€ periodenfremde Erträge aus Rückerstattung Erdgas aus dem Jahr 2011 ausgewiesen.

Die betriebsbedingten Aufwendungen setzen sich aus Materialaufwand (442 T€), aus Abschreibungen auf Sachanlagen (216 T€) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstige Steuern (158 T€) zusammen.

Die Geschäftsentwicklung entspricht den Erwartungen und Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Sachanlagen | 13.004 | 13.120 | 13.026 |
| II. Finanzanlagen | 5.000 | 5.000 | 200 |
| | 18.004 | 18.120 | 13.226 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 175 | 227 | 334 |
| II. Liquide Mittel | 0 | 223 | 928 |
| | 175 | 450 | 1.262 |
| Bilanzsumme | 18.179 | 18.570 | 14.488 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 1.250 | 1.250 | 1.250 |
| II. Rücklagen | 6.135 | 5.000 | 0 |
| III. Gewinnvortrag | -929 | -292 | -207 |
| IV. Jahresüberschuss | -820 | -638 | -85 |
| | 5.636 | 5.320 | 958 |
| B. Rückstellungen | 35 | 6 | 9 |
| C. Verbindlichkeiten | 12.508 | 13.244 | 13.521 |
| Bilanzsumme | 18.179 | 18.570 | 14.488 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 119 | 131 | 75 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 4 | 276 | 84 |
| | 123 | 407 | 159 |
| 3. Materialaufwand | 442 | 221 | 136 |
| 4. Personalaufwand | 0 | 0 | 5 |
| 5. Abschreibungen | 216 | 207 | 53 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 154 | 513 | 54 |
| | 812 | 941 | 248 |
| Betriebsergebnis | -689 | -534 | -89 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 14 | 4 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 127 | 118 | 0 |
| | -127 | -104 | 4 |
| Finanzergebnis | -127 | -104 | 4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -816 | -638 | -85 |
| 10. Sonstige Steuern | 4 | 0 | 0 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | -820 | -638 | -85 |

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Investitionssumme 2012: 100 T€

Kapitalzuführungen

und -entnahmen: Erhöhung der Kapitalrücklage um 1.135 T€

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:

(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die Ertragslage des Unternehmens hinsichtlich ihres ureigentlichen Geschäftsfeldes ist bescheiden, muss jedoch im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung / Daseinsvorsorge betrachtet werden. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die in 2012 erzielten Nutzungsgebühren und Mieteinnahmen durch weitere Vermarktungsaktivitäten zu steigern. Insgesamt ist jedoch absehbar, dass die Kosten des laufenden Betriebes deutlich höher sein werden als die möglichen Einnahmen.

Zudem könnten die wirtschaftlichen Probleme der Tochtergesellschaft SBB (siehe auch Ausführungen zur Risikoentwicklung) wesentliche ergebnisbeeinträchtigende Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft haben.

Für die Folgejahre ist daher mit einem dauerhaft negativen Betriebsergebnis in der Gesellschaft zu rechnen. Es ist geplant, dass auftretende Verluste durch den Gesellschafter ausgeglichen werden und die Liquidität durch Gewährung von Gesellschafterdarlehen sichergestellt wird.

Als Risiko wurde eine negative Ergebnisentwicklung infolge der Betriebskostenentwicklung benannt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit konkreten Vertriebsbemühungen hinsichtlich der Sportanlagen mit der Kostendeckung als Zielsetzung.

Weitere Risiken könnten sich aufgrund der Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft Stadionsgesellschaft Bieberer Berg mbH ergeben. Der Hauptmieter der SBB, die OFC Profisport GmbH, kann infolge seiner eigenen wirtschaftlichen Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nur sehr schleppend nachkommen. Daher waren bereits im Geschäftsjahr Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber der OFC GmbH bei der SBB zu bilden. Für die Folgeperioden können an der Stelle weitere Ergebnisbeeinträchtigungen für die SBB und somit auch für die SFO als Muttergesellschaft nicht ausgeschlossen werden. Konkrete Handlungsspielräume werden vor allem in der Steigerung der Vertriebsaktivitäten für Drittveranstaltungen gesehen. Eine Ausweitung dieser Sparte hilft den Anteil der „OFC-Umsätze“ am Gesamtumsatz zu reduzieren und damit die wirtschaftlichen Risiken im Falle weiterer Forderungsausfälle zumindest zu verkleinern.

5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 100
Fax: 069 / 84000 - 119
E-Mail: info@sbb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung: 2010

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100%)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung bezieht kein Gehalt von der Gesellschaft.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider, Vorsitzender (bis 08/2012),
Herr Peter Schneider, Vorsitzender (ab 09/2012),
Herr Christoph Rupp,
Herr Stefan Dingeldein,
Herr Harald Habermann,
Frau Gertrud Marx,
Herr Matthias Heusel,
Herr Marc Woidich.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

**Beteiligung
des Unternehmens:** Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:** Die Stadiengesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -90 | -69,4 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:** Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Das Geschäftsjahr 2012 war bis Mitte des Jahres durch die Fertigstellung der Umbauarbeiten am Stadion und die offizielle Neueröffnung geprägt. Parallel dazu lief der eingeschränkte Spielbetrieb des Hauptmieters, der OFC Profisport GmbH (im Folgenden: OFC GmbH) weiter. Die offizielle Eröffnung des Sparda-Bank-Hessen-Stadion erfolgte am 18. Juli 2012.

Mit der Fertigstellung im zweiten Halbjahr wurde der reguläre Spielbetrieb der OFC GmbH im Stadion aufgenommen. Parallel hierzu hat die SBB gezielte Vermarktungsaktivitäten aufgenommen. Erwähnenswerte Veranstaltungen des Geschäftsjahres sind die Vermietung des Stadions für ein U21 Länderspiels an den DFB sowie die Vermietung der Räumlichkeiten für diverse Business-Events.

Ertragslage des Unternehmen:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.882 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

500 T€ Erlöse aus dem Namensrecht
577 T€ Erlöse Mieteinnahmen
466 T€ Erlöse Gastronomie und Catering
339 T€ Erlöse Werbeeinnahmen und Nebenkosten.

Unter sonstige betriebliche Erträge wurden Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von 83 T€ erzielt.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind neben den Materialaufwendungen die Personalkosten, die Abschreibungen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen enthalten. Die Aufwendungen für Energie- und Betriebskosten sowie notwendiger bezogener Fremdleistungen betragen insgesamt 1.012 T€. Die Personalkosten des Geschäftsjahres belaufen sich bei einer Personalstärke von durchschnittlich fünf Mitarbeitern auf 166 T€. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 219 T€ und die sonstige betriebliche Aufwendungen 580 T€. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den Zwischenbetrieb des Stadions, die allgemeinen Geschäftskosten und Vermarktungskosten sowie eine Risikoberücksichtigung Forderungsausfall OFC enthalten.

^

Insgesamt entspricht die Geschäftsentwicklung den Erwartungen und Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 99 | 102 | 0 |
| II. Sachanlagen | 11.257 | 9.575 | 2.415 |
| | 11.356 | 9.677 | 2.415 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 2.395 | 594 | 577 |
| II. Liquide Mittel | 0 | 561 | 178 |
| | 2.395 | 1.155 | 755 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 487 | 263 | 0 |
| Bilanzsumme | 14.238 | 11.095 | 3.170 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 200 | 200 | 200 |
| II. Rücklagen | 4.800 | 4.800 | 0 |
| III. Verlustvortrag | -258 | -13 | 0 |
| IV. Jahresüberschuss | -69 | -245 | -13 |
| | 4.673 | 4.742 | 187 |
| B. Rückstellungen | 57 | 19 | 43 |
| C. Verbindlichkeiten | 9.280 | 6.158 | 2.774 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 228 | 176 | 166 |
| Bilanzsumme | 14.238 | 11.095 | 3.170 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 1.882 | 522 | 333 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 83 | 89 | 0 |
| | 1.965 | 611 | 333 |
| 3. Materialaufwand | 1.011 | 58 | 40 |
| 4. Personalaufwand | 166 | 69 | 29 |
| 5. Abschreibungen | 219 | 3 | 0 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 580 | 721 | 277 |
| | 1.976 | 851 | 346 |
| Betriebsergebnis | -11 | -240 | -13 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 22 | 5 | 0 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 78 | 9 | 0 |
| Finanzergebnis | -56 | -4 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -67 | -244 | -13 |
| 10. Sonstige Steuern | 2 | 1 | 0 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | -69 | -245 | -13 |

**Personalzahlen-
entwicklung:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 1 | 1 | 2 |
| weiblich | 4 | 4 | 0 |
| gesamt | 5 | 5 | 2 |

Investitionssumme 2012: 1.898 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

In 2012 wurde kein Kapital zugeführt bzw. entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet. Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken - insbesondere bestandsgefährdende - transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 enthält der Bericht an den Aufsichtsrat auch den Bereich des Risikomanagement. Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurde die wirtschaftliche Situation des Hauptmieters OFC Profisport GmbH - eine negative Ergebnisentwicklung infolge Betriebskostenentwicklung benannt. Die angespannte wirtschaftliche Lage der OFC GmbH hat bereits im Geschäftsjahr für die SBB zu einer Ergebnisbelastung infolge der Wertberichtigung auf Forderungen geführt. Auch für die Folgeperioden kann eine Ergebnisbeeinträchtigung für die Gesellschaft nicht ausgeschlossen werden, wenn die OFC GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nicht bzw. nur schleppend nachkommen kann. Konkrete Handlungsspielräume sieht die SBB vor allem in der Steigerung ihrer Vertriebsaktivitäten für Drittveranstaltungen. Eine Ausweitung dieser Sparte hilft den Anteil der „OFC-Umsätze“ am Gesamtumsatz zu reduzieren und damit die wirtschaftlichen Risiken im Falle weiterer Forderungsausfälle zumindest zu verkleinern. Dem Risiko der Betriebskostenentwicklung begegnet die SBB mit gezielten Einspar- und Optimierungsmaßen.

Beide Risiken haben erheblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über alle Risiken informieren.

Die Umbaumaßnahmen wurden termingerecht fertig gestellt und der veranschlagte Kostenplan eingehalten. Mit der Fertigstellung bietet die Gesellschaft ein attraktives neues Stadion für den Profi-Fußball als auch für die Außenwirkung - insbesondere in sportlicher Hinsicht - in Offenbach. Daneben ist es gelungen, die vorhandenen Gewerbeflächen vollständig zu vermieten und das Stadion als Veranstaltungsstätte für nicht Fußballerevents zu etablieren.

Wesentliche ergebnisbeeinträchtigende Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft können die wirtschaftlichen Probleme des Hauptmieters haben. Die Problemfelder sind hinreichend bekannt und die weitere Entwicklung wird kritisch verfolgt.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 857060-0
Fax: 069 / 857060-260
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

- Gegenstand des Unternehmens:** Die Gesellschaft betreibt die Stadthalle Offenbach zum Zwecke der Vermietung und Vermarktung.
- Gründung:** 1995
- Beteiligungsverhältnisse:** Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.
- Gesellschafter:** GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100,00%)
- Geschäftsführer:** Frau Birgit von Hellborn
- Bezüge der Geschäftsführung:** Die Geschäftsführerin erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.
- Aufsichtsrat:** Keiner
- Beteiligungen des Unternehmens:** Keine
- Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:** Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresfehlbetrag unter dem Planergebnis liegt

| Jahr 2012 | |
|------------|----------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| -299,5 | -280,1 |

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012: Hinsichtlich der Veranstaltungs- und Eventbranche war erwartungsgemäß nur eine verhaltene Erholung nach der Wirtschaftskrise zu verzeichnen, die sich nach wie vor in der Ergebnisentwicklung der Veranstaltungshäuser bemerkbar macht.

In diesem Umfeld betätigt sich die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (Stadthalle) als Betreiber der Stadthalle Offenbach zum Zwecke der Vermietung und Vermarktung der Halle und Erschließung weiterer im Zusammenhang stehender eigener Geschäftsfelder. Die Stadthalle Offenbach steht im Eigentum der Muttergesellschaft GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (GBO) und wurde von der Gesellschaft angemietet.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Stadthalle sah sich im Berichtsjahr im Hinblick auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung weiter mit den Folgen der Wirtschaftskrise konfrontiert. Im Geschäftsjahr fanden 56 Veranstaltungen statt; im Vorjahr waren dies noch 72 Veranstaltungen. Die Umsatzerlöse liegen damit um 13,5% unter dem Vorjahresniveau; sie betragen insgesamt 526 T€ (im Vorjahr 608 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr (9 T€) auf 6 T€ reduziert.

Die Materialaufwendungen haben sich analog zur Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 34 T€ auf 437 T€ vermindert.

Die Personalkosten der Gesellschaft betragen 77 T€. Bei gleich bleibender Personalstärke von zwei Mitarbeitern - wovon ein Mitarbeiter dauerhaft erkrankt ist, bewegen sich die Personalkosten annähernd auf Vorjahresniveau (73 T€).

Der sonstige Betriebsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 14 T€ von 282 T€ auf 268 T€ gesenkt werden. Insgesamt konnten vor allem die Verwaltungskosten infolge der Zusammenlegung der Büros von Stadthalle in die Räumlichkeiten der Schwestergesellschaft ECO Event Center GmbH Offenbach (im Folgenden: ECO) reduziert werden.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 2 | 3 | 0 |
| II. Sachanlagen | 83 | 87 | 65 |
| | <u>85</u> | <u>90</u> | <u>65</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 457 | 410 | 454 |
| II. Liquide Mittel | 5 | 38 | 33 |
| | <u>462</u> | <u>448</u> | <u>487</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | <u>548</u> | <u>538</u> | <u>552</u> |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 256 | 256 | 255 |
| II. Rücklagen | 204 | 204 | 205 |
| | <u>460</u> | <u>460</u> | <u>460</u> |
| B. Rückstellungen | 20 | 9 | 11 |
| C. Verbindlichkeiten | 68 | 69 | 81 |
| Bilanzsumme | <u>548</u> | <u>538</u> | <u>552</u> |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 526 | 608 | 387 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 6 | 9 | 7 |
| | 532 | 617 | 394 |
| 3. Materialaufwand | 437 | 471 | 359 |
| 4. Personalaufwand | 76 | 73 | 102 |
| 5. Abschreibungen | 14 | 25 | 35 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 268 | 282 | 242 |
| | 795 | 851 | 738 |
| Betriebsergebnis | -263 | -234 | -343 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 3 | 1 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 |
| Finanzergebnis | 1 | 3 | 1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -262 | -231 | -342 |
| 10. Sonstige Steuern | 18 | 18 | 17 |
| 11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | -208 | -249 | -359 |

Entwicklung des Personalbestands:

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 2 | 2 | 2 |
| weiblich | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 2 | 2 | 2 |

Investitionssumme 2012: 49 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2012 wurde der Stadthalle Offenbach weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet. Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken - insbesondere bestandsgefährdende - transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 enthält der Bericht an den Aufsichtsrat auch den Bereich des Risikomanagements. Gemäß dieser Richtlinie hat unsere Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken erfasst und bewertet. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Die Gesellschaft sieht sich nach wie vor mit den Risiken aus der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags und der starken Konkurrenz der Mitwettbewerber konfrontiert; wobei das Risiko der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags als gering erachtet wird.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und den Gesellschafter frühzeitig und umfassend über alle Risiken - basierend auf der jeweils aktuellen Veranstaltungsbuchungslage - informieren. Die Berichte enthalten keine Risiken, die als unternehmensgefährdend eingestuft werden. Konkret hat die Gesellschaft für 2013 die Erstellung eines neuen Preiskonzepts ins Auge gefasst, um die Halle auf diesem Weg besser am Markt zu platzieren.

Die Gesellschaft betätigt sich in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und sieht sich vor allem mit wachsender Konkurrenz in der Region konfrontiert, die mit vollsubventionierten Hallen mit sehr günstigen Preisen auf den Markt treten können. So begann auch das neue Wirtschaftsjahr ähnlich schleppend wie 2012. Im ersten Monat konnten lediglich 29 Buchungen, davon 15 Shows- und Konzerte gebucht werden.

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach zu leisten, strebt die Gesellschaft jedoch auch im kommenden Geschäftsjahr die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an. Ein Beitrag hierzu ist mit der Verstärkung der Dachlast im Bühnenbereich und der Erneuerung der Rangbestuhlung geleistet worden. Begleitet werden sollen diese Maßnahmen durch das eingangs skizzierte neue Preiskonzept. Unter Berücksichtigung der Ausgangslage hat die Gesellschaft in ihrem Wirtschaftsplan für 2013 Gesamtleistungen in Höhe von 530 T€ und Aufwendungen in Höhe von 829 T€ veranschlagt; in der Summe führt dies zu einem Jahresfehlbetrag von 299 T€. Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4-0
Fax: 069 / 84 000 4 119
E-Mail: info@soh-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH), deren Leistungen sachlich und räumlich in kommunalen Bereichen liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Die SOH nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber den Beteiligungsgesellschaften und anderen Unternehmen und Betrieben der Stadt Offenbach wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist unmittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main (100,00%)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Peter Walther erhielt für seine Tätigkeit inkl. GF-Tätigkeit für die ESO Dienstleistungs- und Service GmbH, RMN und SBB in Summe 192 T€

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Horst Schneider (Vorsitzender, Oberbürgermeister),
Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin, bis 03/2012),
Herr Peter Schneider (Bürgermeister),
Herr Michael Beseler (Kämmerer, bis 09/2012),
Herr Peter Freier,
Herr Harald Habermann,
Frau Rosa Kötter (ab 09/2012),
Frau Susanne Schmitt (ab 09/2012),
Frau Annette Schröder,
Herr Horst Schultheiss (bis 09/2012),
Herr Dr. Felix Schwenke (ab 09/2012),
Herr Oliver Stirböck,
Frau Regina Umbach-Rosenow.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (stellv. Vorsitzender),
Herr Reiner Hembt,
Herr Rüdiger Lippke,
Herr Klaus Dieter Riethmüller,
Herr Uwe Schlesinger.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2012 für ihre Tätigkeiten in Summe 10 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

| | |
|---|--------|
| EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH | 100,00 |
| Main Mobil Offenbach GmbH | 100,00 |
| Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG | 100,00 |
| NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH | 100,00 |
| Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH | 100,00 |
| OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH | 100,00 |
| Sport und Freizeit GmbH | 100,00 |
| GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH | 94,00 |
| ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH | 51,00 |
| Energieversorgung Offenbach AG | 48,52 |
| RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH | 33,33 |
| Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH | 25,50 |

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

| Jahr 2012 | |
|--------------------|------------------------|
| Plan T€ | Ergebnis T€ |
| 3.183 | 3.737 |

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2012:

Die SOH hat im Geschäftsjahr 2012 den in 2010 begonnenen Kurs der Konsolidierung und der unternehmerischen Stabilisierung weiter fortgeführt und ihre Rolle als geschäftsleitende Holding gegenüber ihren Töchtern verstärkt wahrgenommen.

Maßgebliche Instrumente dieser Steuerungsfunktion sind das gemeinsame Cash-Pooling, mit dem die Finanzströme in der Unternehmensgruppe gelenkt werden, die Anbindung sämtlicher Kompetenzcenter an die SOH und die Leitung und Prozesssteuerung der Geschäftsfeldanalysen und des Zukunftskonzeptes ESO 2013 durch die SOH.

Mit der Strategie, einerseits wirtschaftlich und strategisch die Unternehmensgruppe zu konsolidieren und andererseits im Sinne einer vorausschauenden Unternehmensplanung Risiken frühzeitig zu analysieren und ihnen vorzubeugen kann die Unternehmensgruppe die enorme Herausforderung, jährlich 3 Mio. € in den Jahren 2013 bis 2022 an die Stadt Offenbach auszuschütten so kurzfristig meistern.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe hat die SOH die Geschäftsfeldanalyse Standortentwicklung und Immobilienmanagement abgeschlossen. Neben der Einsparung von Kosten sind vor allem die Festlegung klarer Verantwortlichkeiten, die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und die Optimierung von Prozessen zentrale Ziele des zugrunde liegenden Konzeptes. Das von den Gremien beschlossene Modell sieht eine organisatorische und strategische Neuentwicklung des Geschäftsfeldes und der involvierten Unternehmen vor. Hauptmerkmal und maßgebliche Veränderung der neuen Organisationsform zum bisherigen Stand ist die Trennung zwischen den Bereichen Planung/Bau und Betrieb. Damit geht eine strikte Aufgabenteilung in Projektentwicklung und Bestandsbewirtschaftung und deren Abbildung in nur noch zwei Geschäftsbereichen einher.

Im operativen Geschäft wurden die bestehenden Projekte in der Standortentwicklung zielstrebig vorangetrieben. Das im Eigentum der Gesellschaft befindliche Baugebiet „An den Eichen“ konnte auch im Berichtsjahr die gesetzten Verkaufsziele übertreffen. Das ebenfalls im Besitz der SOH befindliche Grundstück „Buchhügel“ wurde planmäßig geräumt. Der Verkauf des baureifen Grundstücks an das Land Hessen ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Auch im Hafenviertel schreitet die Entwicklung schneller als geplant voran. Der erste Bauabschnitt ist bereits nahezu voll vermarktet und auch im zweiten Bauabschnitt gibt es eine rege Nachfrage. Mit der Zustimmung des Landes Hessen zum Bau der Hafenschule mit geplantem Baubeginn im Jahr 2015 ist ein wichtiger Meilenstein für die Entwicklung eines vitalen Quartiers mitten im Rhein-Main-Gebiet und für die Scharnierfunktion für das angrenzende Nordend gesetzt.

Bereits Ende 2011 startete ein neues Förderprogramm mit dem Schwerpunkt Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr,

Bau und Stadtentwicklung. Die Regionale Projektleitstelle Elektromobilität Rhein-Main ist in diesem Zusammenhang weiterhin bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH angesiedelt. Die Förderung der Projektleitstelle läuft bis mindestens Ende 2013, die Projekte im Rahmen der Modellregionförderung können bis 2015 umgesetzt werden. Die SOH GmbH selbst beteiligt sich mit einem eigenen Förderprojektes "eMiO – Elektromobilität in Offenbach". eMiO ist ein Projekt im Rahmen der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main und wird durch Mittel vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gefördert. Ziel von eMiO ist, insgesamt 40 Elektroautos an Offenbacher Unternehmen zu vermieten. Damit unterstützt eMiO den wesentlichen Gedanken der Bundesförderung, mehr Elektrofahrzeuge auf die Straßen zu bringen und Flottenlösungen für Unternehmen zu etablieren.

Die SOH GmbH hat das Zukunftsprojekt ESO 2013 in Lenkungs- und Arbeitsgruppen maßgeblich mit begleitet. Das Konzept beinhaltet die Aufteilung der ESO zum 01.01.2013 in zwei unabhängige Unternehmen: Die künftige ESO Stadtservice GmbH, konzentriert sich auf kommunale Aufgaben für die Stadt Offenbach, während sich die ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH (ESO DL) Drittgeschäfte, wie beispielsweise Containerdienst oder auch Winterdienst auf Privatgrundstücken, fokussiert.

Auch das stadtkonzernweite Projekt „BLIO - Besser Leben in Offenbach“ wurde im Geschäftsjahr erfolgreich weitergeführt. Alle - in vier Stadtquartieren durchgeführten Maßnahmen - wurden von Offenbacher Bürgern positiv auf- und wahrgenommen und haben einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Stadtbildes geleistet und die Stadtgebiete deutlich aufgewertet.

Im Berichtsjahr hat die SOH GmbH gemeinsam mit der Stadt Offenbach beschlossen, Ihre Anteile an der OSG - Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH von 10 % auf 25,50 % zu erhöhen und dementsprechend die Anteile in der entsprechenden Höhe von der Stadt Offenbach erworben. Mit der Anteilserhöhung einher geht auch die Benennung einer von der SOH GmbH entsendeten Geschäftsführerin. Neben dem Betrieb des gemeinsamen Internetportals www.offenbach.de, für das in 2013 ein Relaunch vorbereitet wird, stehen für die Zukunft vor allem gemeinsame Aktivitäten von Stadt und Unternehmensgruppe im Bereich der Stadtwerbung und -information im Mittelpunkt.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahresergebnis der SOH weist einen Jahresüberschuss von 3.737 T€ aus (im Vorjahr 987 T€), dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von 2.750 T€. Hauptursache für die Ergebnisveränderung sind die zum Ende des Geschäftsjahres realisierten Gewinne aus den Grundstücksverkäufen im Projekt „Hafen Offenbach“.

Die Veränderungen des Bestandes an Verkaufsgrundstücken betragen insgesamt -3.271 T€. Sie setzen sich zusammen aus 1.466 T€ Bestandserhöhung infolge des Baufortschritts „An den Eichen“ und 4.737 T€ Bestandsminderungen infolge der Grundstücksverkäufe in den Bauprojekt „An den Eichen“ und „Hafen Offenbach“

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. die Erträge aus der Vermietung von Geschäftsräumen an Tochter- und Konzerngesellschaften (586 T€), Erträge Förderung Grundwassersanierung Hafen (190 T€), Erträge aus Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen (131 T€), Erträge aus Fördermitteln für das Projekt Elektromobilität (114 T€) sowie Erträge aus Job-Ticketvergaben an Konzerngesellschaften (124 T€).

Der Materialaufwand beträgt 2.701 T€. Auf Erschließungs- und Baukosten „An den Eichen“ entfallen 1.466 T€; auf die umsatzabhängigen Kosten im Rahmen der Holdingfunktion 1.235 T€.

Die Personalkosten belaufen sich auf 1.100 T€ (Vorjahr 1.033 T€). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung. Die Anzahl der Mitarbeiter bei der SOH GmbH bewegte sich im Jahresdurchschnitt mit 14 Beschäftigten auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen der SOH GmbH haben sich gegenüber dem Vorjahr um 135 T€ auf 3.000 T€ erhöht. Eine wesentliche Ursache für die Veränderung liegt in der Risikozuführung für die Hafensanierung in Höhe von 204 T€.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 11.813 T€ und liegen um 1.584 T€ über dem Vorjahresniveau (10.229 T€).

Die Dividende aus der Beteiligung an der EVO betrug wie im Vorjahr unverändert 9.860 T€. Die Ausschüttung der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (im Folgenden: ESO GmbH) beträgt 1.953 T€. Neben dem anteiligen Jahresergebnis 2011 hat die ESO im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes „ESO 2013“ ihre Gewinnrücklagen an die SOH ausgeschüttet.

Das Ergebnis aus dem Organkreis beträgt -7.669 T€ (Vorjahr -6.447 T€) und setzt sich aus der Gewinnübernahme der EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: EEG), der Main Mobil Offenbach GmbH (im Folgenden: MMO) und der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (im Folgenden: OPG) bzw. Verlustübernahme der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (im Folgenden: OVB) und der NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (im Folgenden: NIO) zusammen.

Das ausschüttungsfähige Ergebnis der EEG beträgt 556 T€ und liegt um 107 T€ unter dem Niveau des Vorjahres (663 T€). Das Ergebnis beinhaltet neben dem Überschuss aus dem Kerngeschäft der EEG (174 T€) die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: GBM; 382 T€). Das ausschüttungsfähige Ergebnis der MMO beträgt 3 T€ (Vorjahr: 11 T€) und das ausschüttungsfähige Ergebnis der OPG beträgt 82 T€ (Vorjahr: 165 T€). Das Ergebnis der OVB beträgt -6.801 T€ gegenüber -5.910 T€ im Vorjahr. Die NiO erwirtschaftete ein Ergebnis von -1.509 T€ gegenüber -1.376 T€ im Vorjahr.

| Bilanz zum 31.12.2012 - Aktiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 63 | 23 | 22 |
| II. Sachanlagen | 19.053 | 20.038 | 20.775 |
| III. Finanzanlagen | 70.859 | 67.640 | 59.161 |
| | 89.975 | 87.701 | 79.958 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 26.064 | 29.337 | 31.607 |
| II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände | 20.067 | 19.861 | 18.116 |
| III. Liquide Mittel | 23.972 | 11.335 | 5.6845 |
| | 70.103 | 60.533 | 55.408 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 16 | 12 | 33 |
| Bilanzsumme | 160.094 | 148.246 | 135.399 |

| Bilanz zum 31.12.2012 - Passiva - | | | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 44.459 | 44.459 | 44.459 |
| II. Rücklagen | 23.081 | 21.946 | 21.946 |
| III. Gewinnrücklagen | 10.536 | 10.536 | 10.536 |
| IV. Gewinnvortrag | 12.905 | 11.918 | 13.516 |
| V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag | 3.737 | 987 | -1.598 |
| | 94.718 | 89.846 | 88.859 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | 46 | 93 | 155 |
| C. Rückstellungen | 14.030 | 15.064 | 14.912 |
| D. Verbindlichkeiten | 51.296 | 43.239 | 31.453 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 4 | 4 | 20 |
| Bilanzsumme | 160.094 | 148.246 | 135.399 |

| Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012 | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 10.103 | 5.572 | 3.222 |
| 2. Bestandsveränderungen | -3.272 | -1.973 | 601 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 1.251 | 1.181 | 1.908 |
| | 8.082 | 4.780 | 5.731 |
| 4. Materialaufwand | 2.701 | 1.054 | 1.114 |
| 5. Personalaufwand | 1.100 | 1.033 | 1.855 |
| 6. Abschreibungen | 1.048 | 1.298 | 1.066 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.974 | 2.831 | 8.508 |
| | 7.823 | 6.216 | 12.544 |
| Betriebsergebnis | 259 | -1.436 | -6.813 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 11.813 | 10.229 | 10.289 |
| 9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 641 | 839 | 726 |
| 10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 109 | 121 | 44 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 567 | 428 | 1.226 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.314 | 1.912 | 368 |
| 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 8.310 | 7.286 | 6.660 |
| Finanzergebnis | 3.506 | 2.419 | 5.257 |
| Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit | 3.765 | 983 | -1.556 |
| 15: Steuern vom Einkommen/Ertrag | 2 | -38 | 3 |
| 16. Sonstige Steuern | 26 | 34 | 39 |
| 17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) | 3.737 | 987 | -1.598 |

**Entwicklung des
Personalbestands:**

| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 2012 | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| männlich | 3 | 3 | 5 |
| weiblich | 11 | 11 | 9 |
| gesamt | 14 | 14 | 14 |

Investitionssumme 2012: 3.743 T€

Die Investitionen gliedern sich wie folgt:

- 48 T€ Immaterielle Vermögensgegenstände / Lizenzen
- 53 T€ sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Anlagen
- 2 T€ Umgliederung Grundstücke mit Erbbaurechten von Umlauf- in Anlagevermögen
- 2.500 T€ Beteiligung ESO Stadtservice GmbH
- 5 T€ Beteiligung Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH
- 1.135 T€ Kapitalerhöhung Sport und Freizeit GmbH

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Der Jahresüberschuss 2012 beträgt 3.737.239,16 €. Auf Vorschlag der Geschäftsführung sollen davon 3.000.000,00 € an den Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2012 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.

| Anfangs- bestand in € | Zugang in € | Abgang in € | Endbestand in € |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| 19.000.000 | | 1.920.000 | 17.080.000 |

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Grundsätzlich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der SOH auch in 2013 wesentlich von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie der Entwicklung übernommener Projekte in der Stadt- und Standortentwicklung ab, die es in der Unternehmensgruppe positiv zu beeinflussen bzw. gestalten gilt.

Als Herausforderungen für die Zukunft, die sowohl mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind, wurden im Einzelnen identifiziert:

- Projekt „An den Eichen“
- Kostenentwicklung und Vermarktungserfolg Grundstücke
- Projekt „Buchhügel“
- Kostenentwicklung Freimachung „Buchhügel“
- Entwicklung Beteiligungsbuchwerte Tochtergesellschaften

Die SOH hat die OPG u. a. mit der Entwicklung und Vermarktung des Projektes „An den Eichen“ beauftragt. Zusammen wurde eine gemeinsame Vermarktungsstrategie unter Berücksichtigung eines entsprechenden Bauniveaus erarbeitet, die durch die überplanmäßigen Verkaufserfolge des Geschäftsjahres bestätigt wird.

In dem Projekt „Buchhügel“ können Mehrkosten aufgrund von Bodenverunreinigungen entstehen, die nicht durch den Kaufpreis gedeckt sind. Zur Begrenzung des Risikos werden Verhandlungen mit dem Land Hessen sowie mit der Stadt Offenbach mit dem Ziel der Übernahme der Mehrkosten ins Auge gefasst.

Das allgemeine Risiko der Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften könnte für die Gesellschaft zu einem Verlust der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte führen, welche in der Folge abgeschrieben werden müssten. Konkret ist hier die Ergebnisentwicklung der Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB) zu benennen. Der Hauptmieter der SBB, die OFC Profisport GmbH, kann infolge seiner eigenen wirtschaftlichen Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nur sehr schleppend nachkommen, was sich ergebnismäßig bereits im Geschäftsjahr ausgewirkt hat. Für die Folgeperioden können an der Stelle weitere Ergebnisbeeinträchtigungen für die SBB und somit auch für die SOH nicht ausgeschlossen werden.

Handlungsspielräume werden vor allem in der Steigerung ihrer Vertriebsaktivitäten für Drittveranstaltungen gesehen. Eine Ausweitung dieser Sparte hilft den Anteil der „OFC-Umsätze“ am Gesamtumsatz zu reduzieren und damit die wirtschaftlichen Risiken im Falle weiterer Forderungsausfälle zumindest zu verkleinern.

Insgesamt begegnet die SOH dem Risiko der Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaften durch enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gesellschaften. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf zeitnah abgebildet und erläutert wird.

Ausblick

Die angespannte Haushaltslage der Stadt Offenbach verbunden mit den Anforderungen erheblicher Einsparmaßnahmen werden in den kommenden Jahren auch enorme Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Anteilseignerin Stadt Offenbach steht unter dem Schutzschirm des Landes Hessen; in diesem Zusammenhang ist die SOH-Unternehmensgruppe aufgefordert, ab dem Jahr 2013 bis zum Jahr 2022 jährlich 3 Mio. € an die Stadt Offenbach auszuschütten. Dies ist ein finanzieller Beitrag, den es ungeachtet der eigenen Aufgabenstellung der Gruppe unter Wahrung der Qualitätsansprüche zu leisten gilt.

Eine Voraussetzung, dieser Herausforderung zu begegnen, wurde mit dem eingeschlagenen Kurs der wirtschaftlichen und strategischen Konsolidierung und der Konzentration der SOH auf ihre Steuerungsfunktion geschaffen. Bereits im Berichtsjahr zeigten sich erste wirtschaftliche und organisatorische Erfolge der Konsolidierungsmaßnahmen, die somit eine solide Basis für eine stabile Erlössituation bilden. Über die Anforderungen der Anteilseignerin hinaus wird zudem ein Ausgleich der systemimmanenten Defizite des Geschäftsfeldes Mobilität und der zur Unternehmensgruppe gehörenden Kultureinrichtungen geschaffen.

Die Aufgabenstellung für 2013 sieht die Konzeption der erforderlichen Sparmaßnahmen durch alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe vor, die von den beteiligten Geschäftsführungen getragen werden. Erste konkrete Vorschläge, die dieser Zielsetzung dienen, liegen vor und werden teilweise bereits umgesetzt. Die SOH hat zu Beginn des Jahres 2013 ihre Steuerungsfunktion genutzt, die Geschäftsfeldanalysen in den Bereichen Mobilität sowie Standortentwicklung und Immobilienmanagement abzuschließen und die beschlossenen Neuausrichtungen umzusetzen. In beiden Geschäftsfeldern können durch die Neuausrichtungen die Strukturen professionalisiert und Kostensenkungen realisiert werden. Der konzernweite Einstellungsstopp und der Wegfall zweier Geschäftsführungspositionen sind erste Ergebnisse der organisatorischen und strategischen Konzentration der Unternehmen und deren Neuausrichtung in Geschäftsfeldern.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|--|
| a.D. | außer Dienst |
| Abs. | Absatz |
| ACD | Automatic Call Distributor |
| AG | Aktiengesellschaft |
| AO | Abgabenordnung |
| AÜG | Arbeitnehmerüberlassungsgesetz |
| BGU | Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main |
| BHKW | Blockheizkraftwerk |
| DFI | Dynamische Fahrgastinformation Deutsches diagnose-orientiertes Fallpauschalensystem im Krankenhaus |
| DRG | |
| ECO | Event Center Offenbach GmbH |
| EEG | Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH |
| EVO | Energieversorgung Offenbach AG |
| GBM | Gebäudemanagement GmbH Offenbach |
| GBO | Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH |
| gGmbH | gemeinnützige Gesellschaft mit begrenzter Haftung |
| GmbH | Gesellschaft mit begrenzter Haftung |
| GVO | Gasversorgung Offenbach |
| GWh | Gigawattstunde |
| HGO | Hessische Gemeindeordnung |
| HGrG | Haushaltsgrundsätzegesetz |
| HSK | Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH |
| i.H.v. | in Höhe von |
| i.L. | in Liquidation |
| i.R. | im Ruhestand |
| i.V.m. | in Verbindung mit |
| IHK | Industrie- und Handelskammer |
| inkl. | inklusive |
| IS-U | Industry Solution Utilities |
| Kfm. | Kaufmann |
| KG | Kommanditgesellschaft |
| KSG | Kommunikationsgesellschaft mbH |
| LL | Lieferung und Leistung |
| lutro | luftgetrocknet |
| MDK | Medizinischer Dienst der Krankenkassen |
| MHKW | Müllheizkraftwerk |
| MKK | Main-Kinzig-Kreis |
| MVV | MVV Energie AG Mannheim |
| MWh | Megawattstunde |
| NWE | Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH |
| NwKm | Nutzwagenkilometer |
| OKM | Offenbacher Klinik Management und Service GmbH |
| OPG | Projektverwaltungsgesellschaft mbH |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| OVB | Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH |
| PBefG | Personenbeförderungsgesetz |
| RDLV | Rahmendienstleistungsvertrag |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| SOH | Stadtwerke Offenbach Holding GmbH |
| Stellv. | Stellvertreter |
| StV | Stadtverordneter |
| UmwG | Umweltgesetz |
| VKA | Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände |
| WTE | Wassertechnik GmbH |